

# 13 Vorratswirtschaft

## 13.1. Aufbereitungsmaschinen für Getreide, Futtersaaten usw.

- 13.1.1. Saatgutbereiter „Gigant“ K 531
- 13.1.2. Saatgutbereiter „Petkus-Super“ K 212
- 13.1.3. Vorreinigungsmaschine „Vibrant“ K 521
- 13.1.4. Vorreinigungsmaschine „Vibrant“ K 521/1
- 13.1.5. Grassamenreiniger „Petkus-Selektra“ K 218/1
- 13.1.6. Erbsenauslesemaschine „Petkus-Argus“ K 229
- 13.1.7. Rübensamen-Stoppel-Auslesemaschine „Matador“ K 082
- 13.1.8. Saatgutreiber „Universal“ K 041
- 13.1.9. Elektro-magnetische Saaten-Reinigungsanlage „Magnet-Saat“ K 073
- 13.1.10. Trockenbeizautomat mit Entstaubung K 618/1

## 13.2. Trocknungseinrichtungen

- 13.2.1. Warmluft-Körnertrockner T 662
- 13.2.2. Warmluft-Körnertrockner, fahrbar, T 683
- 13.2.3. Kaltbelüftung für Getreide T 832
- 13.2.4. Zusatzbeheizung K 881
- 13.2.5. Zentralrohrsilo K 839
- 13.2.6. Axiallüfter „SK 8“ 900 mm Ø (Heubelüftungsgebläse)

## 13.3. Mechanische Fördereinrichtungen

- 13.3.1. Universalförderer T 221/1, T 222/1, T 223/1, T 224/1
- 13.3.2. Gurtbandförderer, trag- und fahrbar, nach TGL 8015
- 13.3.3. Mehrzweckförderer T 391
- 13.3.4. Leichtgurtförderer T 258/T 259/T 260
- 13.3.5. Schnellader mit Schrapperwinde, T 176 mit T 131
- 13.3.6. Verladegerät T 215
- 13.3.7. Waggon-Be- und Entladegerät WEG 25 mit Kipper-Entladegerät KEG 25
- 13.3.8. Waggon-Entlademaschine T 335
- 13.3.9. Entladeschnecke
- 13.3.10. Elevatoren 826.12/826.13/826.14/826.26
- 13.3.11. Doppelevator 826.61
- 13.3.12. Trogkettenförderer (Redler) 826.5
- 13.3.13. Doppel-Trogkettenförderer (Redler) 826.5
- 13.3.14. Redler-Annahme T 264
- 13.3.15. Empor-Elektrowinde A (Sackaufzug mit mechanischer Sicherheitsbremse)
- 13.3.16. Empor-Elektrowinde A-EB (Sackaufzug mit Elektrobremse)

## 13.4. Pneumatische Fördereinrichtungen

- 13.4.1. Körnergebläse 4, fahrbar, T 501
- 13.4.2. Körnergebläse 8, fahrbar, T 502
- 13.4.3. Körner- und Spreugebläse, fahrbar, T 233
- 13.4.4. Ablade- und Fördergebläse FG 25 G/63
- 13.4.5. Häckselgebläse ME 35
- 13.4.6. Fördergebläse, Baugrößen 560 und 630

## 13.5. Lagerbehälter

- 13.5.1. Lagersilo K 851 – K 860

## 13.6. Wiegeeinrichtungen

- 13.6.1. Brutto-Absackwaagen, selbsttätig, 901–03/903–01
- 13.6.2. Netto-Absackwaage, selbsttätig, 911–01
- 13.6.3. Durchlaufwaagen, selbsttätig, 508–02/501–02/506–01/513–01
- 13.6.4. Laufgewichtswaage 311/312/313
- 13.6.5. Laufgewichts-Viehwaage 332 – 25
- 13.6.6. Laufgewichts-Fahrzeugwaage LFW 362

## 13.7. Laborgeräte

- 13.7.1. Labor-Windsichter
- 13.7.2. Labor-Siebmaschine
- 13.7.3. Labor-Trieur

---

Maschinen und Geräte der Vorratswirtschaft  
siehe auch unter Symbolgruppe 12 „Futterwirtschaft“





5. Sortierung nach Kornlänge durch 2 Zellenausleser (Trieure) mit kombinierter Lochung = Abtrennung von Querbruchkörnern, runden größeren Unkrautsamen und unentwickelten Kömern.

Schauflerräder an den Zellenauslesern fördern das gereinigte Saatgut in den Absackkasten, während alle Abgänge der einzelnen Bearbeitungsstufen gesondert abgeführt werden.

Zur Sauberhaltung der Sieblöcher dienen beim großlochigen Obersieb selbsttätige Klopfer, beim feinlochigen Untersieb eine automatische Bürstvorrichtung.

Das Reinigungsgut erfährt bei den Bearbeitungsgängen nochmals eine intensive Belüftung, was für eine gute Lagerfähigkeit von Bedeutung ist.

Die Entnahme des gereinigten Gutes kann auch unmittelbar hinter dem zweiten Steigsichter ohne Abbau der Zellenausleser erfolgen. Für die Reinigung von Konsumware genügt der „Gigant“ ohne Zellenausleser, wodurch die Baulänge wesentlich verkürzt wird.

### **Einsatzmöglichkeiten**


LPG, VEG, Saatzungsgüter, Saatgutaufbereitungsbetriebe, VEAB, Speicher-, Mühlen- und Nahrungsmittel-Betriebe, Brauereien, Gewürzmühlen usw. Das vorgereinigte und getrocknete Körnergut kann durch einen Aufgabeblevator, vom oberen Stockwerk aus mittels Fallrohren, durch Schnecken, bei mehreren Anlagen auch durch Trogkettenförderer der Maschine zugeführt werden. Dank der ausgereiften Konstruktion, der Vielzahl der zum Einsatz möglichen leicht auswechselbaren Siebe in verschiedenen Rund- und Schlitzlochweiten sowie der ebenfalls mit wenigen Handgriffen auswechselbaren Trieurzyylinder mit Taschenweiten von 1,5–12 mm  $\Phi$ , lassen sich etwa 250 verschiedene landwirtschaftliche und gartenbauliche Samenarten aufbereiten: Getreidearten, Hülsen- und Öllrüchte, Futterpflanzen-, Gräser-, Gemüse- und Arzneipflanzensamen, Waldsämereien usw. Dabei werden mehrere hundert verschiedene Unkrautsamen, die kleiner oder größer sind als das Kultursaatgut, abgeschieden. Auch die Abführung der Abgänge ist voll mechanisierbar. Es lassen sich auf dem „Gigant“ erstklassiges Saatgut wie auch beste Konsumware, u. a. Braugerste, aufbereiten. Die vorgeschriebene Beizung des Saatgutes ist in einem Arbeitsgang mit der Aufbereitung durch Überleitstücke von dem „Gigant“ zum Beizautomaten K 618/1 durchführbar.

### **Einsatzgrenzen**

Bei Aufbereitung von Weizen mit einer Schüttdichte von mindestens 700 kg/m<sup>3</sup>, einem Schwarzbesatzanteil von max. 2%, einem maximalen Feuchtigkeitsgehalt von 16% ist zur Erzielung einer Mindestreinheit entsprechend TGL 14 196 ein Durchsatz von höchstens 2500 kg/h Saatgut zulässig. Bei Konsumware wird ein Durchsatz bis zu ca. 4000 kg/h erreicht. Bei Reinigung von Saatgut-Rohware mit höherem Fremdbesatz ist eine Vorreinigung auf der „Vibrant“ K 521 notwendig. Für Reinigungsgut mit mehr als 16% Feuchtigkeitsgehalt ist zuvor eine Trocknung durch Kaltbelüftung T 832, Zentralrohrsilos K 839 u. a. erforderlich.







Glattschalige Feinsämereien mit Unkrautsamen von gleicher Größe, gleicher Form und gleichem Gewicht wie die Kultursamen bedürfen noch zu deren Abscheidung der Reinigung auf der „Petkus-Magnetsaat“.  
Bei den Grassämereien ist noch eine Reinigung durch Spezial-Grassamen-treure durchzuführen.

### Zusatzgeräte

Überleitstücke zum Beizautomaten K 618/1.

Die Standardausrüstung für die Getreidereinigung besteht aus:

2 Obersieben mit 4,50 bzw. 5,00 mm Rundlochung,

4 Obersieben mit 3,00; 3,25; 3,75 und 4,00 mm Schlitzlochung,

4 Untersieben mit 1,85; 2,00; 2,25 und 2,50 mm Schlitzlochung,

2 Zellenausleser mit 5,50/7,00 mm Zellenweite der Zylinder.

Abweichende Sieblochungen und Zellenweiten sind besonders zu bestellen.

### Wirtschaftlichkeit

In der Möglichkeit, daß der „Gigant“ sowohl als Einzelmaschine wie auch in der Mechanisierungskette bei sinnvoller Zu- und Abführung des Reinigungsgutes wie auch der Abgänge von nur 1 AK bedient werden kann, liegt eine Art der Wirtschaftlichkeit begründet.

Die verlangte Reinheit des Saatgutes nach TGL und ISTA wird erreicht und noch überboten. Sie erfolgt nicht auf Kosten eines Verlustes an guten Samenkörnern. Saatgut ist kostbar, hilft der eigenen Landwirtschaft und bringt als gesuchter Exportartikel Devisen. Die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten macht den „Gigant“ zu einer Spezial- und gleichzeitig zu einer Universalmaschine, die sich deshalb sehr schnell bezahlt macht. Das gilt auch für die Aufbereitung von Braugerste. Ebenso bringt auf dem „Gigant“ gereinigte Konsumware (keine Abzüge!) höchste Preise. Die Güteeigenschaften und günstigen ökonomischen Werte dieser Maschine bestimmen den Weltstand.

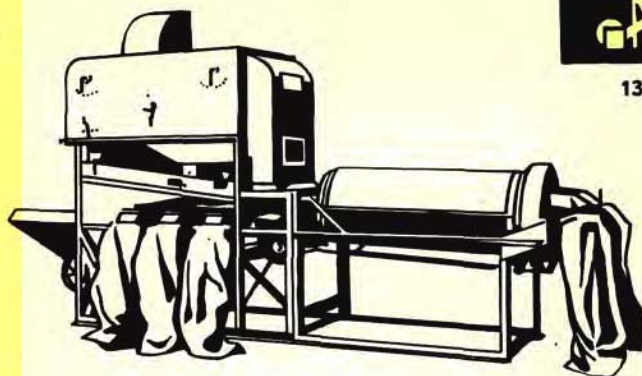
Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

1. Ganzstahlbauweise, übersichtlich, unfallsicher, tropenfest;
2. Für Dauerbeanspruchung durch erhöhte Schwingungsstabilität geeignet;
3. Durch Saugluft kaum Staubeentwicklung beim Reinigungsvorgang;
4. Leichte Umstellung auf eine andere Fruchtart ohne Riemenscheibenwechsel;
5. Kein Zylinderwechsel bei Reinigung der 4 Getreidearten;
6. Schneller Sieb- und Zylinderwechsel;
7. Keine Sortenvermischung, da völliger Leerlauf der Maschine;
8. Verminderter Kraftbedarf bei erhöhter Leistung gegenüber der Type K213;
9. Reinigung und Beizung ist in einem Arbeitsgang möglich;
10. Lange Lebensdauer durch verstärkte Bauweise bei nur geringer Wartung und Pflege.

Planpositionsnummer  
22 47 100

Warennummer  
32 47 71 20

Richtpreis  
2318,- DM  
mit Motor  
und Zellenausleser



13.1.2.

## Saatgutbereiter „PETKUS - SUPER“ K 212

### Technische Daten

Abmessungen	
Länge mit/ohne Zellenausleser	4450/2860 mm
Breite	1450 mm
Höhe	2300 mm
Antriebsmotor	4 kW
Eigenmasse mit/ohne Zellenausleser	560/420 kg

### Arbeitsweise

Das dem Saatgutbereiter über den tiefliegenden Einschüttbehälter und die nachfolgende Speisewalze aufzugebene Reinigungsgut erfährt eine 6fache Selektion:

1. Im Förderschacht fallen alle überschweren Fremdkörper (Steine, Metallteile usw.) nach unten und werden abgeleitet, während das vom Saugwindstrom erfaßte Gut hochgetragen und dabei aufgelockert wird.
2. Im folgenden Ausflugaum erfolgt Abtrennung aller leichten Beimengungen (Spreu- und Strohteile, taube Körner, leichte Unkrautsamen, Staub usw.).
3. Das vorgesichtete Gut wird auf dem Obersieb erstmals nach Korngröße sortiert mit Abgang grober Teile (Ähren, Distelköpfe usw.).
4. Das darunterliegende Untersieb scheidet schwaches Korn, Längsbruchkörner, kleine Unkrautsamen, Sand usw. ab.
5. Im folgenden Steigsichter wird das vorbehandelte Gut mittels Saugwindstrom nach Kornschwere gesichtet. Unkrautsamen, Auswuchs usw. werden ausgeschieden und abgeführt.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**



6. Das feingesichtete Gut wird, sofern erforderlich, im folgenden Zellen-  
ausleser von Querbruchkörnern, runden Unkrautsamen usw. befreit.

Anschließend, oder auch bereits nach dem Steigsichter, kann Absackung  
der Reinware vorgenommen werden, oder es erfolgt Weiterleitung der  
losen Ware zum Beizen, zu Silos usw.

Glattschalige Feinsämereien, die Unkrautsamen von gleicher Größe,  
gleicher Form und gleichem Gewicht wie die Kultursamen enthalten, be-  
dürfen zu deren Abscheidung der Reinigung auf der „PETKUS-Magnetsaat“  
K 073.

Bei den teuren Grassamen ist noch eine Auslese durch Spezial-Grassamen-  
trieure durchzuführen.

Das Reinigungsgut erfährt bei den Bearbeitungsvorgängen eine intensive  
Belüftung, wobei evtl. noch verbliebener Staub und leichte Teile ausge-  
tragen werden, was für eine gute Lagerfestigkeit von Bedeutung ist.

### Einsatzmöglichkeiten

LPG, VEG, Saatzungtüter, Nahrungsmittel-Herstellungsbetriebe, Gewürz-  
mühlen usw. Das vorgereinigte und getrocknete Körnergut kann durch Sack  
infolge des tief liegenden oder versenkt anzubringenden Einschüttbehälters,  
aber auch durch Fallrohre von der oberen Etage her aufgegeben werden.  
Dank der Vielzahl der zum Einsatz möglichen, leicht auswechselbaren Siebe  
in verschiedensten Rund- und Schlitzlochweiten sowie der ebenfalls mit  
wenigen Handgriffen auswechselbaren Trieurzylinder mit Taschenweiten  
von 1,5–12 mm  $\varnothing$  lassen sich etwa 250 verschiedene landwirtschaftliche  
und gartenbauliche Samenarten bzw. mehrere 1000 Sorten aufbereiten:  
Getreidearten, Hülsen- und Ölfrüchte, Futterpflanzen, Klee-, Gräser-,  
Gemüse- und Arzneipflanzensamen, Waldsämereien usw. Dabei werden  
mehrere hundert verschiedene Unkrautsamen, die kleiner oder größer sind  
als das Kultursaatgut, abgeschieden. Es lassen sich auf diesem „Super“  
erstklassiges Saatgut, wie auch beste Konsumware, u. a. die wertvolle  
Braugerste, mit vorzüglichem Erfolg aufbereiten. Die vorgeschriebene  
Beizung des Saatgutes läßt sich in einem Arbeitsgang mit der Aufbereitung  
des Saatgutes durch Überleitstücke an dem „Super“ zum Beizautomaten  
K 618/1 koppeln.

### Einsatzgrenzen

Der stündliche Durchsatz durch den Saatgutbereiter kann, je nach Qua-  
lität des Aufschüttgutes, bei Saatware bis 1000 kg/h Schwergetreide, bei  
Konsumware bis 2000 kg/h betragen.

Der Schwarzbesatzanteil darf 2%<sub>0</sub>, der Feuchtigkeitsgehalt 16%<sub>0</sub> nicht  
übersteigen.

Bei Reinigung von Gut mit höherem Fremdbesatz ist eine Vorreinigung  
erforderlich. Als elektrischer Leistungsbedarf tritt bei Getreidereinigung  
2,5 kW, bei Hülsenfruchtreinigung 4 kW auf.

### Zusatzgeräte

Überleitstücke zum Beizautomaten K 618/1, verlängerter Förderschacht für  
versenkbaren Einschüttbehälter.





Zur Standardausrüstung des Saatgutbereiters „Super“ gehören für die Get eidereinigung:

2 Obersiebe mit 4,5 und 5,5 mm Rundlochung,

4 Obersiebe mit 3,0, 3,25, 3,75 und 4,0 mm Schlitzlochung,

4 Untersiebe mit 1,85, 2,0, 2,25 und 2,5 mm Schlitzlochung,

1 komb. Zellenausleser mit 5,5/7,0 mm Zellenweite.

Abweichende Sieblochungen und Zellenweiten sind besonders zu bestellen.

### **Wirtschaftlichkeit**

Die Anlage kann von einer AK bedient werden. Lt. internat. Teste wird die vorgeschriebene Reinheit noch überboten. Jedes Prozent erhöhte Reinheit ist müheloser Gewinn. Die hohen Reinheitswerte des „Super“ bis 99,96 % werden nicht auf Kosten von Verlust an vollwertigen Samen erzielt. Auf der „Super“ aufbereitete Konsumware bringt den Höchstpreis ohne Abschläge! Da diese Maschine gleichzeitig eine Spezial- und Universalmaschine ist, macht sie sich schnell bezahlt. Die Güteeigenschaften und günstigen ökonomischen Werte des „Super“ bestimmen den Weltstand.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind noch:

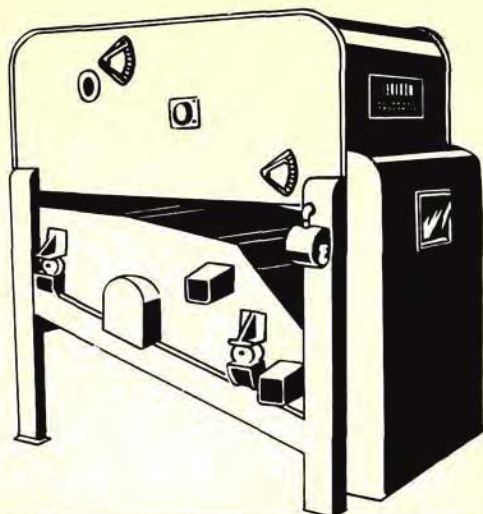
1. Solide Stahlbauweise, auch für Dauerbeanspruchung geeignet,
2. Durch Saugwindführung fast keine Staubentwicklung,
3. Leichte Umstellung auf eine andere Fruchtart ohne Riemenscheibenwechsel,
4. Schneller Sieb- und Zylinderwechsel; bei den 4 Getreidearten durch den kombinierten Trieur kein Zylinderwechsel,
5. Keine Sortenvermischung, da völliger Leerlauf der Maschine,
6. Reinigung und Beizung von Saatgut in einem Arbeitsgang durch Kopplung mit dem Beizautomaten,
7. Lange Lebensdauer, nur geringe Wartung und Pflege.



Planpositionsnummer  
22 47 100

Warennummer  
32 46 71 20

Richtpreis  
3850,- DM  
mit Motor



13.1.3.

## Vorreinigungsmaschine „Vibrant“ K 521

### Technische Daten

Abmessungen	
Länge (ohne Zentriklon)	1450 mm
Breite	970 mm
Höhe (ohne Zentriklon)	1440 mm
Antriebsmotor	2,5 kW; 1450 U/min
Eigenmasse (ohne Zentriklon)	320 kg

### Arbeitsweise

Die Vorreinigungsmaschine „Vibrant“ dient der Grobreinigung, Belüftung und Entstaubung der mittels Mähdrresher geernteten Samen (Getreide, Hülsenfrüchte usw.).

Die Beschickung der Maschine erfolgt von oben und ist voll mechanisierbar. Das zu reinigende Gut gelangt aus dem Einschüttbehälter über Prallbleche in den Siebkasten. Dabei werden leichte Teile durch einen Saugluftstrom abgesaugt.

Das Obersieb scheidet grobe Beimengungen (Steine, Ähren, Strohhalme, Distelköpfe usw.) ab. Die Körner fallen auf das Untersieb, wo feinkörnige schwere Bestandteile (Sand, Erdteilchen, kleine Unkrautsamen usw.) abgeseibt werden.

Im folgenden Steigsichter wird das Gut nochmals einer Windsichtung unterzogen und leichte Bestandteile abgesaugt.

Die Luft aus Vorsichtung und Steigsichter wird einem Zentriklon zugeleitet, in dem sich die Schwebeteilchen absetzen und in Säcken aufgefangen werden können.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK**  
**WUTHA/THUR.**

Das vorgereinigte Gut läuft an der Stirnseite der Maschine ebenerdig wieder aus. Es kann auf Kaltbelüftungsanlagen aufgegeben, Zentralrohrsilos oder Vorratsbehältern zur Beschickung von Folgemaschinen (Warmluftkörnertrocknern) zugeführt werden.



### **Einsatzmöglichkeiten**

LPG, VEG, Saatzuchtgüter, VEAB, Speicher- und Lagerhaus- sowie Mühlenbetriebe, Brauereien und Saatgutaufbereitungsbetriebe.

Besonders Mähdrescher-, aber auch sonstiges Erntekörnergut muß, bevor es auf Spezialmaschinen aufbereitet oder in Warmluftkörnertrocknern, Zentralrohrsilos oder auch auf Kaltbelüftungsanlagen getrocknet wird, gründlich vorgereinigt werden. Diese Vorreinigung ist notwendig, um den Folgemaschinen eine gute Leistung abverlangen zu können, ferner um zwischenzeitlich (von der Erntebearbeitung bis zur Weiterverarbeitung) eine Wertminderung oder gar einen Verderb zu vermeiden. Diese können eintreten durch zu hohen Besatz, der zur Bildung von Feuchtigkeitsnestern im Schüttgut führt.

Als Einzelmaschine oder in der Mechanisierungskette der Getreideaufbereitung ist die „Vibrant“ unentbehrlich.

### **Einsatzgrenzen**

Je nach Art des Gutes (Getreide, Hülsenfrüchte usw.) und seiner Beschaffenheit (Besatz, Feuchtigkeitsgehalt) ist ein stündlicher Durchsatz bis zu 10 t zu erreichen. Er kann durch Grannenbesatz und hohe Feuchtigkeitswerte auf unter 5 t/h absinken. Es können als Durchschnittswerte für den Durchsatz 6...8 t/h bei Schwergetreide, 3...4 t/h bei Gerste/Hafer und 10...12 t/h bei Hülsenfrüchten angesetzt werden.

Die Abtrennung von Beimengungen erfolgt bei trockenem Schwergetreide und Hülsenfrüchten zu 70...100<sup>0/0</sup>, bei feuchtem Getreide und wasserreichen grünen Beimengungen zu 40...50<sup>0/0</sup>.

Kleinsamige Früchte mit hohem Spreubesatz sollten auf der „Vibrant“ nicht bearbeitet werden.

Der elektrische Leistungsbedarf beträgt etwa 1,5 kW.

### **Zusatzgeräte**

Je nach Projektierung Überleit- und Zuführungsteile.

Zur Standardausrüstung der „Vibrant“ gehören:

3 Obersiebe mit 9, 10 und 12 mm Rundlochung,

1 Untersieb mit 1,5 mm Rundlochung.

Der Zentrifugal- und abweichende Sieblochungen sind besonders zu bestellen.

### **Wirtschaftlichkeit**

Die hohe Wirtschaftlichkeit bzw. der Nutzen der Vibrant K 521 liegt darin begründet, daß sie sich als Einzelmaschine ebenso wie in der Mechanisierungskette als gleich unentbehrlich erweist, um





- a) durch die sofort nach dem Drusch mögliche Vorreinigung, d. h. Abscheidung der schädlichen Bestandteile des Aufschüttgutes, Wertminderung oder Verderb zu verhüten.
- b) die Folgemaschinen in der Aufbereitung in ihrer Leistung weitestgehend ausnutzen zu können.

Als Einzelmaschine wie auch in der Mechanisierungskette braucht die „Vibrant“ fast keine Bedienung – nur Aufsicht –, wenn die Zu- und Abführung des Reinigungsgutes nach Projektierung voll mechanisiert ist.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

1. Einfache Bedienung, nur Aufsicht,
2. Keine Qualifikationsansprüche an das Bedienungspersonal,
3. Robuste Ganzstahlausführung,
4. Auch bei Dauerbeanspruchung lange Lebensdauer,
5. Geringer Platzbedarf,
6. Niedriger Stromverbrauch.

Planpositionsnummer  
22 47 100

Warennummer  
32 46 71 20

Richtpreis  
4540,- DM (mit Motor)



13.1.4.

## Vorreinigungsmaschine „Vibrant“ K 521/1

### Technische Daten

Abmessungen ohne Zentriklon	Länge 1450 mm
	Breite 970 mm
	Höhe 1900 mm
Antriebsmotor	2,5 kW; 1430 U/min
Eigenmasse	400 kg

### Arbeitsweise

Die Vorreinigungsmaschine „Vibrant“ K 521/1 dient der Grobreinigung, Entstaubung und Belüftung von Feinsämereien, insbesondere Grassamen, die mit dem Mähdrescher geerntet wurden.

Nach Zuführung des Reinigungsgutes in den Einschüttbehälter, dessen Boden aus einem Rüttelschuh besteht, gelangen auch schwerfließende und zu Verfilzungen neigende Samenarten kontinuierlich zu den Reinigungselementen. Eine Rührwelle zerstört etwaige Verfilzungen und der Rüttelschuh führt die schwerfließenden Samenarten zu.

Während des Durchlaufs zum 3fachen Siebwerk saugt der Luftstrom der Vorsichtung Spreu, Staub und sonstige leichte Bestandteile ab und trägt sie aus. Der Luftstrom ist genau einstellbar. Das sich in elliptischen Schwingungen bewegende Siebwerk trennt aus dem vorgesichteten Saatgut die verschiedenen größeren und kleineren Beimengungen ab:

Vom Ober- und Mittelsieb werden grobe Bestandteile, wie Steine, Stengel- und Blatteile, Grünschlag, Distelköpfe usw. abgeseibt und über Auslaufschotten abgeführt.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THÜR.**





Das Unter- bzw. Sandsieb scheidet den kleineren Besatz (Sand, Unkrautsamen usw.) ab und bringt diese Abgänge in einen Auslaufrichter. Im Steigsichter wird das Reinigungsgut der Haupt-Windsichtung unterzogen. Die Luftgeschwindigkeit ist genau einstellbar. Die Abgänge dieser Sichtung werden durch den Kreisellüfter in zwei Fliehkraftabscheider (Zentriklon) gedrückt, wo sie vom Luftstrom getrennt und in zwei Staubsäcke des Zentriklons ausgetragen und dort gesammelt werden. Der Einsatz der Vorreinigungsmaschine K 521/1 ist auch ohne Zentriklon möglich, wenn zur Ablagerung der Sichtungsabgänge eine Staubkammer vorhanden ist.

Das vorgereinigte Gut läuft an der Stirnseite der Maschine ebenerdig wieder aus und kann über Fallrohre oder Fördermittel zur Lagerung bzw. Weiterbearbeitung gelangen.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Vorreinigung von Grassaaten, auch Samen von kleeartigen Futterpflanzen, Gemüse- und Gewürzkräutern in Zucht- und Aufbereitungsbetrieben. Der Einsatz erfolgt zur Nachbehandlung des Erntegutes nach der Mähdrusch-ernte, um die Folgemaschinen in der weiteren Aufbereitung („Petkus-Gigant“, Petkus-Super“, „Petkus-Selektra“) in ihrem Durchsatz für die jeweilige Samenart voll auslasten zu können.

### **Einsatzgrenzen**

Bei der Vorreinigungsmaschine „Vibrant“ K 521/1 kann bei Samen und Futtergräsern mit einem Durchsatz von 300...500 kg/h Rohware gerechnet werden. Der Durchsatz ist von der Art des Saatgutes, dem Grad seiner Verunreinigung, der Beschaffenheit des Fremdbesatzes und der Feuchtigkeit der Rohware abhängig. Bei der Reinigung tritt ein elektrischer Leistungsbedarf von 1,5...2,0 kW auf.

### **Wirtschaftlichkeit**

Durch die intensive Entstaubung, gründliche Belüftung und damit verbunden einen nicht unwesentlichen Feuchtigkeitsentzug durch Abscheidung von Grünteilen schafft die K 521/1 eine wesentliche Voraussetzung für die Gesunderhaltung des teuren Saatgutes. Oft kann schon über Nacht eine Qualitätsgefährdung oder Wertminderung eintreten, die den Erfolg der vorangegangenen Arbeit zunichte macht.

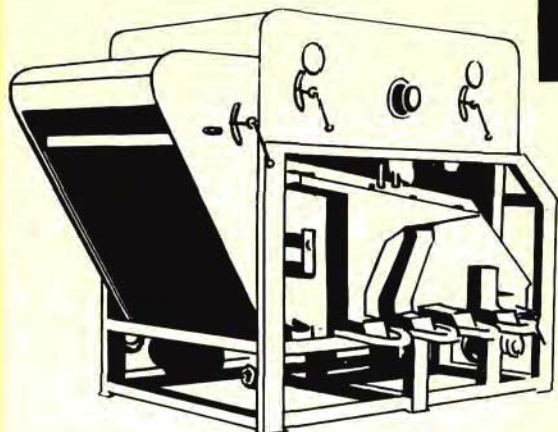
Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind noch:

1. Geringer Platzbedarf,
2. Robuste Ganzstahlausführung,
3. Wenig Ersatzteilbedarf,
4. Niedriger Leistungsbedarf,
5. Einfache Bedienung,
6. Zu- und Abführung des Gutes leicht mechanisierbar, so daß Ein-Mann-Bedienung gegeben.
7. Auch bei Dauerbeanspruchung lange Lebensdauer.

Planpositionsnummer  
22 47 100

Warennummer  
32 46 71 20

Richtpreis  
5600,- DM  
mit Motor



13.1.5

## Grassamenreiniger „Petkus-Selektra“ K 218/1

### Verschleißteile

Flachbürste, Schwinghebel, Lager

### Technische Daten

Länge (ohne Trieur)	3100 mm
Breite	1900 mm
Höhe (Normalausführung)	2800 mm
(mit Untergestell)	3200 mm
Antriebsmotor	25 kW; 1440 U/min
Eigenmasse (ohne Trieur)	1000 kg

### Arbeitsweise

Der Grassamenreiniger „Selektra“ wird für die Hauptreinigung von Feinsämereien (Samen von Futterpflanzen, Kleearten usw.) verwendet. Ein kontinuierlicher Zulauf des oft schwer fließenden Gutes wird durch eine Rührwelle im Einschüttbehälter und durch den schwingenden Boden in diesem erreicht. Im Vorsichtungsschacht wird das vorgereinigte Aufschüttgut gründlich aufgelockert und entstaubt, wobei leichte Spreu- und Blatteile durch Saugluft abgezogen werden. Auf dem dreifachen Siebwerk im Stahlsiebkasten (Ober-, Mittel- und Untersieb), das eine Gesamtfläche von ca. 4 m<sup>2</sup> hat, erfolgt eine scharfe Sortierung nach Korndicke. Hier werden grobe Verunreinigungen, nicht voll entwickelte Kultur- und kleine Unkrautsamen, auch Sand abgeschieden. Mechanisch arbeitende Klopf- und



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**



Bürsteinrichtungen halten das große Siebwerk ständig sauber und voll leistungsfähig. Eine zweite Windsichtung erfolgt im Hauptsteigsichterschacht, wo mittels des genau regulierbaren Saugwindstroms noch verbliebene leichte Teile, taube oder unentwickelte Samen und sonstige Beimengungen abgetrennt werden.

Das gereinigte Gut kann am Maschinenende abgesackt oder über Fallrohre zu Fördermitteln bzw. Folgemaschinen (Zellenausleser usw.) geleitet werden. Für das Sammeln der Abgänge befinden sich an der Maschinenlängsseite vier Absackstellen.

Bei Grassamen kann auf einen nachfolgenden Zellenausleser (Spezial-Grassamentreuer) nur in Sonderfällen verzichtet werden. Glattschalige Sämereien (Kleesamen usw.) erfahren zwecks Ausscheidung gefährlicher Unkrautsamen, die das gleiche Gewicht, die gleiche Größe und die gleiche Form wie das Kultursaatgut haben, noch eine Aufbereitung durch die „Magnetsaat“.

### **Einsatzmöglichkeiten**

LPG, VEG, Saatgüter, Saatgutaufbereitungsbetriebe benötigen die „Selekra“ zur Aufbereitung der Samen von Futtergräsern, kleeartiger Futterpflanzen, von Gemüse- und Arzneimittelpflanzen und weiterer Feinsämereien sowie auch Rübensamen.

Das auf der „Vibrant“ K 521/1 vorgereinigte trockene Aufschüttgut kann durch einen Aufgabeelevator oder auch von der oberen Etage aus der Maschine zugeführt werden. Die „Selekra“ wird mit Untergestell geliefert, wenn die Absackung direkt an der Maschine erfolgen soll. Ohne Untergestell geliefert, erfolgt dann die Abführung nach dem unter der Maschine liegenden Raum. Nach vorheriger Projektierung sind Zu- und Abführung des Reinigungsgutes, auch der Abgänge, voll mechanisierbar.

### **Einsatzgrenzen**

Die zulässige Aufgabenmenge kann bei Futtergräsern 150–350 kg/h betragen, abhängig von der Samenart, dem Verunreinigungsgrad des Aufschüttgutes, dem Feuchtigkeitsgehalt und der Beschaffenheit des Fremdbesatzes.

Bei entsprechender Vorbehandlung des Aufschüttgutes durch Vorreinigung und Trocknung sind die Voraussetzungen für die volle Leistungsfähigkeit der „Selekra“ gegeben.

Die Länge der Abluftleitung sollte 5 m nicht übersteigen. Der elektrische Leistungsbedarf der „Selekra“ liegt im Bereich von 1,5–2,0 kW.

### **Zusatzgeräte**

Untergestell; Abluft- und Fallrohre nach Projektierung.

Die Standardausrüstung der „Selekra“ umfaßt folgende Siebe:

4 Obersiebe mit 2,0, 2,5, 3,0, und 3,55 mm Rundlochung,

1 Obersieb mit 1,4 mm Schlitzlochung,

4 Mittel- bzw. Untersiebe mit 1,0, 1,4, 1,7 und 2,0 mm Rundlochung,

7 Mittel- bzw. Untersiebe mit 0,5, 0,7, 0,9, 1,12, 1,31, 1,5 und 1,7 mm Schlitzlochung.







Abweichende Sieblochungen und Grassamentrieure K 050 bis K 053 sind besonders zu bestellen.

### **Wirtschaftlichkeit**

Durch sinnvolle Mechanisierung kann der gesamte Arbeitsablauf einschließlich der Weiterbearbeitung durch den Grassamentrieur und ggf. der „Magnetsaat“ voll mechanisiert werden, so daß 1 AK eine oder mehrere Anlagen bedienen kann.

Auf der „Selektra“ lassen sich die lt. TGL und ISTA vorgeschriebenen Reinheitswerte mit höchster Ausbeute an guten Samen erreichen. Besondere Grassamen sind ein sehr wichtiger Exportartikel. Auch die anderen auf der „Selektra“ aufbereiteten teuren Feinsämereien bringen durch die hohe Ausbeute an guten Samen großen Nutzen.

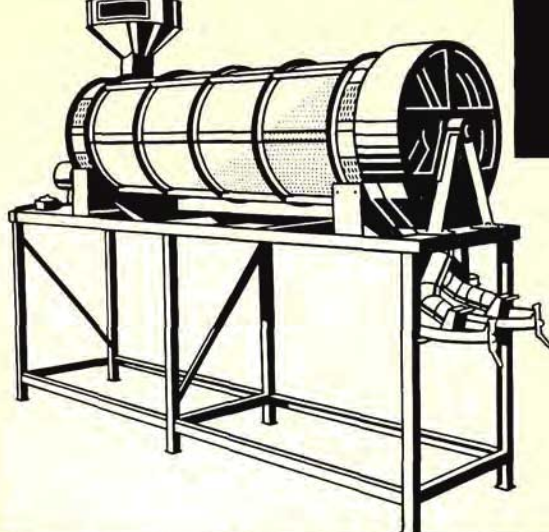
Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind noch:

1. Geringer Platzbedarf, für Einbau in Etagen ohne Untergestell,
2. Niedriger Leistungsbedarf,
3. Ganzstahlausführung auch des Siebkastens,
4. Leichter Siebwechsel,
5. Dreifaches, großflächiges Siebwerk für scharfe Sortierung,
6. Doppelte Windsichtung,
7. Vielseitige Verwendungs- bzw. Einsatzmöglichkeit,
8. Staubfreies Arbeiten,
9. Wenig Schmierstellen, geringe Wartung,
10. Robuste Bauweise, lange Lebensdauer.

Planpositionsnummer  
22 47 300

Warennummer  
32 46 75 10

Richtpreis  
5880,- DM  
mit Motor



13.1.6.

## Erbsenauslesemaschine „Petkus-Argus“ K 229

### Technische Daten

Länge	3640 mm
Breite	730 mm
Gesamthöhe einschl. Einschüttbehälter	2450 mm
Höhe ohne Behälter mit Untergestell	1980 mm
Höhe ohne Untergestell	1350 mm
Eigenmasse mit Untergestell	570 kg
Antriebsmotor (Getriebemotor)	1,1 kW
Einstellbare Speisevorrichtung	
Zynderzahl	1 Doppel-Auslesezyylinder
Drehzahl des Zylinders	ca. 15 U/min

### Arbeitsweise

Die Erbsenauslesemaschine K 229 wird in der letzten Aufbereitungsstufe zum Ausscheiden von angefressenen, beschädigten oder angekeimten Erbsen aus vorgereinigter Saat- oder Konsumware verwendet.

Das aufzugebene Gut gelangt vom Einschüttrichter über eine genau einstellbare Speisewalze in den Zwischenraum der beiden ineinander mit unterschiedlichen Umfangsgeschwindigkeiten laufenden Nadel-Auslesezyylinder. Hier besorgen viele tausend gehärtete Stahlnadelspitzen die Auslese der beschädigten Hülsenfrüchte, die so minimal verletzt sein können, daß dies mit bloßem Auge kaum wahrzunehmen ist. Die von den Nadelspitzen aufgespießten schlechten Früchte werden zum Scheitel des Doppelzylinders hochgeführt, dort von Rundbürsten abgestreift und in eine Auf-



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**

fangmulde geworfen. Eine Förderschnecke führt die ausgelesenen schlechten Hülsenfrüchte ab, während die reine Ware aus dem Doppelzylinder zum Auslauf gelangt und hier abgesackt werden kann. Die laut TGL oder ISTA erforderliche Reinheit wird nicht nur erreicht, sondern noch überboten. Die Verluste an vollwertigen Körnern im Nadelausgang liegen bei glattschaligen Runderbsen unter 0,5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Sie steigen bei Sorten mit geschrunpften, eckigen Körnern auf etwa 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub> an und sind abhängig von der Durchlaufmenge.

### **Einsatzmöglichkeiten**

In LPG, VEG-Saatzucht, Saatgutaufbereitungsbetrieben, Nahrungsmittelbetrieben ist die „Argus“ eine unentbehrliche Maschine. Die mittels Wind-sichtung und Siebsortierung arbeitenden Reinigungsmaschinen sortieren nur nach Korndicke und Gewicht der Samen und scheiden dabei die unerwünschten Beimengungen (Besatz usw.) ab. Um aber die durch Fraßstellen und Druschverletzungen beschädigten Hülsenfrüchte auszulesen, muß man sich des Nadelauslesers bedienen, damit eine erstklassige Saatware und beste Konsumware durch Auslese der schlechten Samen erreicht wird.

Das auf Saatgutbereitern „Super“ und „Gigant“ vorgereinigte Erntegut kann der Erbsenauslesemaschine durch mechanische Fördererlemente aufgegeben oder auch durch Fallrohre von oberen Stockwerken zugeführt werden. Wird eine Absackung an der Maschine gewünscht, so ist dafür die „Argus“ mit einem Untergestell ausgestattet. Soll jedoch die Absackung oder die Lagerung der reinen Ware wie der Abgänge in anderen Stockwerken oder Silos erfolgen, wird die „Argus“ ohne Untergestell geliefert.

### **Einsatzgrenzen**

Die Durchlaufmenge beträgt im Mittel bei vorgereinigter Ware (Erbsen) etwa 200 kg/h. Sie liegt über der bisher benutzter Nadelausleser mit vier einfachen Zylindern. Der Durchsatz läßt sich an der Zusp eisung auf 150...250 kg/h Rohware einstellen. Mit steigender Durchlaufmenge sinkt dabei die Arbeitsqualität der Maschine.

### **Zusatzgeräte**

Fördermittel nach besonderer Projektierung: Elevatoren, Fallrohre usw.


### **Wirtschaftlichkeit**

Gegenüber den bisher bei Erbsenauslesemaschinen verwendeten einfachen Zylindern mit je ca. 50 kg/h Durchsatz bringt die „Argus“ ca. 200 kg/h mit einem Doppelzylinder.

Zu- und Abführung des Aufgabegutes ist so mechanisierbar, daß eine AK mehrere Maschinen bedienen kann. Durch die Auslese der beschädigten Körner wird bei Saatware die größtmögliche Reinheit und damit eine Voraussetzung für hohe Keimfähigkeit der Samen erreicht. Sie bringen







damit dem Erzeuger einen hohen Erlös für seine Arbeit. Zu einwandfreier Konsumware aufbereitete Hülsenfrüchte haben gutes Aussehen.

Der mittlere Leistungsbedarf der „Argus“ beträgt 0,35 kW, ihr spezifischer Elektroenergieverbrauch 1,5...2 kWh/t Rohware.

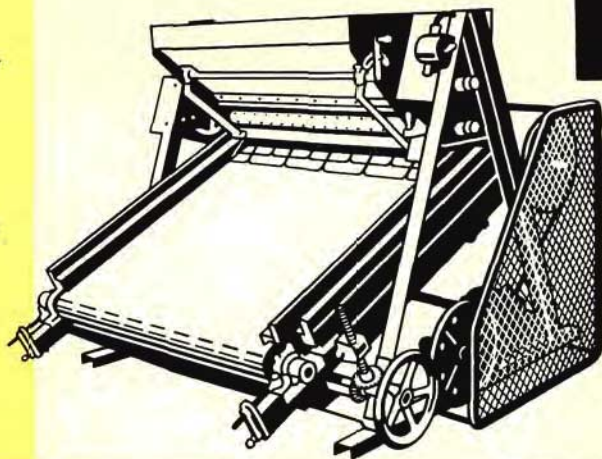
Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

1. Einfache Bedienung der Maschine,
2. Geringster Raumbedarf, Einbau ohne Untergestell möglich, Batterieaufstellung,
3. Niedriger Kraftbedarf,
4. Hoher Reinheitsgrad der Ware,
5. Fast kein Verlust an guter Ware,
6. Wenig stör anfällig,
7. Rasch auswechselbare Nadelblech-Einsätze,
8. Robuste Ganzstahlbauweise, lange Lebensdauer.

Planpositionsnummer  
22 47 100

Warennummer  
32 46 71 80

Richtpreis  
1450,- DM mit Motor



13.1.7.

## Rübensamen-Stoppel-Auslesemaschine „MATADOR“ K 082

### Technische Daten

Länge	1800 mm
Breite	1800 mm
Höhe	1550 mm
Tuchbreite	1220 mm
Antriebsmotor	0,8 kW
Motordrehzahl	60 U/min
Eigenmasse	339 kg

### Arbeitsweise

Drei Arbeitsgänge sind bei der Rübensamen-Aufbereitung durchzuführen: Nach fachgerechtem Maschinendrusch erfolgt die Vorreinigung der Rohware mit der „Petkus Vibrant“ K 521, die durch Windsichtung und Siebsortierung die groben Verunreinigungen wie Blattreste, grobe Stengel- und Schmutzteile, taube, leichte Rübenkerne und Staub abscheidet.

Die Hauptreinigung erfolgt durch die Saatgutbereiter „Petkus-Gigant“ K 531 oder „Petkus-Super“ K 212, bei welchen noch weitere Beimengen durch Wind und gute Siebsortierung aus dem vorgereinigten Aufschüttgut herausgereinigt werden.

Da durch den Dreschvorgang sich jedoch in dem Saatgut immer noch zerschlagene Stengelreste, sogenannte „Stoppeln“, befinden, ist eine Selektion mittels des Schrägbahn-Auslesers „Petkus-MATADOR“ K 082, der



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**

Rübensamen-Stoppel-Auslesemaschine, notwendig. Im Einschüttbehälter dieser Maschine lockert eine Speisewalze das zugeführte Gut auf und bringt es auf das schräg nach oben endlos umlaufende Tuch. Während die runden, vollen Samen nach vorn unten, also abwärts rollen, werden die „Stoppeln“ nach oben mitgenommen, wo sie am Scheitelpunkt der oberen Tuchwalze nach hinten abgeworfen werden. Der Neigungswinkel der Tuchbahn kann je nach Beschaffenheit des Saatgutes verstellt werden.



### **Einsatzmöglichkeiten**

Saatzuchtbetriebe und Saatgutaufbereitungsbetriebe benötigen zur Herichtung eines einwandfreien, erstklassigen, plombierungsfähigen Zuckerrüben- und Futterrüben-Saatgutes die Stoppel-Auslesemaschine. Durch Koppelung mehrerer Maschinen kann eine weitgehende Rationalisierung des Auslesevorganges ermöglicht werden.

### **Einsatzgrenzen**

Je nach im Rübensamen-Saatgut befindlichen Beimengungen können je Maschine ca. 200 kg/h nachgereinigt werden.

### **Wirtschaftlichkeit**

Da mehrere Maschinen gekoppelt werden können, sich die Zuführung des Aufschüttgutes und die Abführung der guten Saatware sowie der Abgänge weitgehend mechanisieren läßt, kann 1 AK eine größere Anlage bedienen.

Die Wirtschaftlichkeit erweist sich allein dadurch, daß die TGL hohe Reinheitswerte für Rübensaatgut vorschreiben (mind. 98%), die ohne die „Matador“ K 082 nicht zu erreichen sind.

Zuckerrübensaatgut, groß- und kleinknäulig, bigerm und monogerm, auch monokarp, ist ein wichtiger Exportartikel.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind noch:

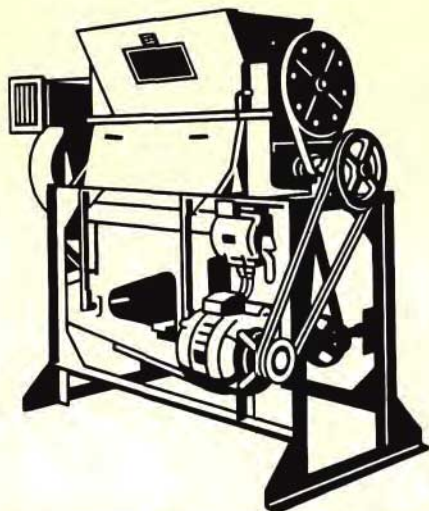
1. Einfachste Bedienung, keine hohen Qualifikationsansprüche,
2. Geringer Kraftbedarf,
3. Kaum störanfällig,
4. Fast kein Ersatzteilbedarf,
5. Durch stabile Bauweise sehr lange Lebensdauer.



Planpositionsnummer  
22 44 210

Warennummer  
32 64 13 20

Richtpreis  
1520,- DM mit Motor



13.1.8.

## Saattgutreiber „Universal“ K 041

### Technische Daten

Abmessungen: Länge	2200 mm
Breite ohne/mit Motor	870/1050 mm
Höhe	1670 mm
Antriebsmotor	5 kW/1400 U/min
Reiberkorb, normal, 2 Korbeile Nr. 3	330 mm $\varnothing$ , 425 mm lang
Eigenmasse ohne/mit Motor	313/390 kg

### Arbeitsweise

Die Gutaufgabe in den Saattgutreiber erfolgt zweckmäßig mit mechanischen Fördereinrichtungen oder Körben (nicht Säcken!) in den Einschüttkasten. Von hier läuft das Gut regulierbar dem Reiberkorb mit seinen Reibelementen zu. Ein seitlich angebautes Sauggebläse dient der groben Vorreinigung des bearbeiteten Gutes. Mit Hilfe eines Schiebers am Korbeende ist der Durchsatz und auch die Reiberwirkung regulierbar. Das Aufschüttgut soll, um eine gute Leistung und Ausbeute zu erreichen, möglichst strohfrei und trocken sein. Es darf demzufolge nur einen Wassergehalt von 14 % aufweisen. Weiter muß das Aufschüttgut frei sein von Steinen, Metallteilen (Schrauben, Nägel usw.), da diese die Reiberkörbe beschädigen und damit den Wirkungsgrad herabsetzen, wenn nicht dadurch die Reiberkörbe gänzlich untauglich werden. Der gesamte Reiberkorb besteht aus 2 Teilen (für Ein- und Auslauf), die je nach Art des Aufschüttgutes verschiedenartige Stahldrahtgewebe haben. Für Gelbklee werden Spezialkorbeile verwandt. Das geriebene, zerteilte oder aufgeschlossene Gut erfährt durch Wind und Sieb eine gute Vorreinigung.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**

## Einsatzmöglichkeiten

LPG, VEG, Saatucht- und Saatgut-Aufbereitungs-Betriebe. Mit dem Saatgutreiber „Universal“ K 041 werden alle von der Dreschmaschine kommenden Kleesaaten enthülst, Grassamen bearbeitet, Serradellaketten zerteilt, Waldsämereien entflügelt, Doppel- und Mehrfachkörner aufgeteilt, Mohn- und Leinkapseln aufgeschlossen, Möhrensamen entbartet, um dann auf weiteren PETKUS-Maschinen („Petkus-Gigant“ oder „Petkus-Super“, „Petkus-Selektra“ K 218/1) und schließlich durch die „Petkus-Magnetsaat“ K 073 weiteraufbereitet zu werden. Diese Maschinen bereiten dann Saatgut plombierungsfähig auf und richten Lein und Mohn zu erstklassiger Konsumware her.

## Einsatzgrenzen

Wenn die vorstehend beschriebenen Voraussetzungen für das aufzugebende Gut erfüllt sind, ist ein Durchsatz von ca. 250 kg/h jeweiliges Samenkaff bzw. Kapseln zu erreichen.

## Zusatzgeräte

Neben der Normalausrüstung mit Reiberkörben Nr. 3 und Eisenschlägern für das Reiben von Klee sind auch Ausrüstungen für die Aufbereitung anderer Samenarten lieferbar.

## Wirtschaftlichkeit

Die Wirtschaftlichkeit des Saatgutreibers „Universal“ liegt einmal in der vielseitigen Verwendung für die verschiedenen Samenarten und zum anderen in der zu erreichenden hohen Ausbeute an guten, unbeschädigt aus den zu reibenden oder aufzuschließenden Samenkappen oder -kapseln anfallenden Reinsamen. Diese Samen sind knapp und sehr teuer!

Eine nur um etliche Prozente höhere Ausbeute, die durch diese Maschine mühelos gewonnen wird, gibt, insgesamt betrachtet, dem Erzeuger besseren Erlös, stellt der Landwirtschaft rechtzeitig ausreichende Mengen Saatgut zur Verfügung und spart – bei Einfuhrnotwendigkeit – dem Staat Devisen oder Verrechnungseinheiten.

Die gute Ausbeute ist möglich durch präzise Einstellung der verschiedenen Reiberkörbe je nach Art des Samenkaffs oder der Samenkapseln.

Da die Zuführung des Aufschüttgutes (nicht mittels Säcke aufschütten!!!) sowie die Abführung der Abgänge voll mechanisierbar ist, kann die Maschine von einer AK bedient werden.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

1. Geringer Platzbedarf,
2. Vielseitige Einsatzmöglichkeit bzw. Verwendung,
3. Keine hohen Ansprüche in der Qualifizierung des Bedienungspersonals,
4. Niedriger Kraftbedarf,
5. Geringe Störanfälligkeit,
6. Solide, stabile Ganzstahlausführung,
7. Lange Lebensdauer.

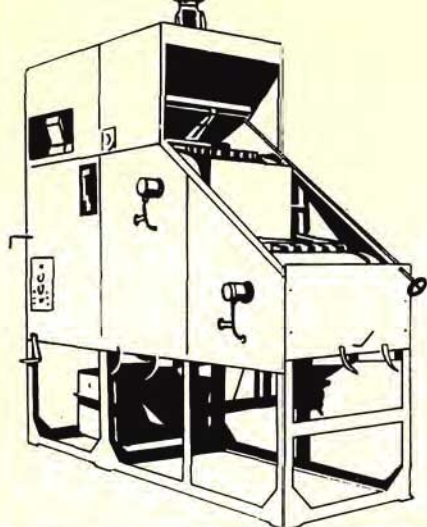




Planpositionsnummer  
22 47 100

Warennummer  
32 46 71 60

Richtpreis  
26 000,- DM



13.1.9.

## Elektro-magnetische Saatenreinigungsanlage „Magnetsaat“ K 073

### Technische Daten

#### Abmessungen

Länge	3400 mm	Kraftbedarf insgesamt	6 kW
Breite	1270 mm	davon Magnettrommeln	1,4 kW
Höhe	3160 mm	Antriebe	2,5 kW
Leistung bis 600 kg/h		Heizung	2,1 kW
Eigenmasse	ca. 2100 kg		

### Arbeitsweise

Das Prinzip der elektro-magnetischen Trennung der Unkrautsamen vom Kultursaatgut beruht auf der verschiedenen Oberflächenbeschaffenheit von Kultur- und Unkrautsamen.

Auf mechanischem Wege („PETKUS-Vibrant“, „PETKUS-Gigant“, „PETKUS-Super“ oder „PETKUS-Selektra“) vorgereinigtes Saatgut wird in der Mischvorrichtung der „Magnetsaat“ mit Magnetpulver vermischt. Während das Magnetpulver an den rauhschaligen Unkrautsamen, aber auch an sonstigen Verunreinigungen wie feinen Hülsen-, Blatt- und Stengelteilchen, Bruch- und Schrumpfkörnern, Sklerotien des Klee Krebses haftet, nehmen die glattschaligen Kultursamen das Magnetpulver nicht an.

Das Gemisch aus Reinigungsgut und Magnetpulver wird über zwei schräg übereinander liegende Magnettrommeln geleitet.

Die mit Magnetpulver behafteten Unkrautsamen und sonstigen Beimischungen werden mitgenommen, auf der unmagnetischen Rückseite der Trommeln abgeschieden und abgeführt. Das vom Magnetfeld nicht beeinflussbare Reinsaatgut läuft über die Trommeln und kann abgesackt werden.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**



## Einsatzmöglichkeiten

Groß-LPG, Saatzeit- und Saatgutaufbereitungsbetriebe.

Die Windsichtung mittels Siebsortierung und Trieurauslese arbeitenden Maschinen sind nicht in der Lage, Unkrautsamen, welche die gleiche Größe, Form und das gleiche Gewicht wie die Kultursamen haben, abzuscheiden. Das sind in Klee- und Luzernesamen, Raps und Rüben, Senf, Winter- und Sommerwicke, in allen Kohlarten und auch in anderen glattschaligen Sämereien z. B. die Unkrautsamen:

Kleeseide, Spitz- und Breitwegerich, Kamille, Kresse, Gänsefuß, Miere, Bitterkraut, Feldrittersporn, Leimkraut und andere, in Leinsaat der gefürchtete Leinloch, Leinseide, Leindotter, Kornrade usw.

Den erforderlichen Reinheitsgrad der Feinsämereien zu erreichen, ist nur der elektro-magnetischen Saatenreinigung möglich.

## Einsatzgrenzen

Je nach Art des Aufschüttgutes und je nach der Höhe des Besatzes wird ein Durchsatz bis 600 kg/h erreicht.

Wenn das Aufgabegut entsprechend trocken und vorgereinigt ist, werden Reinheitsgrade bis 100<sup>0/100</sup> erreicht. Der Verbrauch an Magnetpulver beträgt dabei 300-600 g je dt Reinigungsgut.

Es lassen sich umgekehrt auch rauhschalige Kultursamen von glattschaligen Unkrautsamen trennen.

## Zusatzgeräte

Vorreinigung durch „PETKUS-Vibrant“, K 521, danach „PETKUS-Gigant“ oder „PETKUS-Super“ auch „PETKUS-Selektra“ notwendig. Zur Mechanisierung sind dann Überleitelevatoren erforderlich.

## Wirtschaftlichkeit

Feinsämereien sind überall sehr knapp und sehr teuer.

Die Wirtschaftlichkeit der Anlage liegt für den Erzeuger oder den Aufbereitungsbetrieb von Feinsämereien in der Erzielung anerkannten und unkrautfreien Saatgutes, das einmal der besseren Versorgung des Inlandsbedarfes zugute kommt, aber auch als Exportartikel Devisen oder Verrechnungseinheiten bringt. Mit der „Magnetsaat“ ist die höchstmögliche Reinheit des Feinsamen-Aufschüttgutes zu erreichen.

Durch Kopplung der mechanischen Vorreinigung, die mit dem Durchsatz der „Magnetsaat“ genau abgestimmt werden kann, ist eine Ein-Mann-Bedienung möglich, denn die „Magnetsaat“ ist von zentraler Stelle (Schalttafel) aus zu bedienen und zu kontrollieren.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

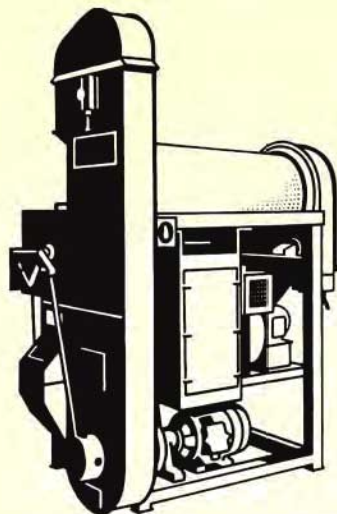
1. Einfache Bedienung, nur Aufsicht,
2. Geringer Platzbedarf, da geschlossener Maschinenkomplex,
3. Niedriger Kraftbedarf,
4. Solide Ganzstahlbauweise,
5. Wenig störanfällig,
6. Lange Lebensdauer, auch bei Dauerbetrieb.



Planpositionsnummer  
22 47 800

Warennummer  
32 46 74 30

Richtpreis  
2500,- DM  
mit Motor  
und Entstaubung



13.1.10.

## Trockenbeizautomat K\_618/1 mit Entstaubung

### Technische Daten

Einschütthöhe	700 mm
Absackhöhe	900 mm
Länge	1600 mm
Breite	890 mm
Höhe	2000 mm
Antriebsmotoren: Beizautomat	1,6 kW
Entstaubung	0,3 kW
Luftmenge der Entstaubung	180 m <sup>3</sup> /h
Eigenmasse	Beizautomat K 618/1 260 kg Entstaubungsanlage 62 kg
Drehzahl der Mischtrommel	30 U/min
Inhalt der Mischtrommel	ca. 160 t
Inhalt des Beizmittelbehälters	6...7 kg

### Arbeitsweise

Der Beizautomat K 618/1 wird zum Trockenbeizen von Getreide, Mais, Hülsenfrüchten, Olsaatgut und Rübensamen mittels verschiedener Trockenbeizmittel verwendet. Er kann, da er separaten Antrieb hat, als Einzelmaschine betrieben werden, aber auch an die Saatgutbereiter „Petkus-Gigant“ und „Petkus-Super“ durch Überleitstücke angeschlossen werden. Reinigung und Beizung erfolgen so in einem Arbeitsgang. Das Beizgut gelangt über die Kippwaage, die mit der Beizpulverdosierung gekoppelt ist, nach Zuführung des Beizmittels über einen Elevator in die Mischtrom-



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**

mel. Gründlich mit dem Beizmittel vermischt, wird das Saatgut an den Auslaufstutzen abgesackt. Eine Staubabsaugungsanlage sorgt für die Absaugung des gesundheitsschädlichen Beizstaubes, so daß die Forderungen des Arbeitsschutzes gewährleistet sind.

### Einsatzmöglichkeiten

LPG, VEG, Saatzuchtbetriebe und Saatgutaufbereitungsbetriebe. Um betrieblichen und volkswirtschaftlichen Schaden durch Ertrags- und Qualitätsminderung weitgehend zu verhüten, besteht gesetzliche Pflicht, Saatgut gegen Pflanzenkrankheiten zu beizen. Mit dem K 618/1 sind mittels der bekannten Beizmittel zu beizen:

Roggen gegen Schneeschimmel und Roggenstengelbrand,

Weizen gegen Schneeschimmel und Weizensteinbrand,

Gerste gegen Gerstenhartbrand und Streifenkrankheit,

Hafer gegen Haferflugbrand,

Erbsen und Bohnen gegen die Brennfleckenkrankheit,

Rübensamen gegen den Wurzelbrand der Rüben u. a.

Auch lassen sich diese und andere Samenarten durch Einpuderung mit Fraßgiften gegen Schnakenlarven, Drahtwürmern usw. schützen.

Der Beizeffekt ist nach mikroskopischen Untersuchungen gut. Lediglich bei glattschaligen Erbsen ist die Haftfähigkeit des Beizpulvers nicht so gut.

### Einsatzgrenzen

In kontinuierlicher Beschickung beizt der K 618/1 bei Roggen und Weizen 2,5 t/h, bei Hafer 2,0 t/h und bei Rübensamen ca. 1,0 t/h.

Der Durchsatz von 2,5 t/h sollte nicht überschritten werden, da sonst die Wirkung der Beizung (Unterbeizung) in Frage gestellt ist. Eine das Saatgut schädigende Überbeizung kann durch die eingebaute Dosierwaage nicht erfolgen.

Die Einstellung ist im Bereich von etwa 100...600 kg Beizpulver je dt Beizgut möglich, wobei die Abweichung kleiner als  $\pm 4$  g ist. Die Genauigkeit der Beizgutwaage beträgt bei Getreide  $\pm 3,2\%$ .

### Zusatzgeräte

Um Beizung in einem Arbeitsgang mit der Saatgutaufbereitung (Reinigung) zu erreichen, sind Zwischenstücke als Überleitelemente von den Saatgutbereitern „Petkus-Gigant“ oder „Petkus-Super“ erforderlich. Auch ist es möglich, über Fallrohre aus einem oberen Stockwerk den Beizautomaten zu beschicken.

### Wirtschaftlichkeit

So wie eine Feuer- oder Hagelversicherung abgeschlossen wird und die Beiträge dafür ganz selbstverständlich entrichtet werden, ohne daß jemand auf einen eintretenden Schadensfall wartet, ist auch der im Verhältnis zur Schadensverhütung als minimal anzusehende Aufwand für die Beizung des Saatgutes anzusehen.







Die Verluste durch die genannten Pflanzenkrankheiten können für die Landwirtschaft, die einzelne Genossenschaft bereits sehr empfindlich sein, im ganzen betrachtet, können sie in viele Millionen gehen.

Besonders groß wirken sich Verluste durch Befall mit Schneeschimmelpilzen – oft wird der Befall als „Auswinterungsschaden“ fälschlicherweise angesehen – bei Roggen und Weizen aus, wo es je nach Befall notwendig wird, ganze Schläge umzupflügen und neu zu bestellen.

Das gleiche gilt für den Wurzelbrand der Rüben und für die Brennfleckenkrankheit der Bohnen und Erbsen. Auch bei Haferflugbrand und bei der Streifenkrankheit der Gerste entstehen empfindliche Verluste. Diese Krankheiten werden im Bestand leicht übersehen; nur der geringe Ertrag läßt aufmerken! Durch die Möglichkeit, den K 618/1 direkt mit den Saatgutbereitern „Petkus-Gigant“ oder „Petkus-Super“ zu koppeln oder anderweitig die Zuführung zu mechanisieren, ist nur 1 AK zur Bedienung der Anlage erforderlich. Ferner ermöglicht die Trockenbeizung eine Vorratsbeizung, so daß zur Aussaatzeit keine Arbeitsspitzen zu entstehen brauchen.

Der Leistungsbedarf der Beizanlage beträgt rd. 1,5 kW bei einem Elektroenergieverbrauch von rd. 0,7 kWh/t Getreide.

Es kann mit einer Nutzungsdauer der Maschine gerechnet werden, die dem Beizen von ca. 8000 t Getreide entspricht.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

1. Einfache Bedienung, keine hohen Qualifikationsansprüche an das Bedienungspersonal
2. Geringer Platzbedarf
3. Auch separate Beizung möglich
4. Niedriger Kraftbedarf
5. Stabile Bauweise
6. Geringer Ersatzteilbedarf
7. Durch Entstaubungsanlage Gesundheitsschutz.

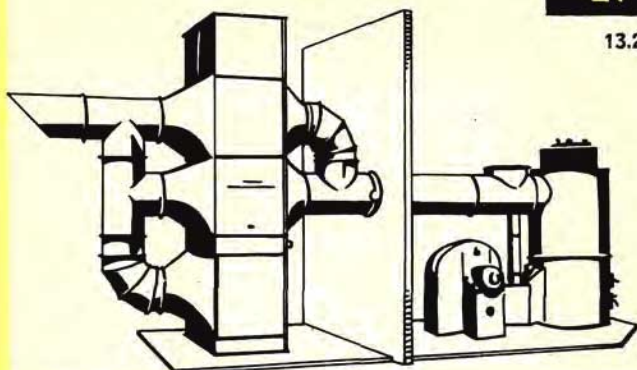
Planpositionsnummer  
22 21 620

Warennummer  
31 64 13 20

Richtpreis  
11 700,- DM  
mit Motoren  
und Luftheizöfen



13.2.1.



## Warmluft-Körnertrockner T 662

### Technische Daten

Durchsatz	max. 2 t/h	Schwergetreide bei Wasserentzug von 18 auf 14 %
Leistungsbedarf	ca. 9 kW	ohne Fördergeräte (Motorenennleistung 20 % höher)
Wärmebedarf		160 000 kcal/h
Brennstoffverbrauch	kg/ha ca.	Heizöl 15, Brikett 40, Rohbraunkohle 70
Eigenmasse		Trocknersäule 1600 kg Luftheizöfen mit Ventilator 1500
Abmessungen in mm	ca.	Länge      Breite      Höhe
Trocknersäule		3980      1700      4170
Luftheizöfen mit Ventilator		2800      1250      2620

### Arbeitsweise

Die Warmluftkörnertrockner stehen in geschlossenen Räumen, die bauseitig dafür freigegeben werden müssen und entsprechend herzurichten sind. Das dem Trockner zugeführte Feuchtgut gelangt in den Vorwärmbehälter, rieselt von dort automatisch durch die Trocknungszone wo es durch die durchströmende Warmluft getrocknet wird, und gelangt durch die neutrale Zone in das Rückkühlelement. Hier wird das noch warme Trockengut auf Lagerfähigkeit abgekühlt und automatisch in einen Auffangtrichter abgespeist. Es kann jetzt – wenn in dem einen Durchlauf der Wasserentzug ausreichend ist – abgesackt oder durch Fördereinrichtungen dem Speicher bzw. Waggon oder sonstigen Fahrzeugen zugeführt werden. Bei höherem Wassergehalt als 18 % muß das Trocknungsgut den Trockner wiederholt durchlaufen, bis 14 % Feuchtigkeitsgehalt erreicht ist.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**



## Einsatzmöglichkeiten

LPG, VEG, Saatzuchtgüter, Saatgutaufbereitungsbetriebe, VEAB, Speicher- und Lagerhäuser, Nahrungsmittelbetriebe, Mühlenwerke. Da heute die Erntebergung von mehr als 60<sup>0/0</sup> aller Körnerfrüchte durch den Mäh-drescher erfolgt, weisen diese meist eine Überfeuchtigkeit auf, so daß sie nicht lagerfähig sind. Es muß eine schnelle und gründliche Trocknung des kostbaren Erntekörnergutes erfolgen, um es vor Wertminderung oder gar Verderb zu schützen und lagerfähig zu machen.

## Einsatzgrenzen

Es können alle rieselfähigen Körnerfrüchte getrocknet werden. Je nach Anfangsfeuchtigkeitsgehalt des vorgereinigten Trocknungsgutes wird diesem entsprechend Verweilzeit in einem Durchgang Feuchtigkeit bis 6<sup>0/0</sup> entzogen. Als Richtwert gilt der Entzug von 4<sup>0/0</sup>, bei einem Anfangsfeuchtigkeitsgehalt von 18<sup>0/0</sup> (auf 14<sup>0/0</sup>) gerechnet. Der Durchsatz beträgt bei diesem Feuchtigkeitsentzug bei ca. 2 t/h.

## Zusatzgeräte

Je nach Anlage werden zum Zu- und Abtransport der Körnerfrüchte projektiert: Elevatoren, Trogkettenförderer, Gebläse usw.

Mehrere Körnertrockner T 662 lassen sich zu Anlagen größerer Trocknungsleistung zusammenstellen.

## Wirtschaftlichkeit

Eine AK kann eine ganze Trocknerbatterie bedienen, da die Zu- und Abführung des Trocknungsgutes voll mechanisierbar ist und durch elektrische Kontrolleinrichtungen an der Schalttafel die gewünschten Temperaturen überwacht werden können. Die Trocknung erfolgt biologisch richtig und hygienisch einwandfrei. Keim- und Backfähigkeit sowie die Triebkraft werden voll erhalten. Ungetrocknete Ware mit einem Wassergehalt von mehr als 16<sup>0/0</sup> hat eine intensive Atmungstätigkeit, die wertvolle Substanzen des Kornes verbraucht, während diese durch die sofortige künstliche Trocknung voll erhalten bleiben.

Die hohe Wirtschaftlichkeit ist durch die Werterhaltung bzw. Verlustvermeidung, denen ungetrocknetes frisches Erntegut mit zu hohem Feuchtigkeitsgehalt unterliegt, gegeben. Diese Wirtschaftlichkeit läßt sich von jedem Praktiker einschätzen.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

1. Geringer Raumbedarf,
2. Einfache Montage,
3. Hohe Sicherheit in der Arbeit durch automatische Kontroll- und Steuerungseinrichtungen,
4. Wenig Ersatzteile,
5. Geringe Wartung und Pflege,
6. Niedriger Kraftbedarf,
7. Solide, stabile Bauweise,
8. Lange Lebensdauer durch verzinkte Ausführung der wichtigsten Teile des Trockners.



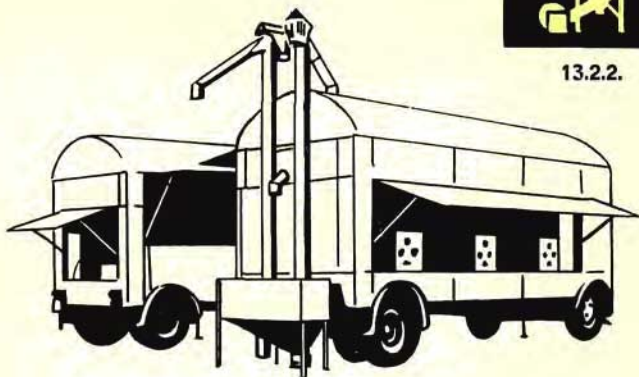
Planpositionsnummer  
22 21 620

Warennummer  
31 64 13 20

Richtpreis  
91 000,- DM



13.2.2.



## Fahrbarer Warmluft-Körnertrockner T 683

### Technische Daten

#### Trocknerwagen

##### Abmessungen

Länge	ca. 8970 mm	Höhe	ca. 3680 mm
Breite	ca. 2520 mm	Eigenmasse	ca. 7220 kg
Elektrischer Leistungsbedarf ohne Fördergeräte ca. 10 kW			

#### Ofenwagen

##### Abmessungen

Länge	ca. 8900 mm	Höhe	ca. 3660 mm
		ohne angebauten Schornstein	
Breite	ca. 2500 mm	Höhe	ca. 4300 mm
		mit angebautem Schornstein	

Eigenmasse ohne Heizöltagesmenge ca. 6900 kg  
Elektrischer Leistungsbedarf ca. 20 kW  
(Der Anschlußwert der Elektromotoren liegt um ca. 20 % höher.)  
Wärmeleistung der 3 Luftheizöfen ca. 450 000 Kcal/h  
Heizölverbrauch (Dieselöl) 45...55 kg/h  
Fassungsvermögen des Tagestanks 1400 l  
Höchste Fahrgeschwindigkeit 20 km/h

Die Abmessungen betragen für Trockner- und Ofenwagen in Arbeitsstellung komplett einschließlich überdachter Fläche durch geöffnete Klappen:  
Länge ca. 9700 mm, Breite ca. 9700 mm, Höhe ca. 4300 mm mit angebautem Schornstein.

Elektrischer Leistungsbedarf ohne Fördergeräte ca. 30 kW.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,**  
**WUTHA/THUR.**



## Arbeitsweise

3 Luftheizöfen mit Ölfeuerung auf dem Ofenwagen erzeugen die Warmluft, welche durch die 3 Rieselschachttrockner auf dem Trocknerwagen strömt und den Trocknungsvorgang bewirkt. Dieser erfolgt vollmechanisch in der Weise, daß das aufgegebene Feuchtgut von oben in die Trockenzone gelangt, wo der Wasserentzug erfolgt. Über die neutrale Zone rieselt das Gut in das Rückkühlelement, in dem es auf Lagerfähigkeit abgekühlt wird. Von dort wird es automatisch in die Entleerungsschnecke abgespeist und über eine vertikale Förderschnecke zu Transportmitteln oder über weitere Fördermittel in Lagerräume gebracht.

## Einsatzmöglichkeiten

Schlechtwetterperioden in der Erntekampagne können sich zu Katastrophen auswirken, wenn überfeuchtes Erntekörnergut in Massen anfällt und die stationären Trocknungsanlagen von Getreidesammelstellen für Konsumgetreide oder von Saatgutaufbereitungsbetrieben dafür nicht ausreichend sind. Der fahrbare Körnertrockner ist so leistungsstark, daß er in 24 Stunden ca. 120 t Feuchtgut 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Feuchtigkeit entziehen kann. Schnell ist der Trockner in das Einsatzgebiet gebracht und kann dort große Verluste, die dem Feuchtgut durch Wertminderung oder gar Verderb drohen, verhüten. Zur Trocknung können alle Getreidearten sowie sonstige körnige und rieselfähige Kulturpflanzensamen gelangen.

## Einsatzgrenzen

Der Nenndurchsatz des fahrbaren Warmluft-Körnertrockners T 683 beträgt 5 t/h Schwergetreide (Weizen) bei 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Wasserentzug (von 18<sup>0</sup>/<sub>10</sub> auf 14<sup>0</sup>/<sub>10</sub>). Bei Verringerung des Durchsatzes läßt sich der Wasserentzug in einem Durchgang entsprechend erhöhen bzw. bei Erhöhung des Durchsatzes der Wasserentzug verringern. Bei Erntegut mit sehr hohem Feuchtigkeitsgehalt ist Trocknung in mehreren Durchgängen notwendig.

Der elektrische Anschlußwert der Trocknungsanlage beträgt 35 kW. Für die Ölfeuerungen der Luftheizöfen werden bei durchgehendem Betrieb täglich ca. 1400 kg Dieselöl benötigt. Es ist eine maximale Warmlufttemperatur von 90 °C zu erreichen.

Störungen im Trocknungsablauf lassen sich vermeiden, wenn das zu trocknende Gut vorgereinigt wird.

## Wirtschaftlichkeit

Die gesamte Großanlage mit Trockner- und Ofenwagen kann von 1 AK bedient werden, da der gesamte Arbeitsablauf voll mechanisiert ist und durch elektrische Kontroll- und Steuereinrichtungen überwacht wird. Diese garantieren u. a. die richtige Trocknungstemperatur, so daß das Gut eine biologisch richtige und hygienisch einwandfreie Trocknung erfährt. Überfeuchte Samen unterliegen einer sehr intensiven Atmungstätigkeit, bei der wertvolle Substanzen verbraucht werden, die eine Herabsetzung der biolo-



gischen Werte zur Folge haben. Wertminderungs- oder gar Verlustvermeidung sind vor allem Faktoren der hohen Wirtschaftlichkeit dieser Anlage. Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind noch:

1. Solide, stabile Ganzstahlbauweise,
2. Sofortige Betriebsfertigkeit bei Ankunft im Einsatzgebiet,
3. Wenig Ersatzteilbedarf,
4. Lange Lebensdauer durch verzinkte Ausführung der wichtigsten Teile des Trockners.



Planpositionsnummer  
22 21 620

Warennummer  
31 64 13 20

Richtpreis  
1600,- DM mit Axialgebläse  
und Motor



13.2.3.

## Kaltbelüftung für Getreide T 832 mit Motor

### Technische Daten

Kanalsystem	Grundfläche	Länge	Breite	Höhe
	72 m <sup>2</sup>	10,50 m	6,20 m	2,20 m
Axialgebläse	Durchmesser	Drehzahl	Leistungsaufnahme	
	720 mm	1440 U/min	3,3 kW	
Eigenmasse	Luftmenge 280 m <sup>3</sup> /min bei 20 mm WS			
	510 kg			

### Arbeitsweise

Die Kaltbelüftungsanlage besteht aus einem Axialgebläse, das, über einem senkrechten Belüftungsschacht angebracht, Luft durch diesen und die anschließenden 2 Hauptkanäle mit daran angesetzten Seitenkanälen drückt. Das auf das Kanalsystem aufgeschüttete und dieses vollständig überdeckende feuchte, möglichst vorgereinigte Erntekörnergut wird durch das Axialgebläse ständig belüftet. Dadurch werden Schäden wie Wertminderung oder gar Verderb durch zu hohen Feuchtigkeitsgehalt vermieden. Auch Schädlinge wie Kornkäfer, Motten und Milben werden durch die ständige Belüftung bekämpft und vertrieben. Der Belüftungs-Trocknungsvorgang des Aufschüttgutes wird bis zu einem Feuchtigkeitsgehalt von etwa 14% durchgeführt.

### Einsatzmöglichkeiten

In geschlossenen Räumen, wie Speichern, Scheunen usw. können alle rieselfähigen Körnerfrüchte, aber auch andere dem Verderb durch Überfeuchtig-



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**

keit ausgesetzten Früchte in wartungsfreier Arbeit belüftet und getrocknet werden.

Die Aufschüttung erfolgt durch Gebläse (auch manuell) bis zu 0,80 m Höhe bei Schweißgetreide.

### **Einsatzgrenzen**

Die Dauer der Trocknung (Aufschüttmöglichkeit bis zu 40 t Schweißgetreide in einem Durchgang) richtet sich nach dem Anfangsfeuchtigkeitsgehalt des Trocknungsgutes, der Schütthöhe und Art des Gutes sowie den klimatischen Verhältnissen. Sie beträgt etwa 6...10 Tage.

Bei relativer Luftfeuchtigkeit über 65 %, besonders nachts, ist, um eine kontinuierliche Trocknung zu erreichen und die Trocknungsdauer abzukürzen, die Vorschaltung der elektrischen Zusatzbeheizung K 881 erforderlich. Mittels dieses Gerätes kann je Heizstufe die relative Luftfeuchtigkeit um ca. 10 % herabgesetzt werden, so daß ein dauernder Trocknungseffekt erzielt wird.

In einer Erntekampagne kann die Anlage 2- bis 4mal beschickt werden, was einer Kapazität von 160 t gleichkommt.

Die Schütthöhe sollte bei Getreide 80 cm, bei Rübensamen 60 cm, bei Gräsern 20 cm nicht übersteigen. Bei der Belüftung nichtkörniger Erntegüter kann die Schütthöhe größer sein.

### **Zusatzgeräte**

Elektrische Zusatzbeheizung K 881, Hygrometer, Thermometer

### **Wirtschaftlichkeit**

Die Anlage arbeitet völlig wartungsfrei!

Eintretende Schäden, sei es Wertminderung des mit zu hohem Wassergehalt geborgenen Erntekörnergutes infolge Annahme von Geruch, Herabsetzung der Keimfähigkeit und der Backfähigkeit, auch der Triebkraft bei Saatgut, oder gar Verderb, können sehr empfindlich sein. Solcherart wertgemindertes oder gar für menschliche und tierische Ernährung verdorbenes Erntekörnergut stellt nicht nur für den Erzeuger einen großen Verlust dar, sondern bedeutet auch noch Schaden an Volksvermögen.

Durch die Kaltbelüftungsanlage läßt sich das mit großem Aufwand erzeugte Erntekörnergut in vollem Umfange gesund erhalten und ist zu erstklassigem Saatgut und gut bezahlter Konsumware jederzeit herzurichten.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

1. Die Anlage ist rasch auslegbar,
2. Es ist keine Bedienung erforderlich, nur Aufsicht,
3. Solide Ganzstahlbauweise,
4. Geringer Kraftbedarf,
5. Nach Beendigung der Trocknung ist die Anlage auf kleinstem Raum zusammenstellbar (ca. 2,5 m<sup>3</sup>),
6. Es besteht fast kein Ersatzteilbedarf, und es fallen kaum Reparaturen an,
7. Lange Lebensdauer.









## Einsatzmöglichkeiten

Da bei einer relativen Luftfeuchtigkeit über 65 % nur ein geringer Trocknungseffekt zu erzielen ist, wird die Zusatzbeheizung K 881 der Getreide-Kaltbelüftung T 832 und dem Zentralrohrsilo K 839,2 vorgeschaltet.

## Einsatzgrenzen

Die Zusatzbeheizung ist nur bei relativer Luftfeuchtigkeit über 65 % einzusetzen, und zwar je nach dem Stand der relativen Luftfeuchtigkeit stufenweise, damit das Getreide nicht unter 14 % herabgetrocknet wird.

## Wirtschaftlichkeit

Die Wirtschaftlichkeit der Zusatzbeheizung K 881 liegt in der Abkürzung der Trocknungsdauer der auf der Getreide-Kaltbelüftungsanlage oder im Zentralrohrsilo zu trocknenden Erntekörnerfrüchte.

Trocknungstage, die zur Verfügung stehen (um die Kapazität der Anlagen größtmöglich auszulasten), weisen nicht immer eine günstige relative Luftfeuchtigkeit von 65 % und darunter auf. In den Nächten steigt die relative Luftfeuchtigkeit an. Durch Vorschaltung der K 881 zu den Kaltbelüftungsanlagen resp. Zentralrohrsilos wird eine fortlaufende Trocknung erreicht, so daß dadurch diese Anlagen während der Erntekampagne mehrmals beschickt werden können: Kaltbelüftungsanlagen 2- bis 4mal, Zentralrohrsilos 5- bis 7mal.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind noch:

1. Einfachste Bedienung,
2. Geringster Raumbedarf,
3. Große Sicherheit der Funktion,
4. Fast keine Reparaturen, wenig Ersatzteilbedarf,
5. Lange Lebensdauer.

Planpositionsnummer

22 21 620

Warennummer

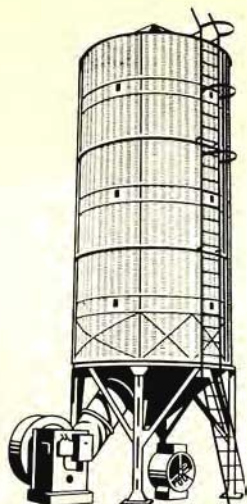
31 64 13 20

Richtpreis für K 839.2

einschl. Belüftungsgebläse

7300,- DM

mit Motor



13.2.5.

## Zentralrohrsilo K 839.2

### Technische Daten

Type	Fassung t Schwergetreide	Höhe mm	Durchmesser mm	Masse mit Gebläse	Aufstellungsart
K 839.2	32	8800	3000		Stahluntergestell auf Beton
K 839.7	21	8400	2400	1600 kg	Absacktrichter für Ablauf
K 839.3	32	6400 <sup>1)</sup>	3000	1800 kg	Einbau in geeignete Decken
K 839.8	21	6400 <sup>1)</sup>	2400	1400 kg	Absacktrichter zur nächsten Etage

<sup>1)</sup> ohne Absacktrichter

Es besteht die Möglichkeit, je nach vorhandenen baulichen Verhältnissen Silos mit nur 2 Ringen (statt 3), also um 2000 mm verringerter Höhe und entsprechend geringerem Fassungsvermögen, aufzustellen. – Baukastensystem.

### Arbeitsweise

Die Beschickung und Entleerung der Silos oder ganzer Silobatterien mit Körnerfrüchten erfolgt nach vorheriger Projektierung vollmechanisch. Das zwischen der perforierten Außenwand und dem Zentralrohr eingebrachten Trocknungsgut wird die Überfeuchtigkeit entzogen, so daß Lagerfähigkeit erreicht wird. Wenn die relative Luftfeuchtigkeit 65% übersteigt und somit die Außenluft Trocknungsfähigkeit hat, wird die elektrische Zusatz-



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THÜR.**

beheizung K 881 dem Belüftungsgebläse vorgeschaltet. Auf 3 Heizstufen schaltbar, setzt die Zusatzbeheizung die Luftfeuchtigkeit je Stufe um etwa 10 % herab und bewirkt so auch bei ungünstiger Witterung einen kontinuierlichen Trocknungseffekt.

### Einsatzmöglichkeiten

In überdachten Räumen nehmen Zentralrohrsilo – auch Silobatterien – vorgereinigtes Mähdruschgetreide zum Zwecke der Belüftungstrocknung auf. In Betrieben, in denen Warmluftkörner Trockner vorhanden sind, dienen Zentralrohrsilo als Pufferspeicher für feuchtes Gut, das bis zur endgültigen Trocknung darin gesund erhalten wird. Nach Beendigung der Erntekampagne dienen die Zentralrohrsilo noch als sicherer Lagerraum für Saatgut, Marktware oder Futtermittel.

### Einsatzgrenzen

Für Körnerfrüchte mit einem Feuchtigkeitsgehalt von mehr als 22 % müssen bei der Belüftungstrocknung besondere Vorsichtsmaßnahmen angewandt werden (keine volle Silofüllung, Umlagerung während des Trocknungsprozesses in andere Silos, Dauerbelüftung gegebenenfalls mit Zusatzbeheizung der Luft). In einer Erntekampagne kann der Zentralrohrsilo – je nach Erntedauer – von der Wintergerste, Raps bis zum Hafer 3 bis 6mal beschickt werden. Somit wird durch einen Zentralrohrsilo unter günstigen Verhältnissen eine Trocknungskapazität bis 180 t Schwergetreide erreicht. Die Trocknung erfolgt schonend; es treten keine Schädigungen der Keim- und Backfähigkeit sowie der Triebkraft ein.

Die Trocknungsdauer hängt von der eingefüllten Kornmenge und deren feuchten Beimengungen, der Kornart und ihrer Anfangsfeuchte sowie den klimatischen Verhältnissen ab. Die Trocknung dauert gewöhnlich 3–10 Tage und ist beendet, wenn die Körner im Entnahmestutzen (Kontrollstutzen) etwa 14 % Feuchtigkeit erreicht haben.

### Zusatzgeräte

#### Belüftungsgebläse

Silotype	Gebläsetype	Leistungs- aufn. kW	Länge mm	Breite mm	Höhe mm	U/min
839.2 u. .3	TV7 stationär	ca. 5,5	980	900	1280	960
839.7 u. .8	SH 10 fahrbar	ca. 3,0	800	720	720	1430

Die Motor-Nennleistung liegt bis zu 30 % höher.

Das Belüftungsgebläse wird in stationärer und fahrbarer Ausführung geliefert.

Elektrische Zusatzbeheizung K 881.

### Wirtschaftlichkeit

Durch die Vollmechanisierung und im allgemeinen wartungsfreies Arbeiten kann ein Zentralrohrsilo oder auch eine ganze Zentralrohrsilo-Batterie von einer AK bedient werden.







Von besonderer Bedeutung ist, daß mit Hilfe der Zentralrohr-Silos die Zeit der Halmfruchternte verkürzt werden kann. Es wird möglich, die Mäh-drescher je Erntetag eine Stunde länger fahren zu lassen. Die im vergehen- den und fallenden Tau gærnteten Körnerfrüchte nehmen die Zentralrohr- silos auf, belüften diese sofort und entziehen die Überfeuchtigkeit. Durch die so erreichte Verkürzung der Erntezeit können Schlechtwettertage aus- geglichen und durch die Bergung feuchten Getreides mit allen Folge- erscheinungen Verluste vermieden werden.

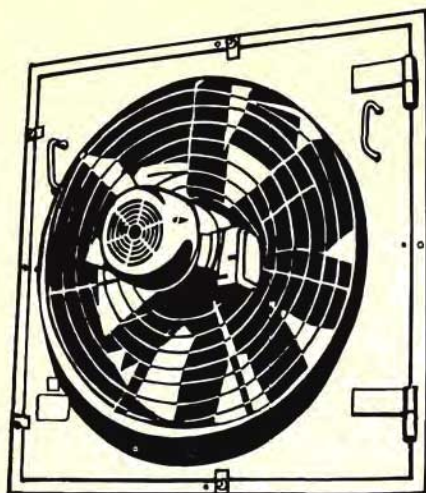
Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

1. Sicherer Trocknungs- und Lagerraum, Schutz gegen Schädlinge,
2. Baukastenform, jedem Gebäude anpaßbar,
3. Robuste Ganzstahlbauweise,
4. Durch feuerverzinkte Jalousiewände lange Lebensdauer,
5. Geringe Pflege und Wartung,
6. Arbeitsaufwand für Überwachung der Trocknung je Belüftungstag und t Füllgut ca. nur 2 min.

Planpositionsnummer  
22 13 200

Warennummer  
32 37 93 10

Richtpreis  
1107,- DM



13.2.6.

## Axiallüfter Type „SK 8“ 900 mm $\emptyset$ (Heukaltbelüftungsgebläse)

### Technische Daten

Luftmenge	167...584 m <sup>3</sup> /min
Temperatur	+ 20 °C
Dichte der Luft	1,2 kg/m <sup>3</sup>
Gesamtdruck	35...11 kg/m <sup>2</sup>
Drehzahl	940 U/min
Kraftbedarf	3,4...2,3 kW
Antriebsmotor	3,5 kW

### Arbeitsweise

Der Lüfter ist in schwenkbarer Stahlblechplatte leicht umhängbar eingebaut. Der Motor befindet sich auf der Einströmseite. Das Laufrad sitzt fliegend auf dem Motorwellenstumpf. Einbau des Lüfters in Gebäudewand; erforderlicher Mauerdurchbruch ca. 1500×1500 mm. Zur Belüftungsanlage gehören noch Trocknungsroste und ein Luftleitkanal, die in Einzelteilen von entsprechenden Lieferanten zu beziehen sind bzw. selbst hergestellt werden können.

### Einsatzmöglichkeiten

Der Lüfter dient nicht nur zum Trocknen von Halbheu, sondern kann auch für feucht geerntete Körner, Kartoffeln, Klee, Luzerne, Heilkräuter und Stroh eingesetzt werden. Dabei ändern sich die zulässigen Stapelhöhen.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB TURBOWERKE MEISSEN**

### **Einsatzgrenzen**

Maximale Gesamtstapelhöhe bei Heu 6 m, andernfalls wird die Belüftungsintensität zu gering.

### **Zusatzgeräte**

Als Zusatzausrüstung kann ein zweiter Mauerrahmen zum Umsetzen des Lüfters mitgeliefert werden.

### **Wirtschaftlichkeit**

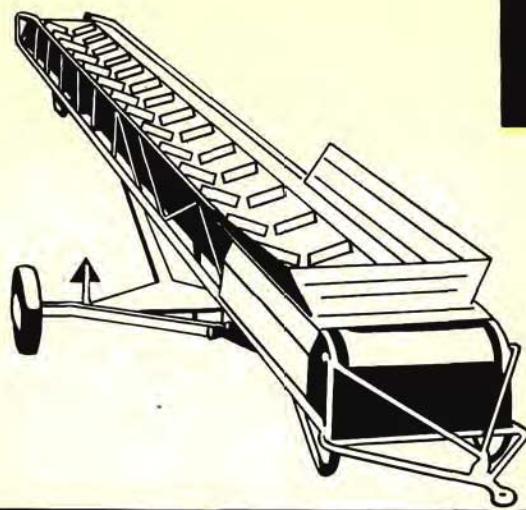
Der Arbeitsaufwand bei der Heubelüftung beträgt etwa 60–70 % gegenüber der Trocknung mit verschiedenen Reuterarten. Erreichung eines höheren Futterwertes durch Gewinnung eines qualitativ sehr guten nähr- und mineralstoffreichen Rohfutters.



Planpositionsnummer  
22 23 600

Warennummer  
32 34 39 00

Richtpreis  
T 221/1: 6149,80 DM  
T 222/1: 6749,80 DM  
T 223/1: 7454,80 DM  
T 224/1: 7994,80 DM



13.3.1.

## Universalförderer Typen T 221/1 bis T 224/1

### Verschleißteile – Ersatzteilkauf

Es erfolgt keine Mitlieferung von Verschleißteilen, da kaum Bedarf vorliegt.  
Ersatzteile gemäß Liste.

### Technische Daten

Type		T 221/1	T 222/1	T 223/1	T 224/1
Förderhöhe maximal	m	6,00	8,00	10,00	12,00
Förderhöhe minimal	m	1,50	2,35	2,75	3,35
Förderwinkel maximal/minimal		51°/9°	51°/12°	51°/12°	51°/12°
Achsenabstand	m	7,50	10,00	12,50	15,00
Gesamtlänge (in Fahrstellung)	m	8,90	11,30	13,70	16,20
Gesamtbreite (Fahrgestell)	m		2,35		
Fördergurtbreite	m		0,65		
Spurweite	m		2,10		
Aufgabehöhe:					
mit Trichter	m		0,90		
ohne Trichter	m		0,70		
Antriebsmotor	kW		1,5		
Aufstellmotor	kW		0,4		
Gurtgeschwindigkeit	m/s		0,72		
Aufstellzeit (von 12° auf 51°)	min	3	4	5	6
Bereifung			5,90–15		
Eigenmasse (ohne Zubehör)	kg	900	1000	1100	1200
Lukenweite mind.	m		1,00		
Ausladung					
bei minimaler Förderhöhe	m	3,40	4,80	5,90	7,10
bei maximaler Förderhöhe	m	1,30	1,70	2,40	3,20

**FÖRDERBAU**  
  
**FALKENSEE**

Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB LANDMASCHINENBAU FALKENSEE**

## Arbeitsweise

Bei der Typenreihe Universalförderer handelt es sich um Gurtbandförderer üblicher Bauart, bei dem ein Fördertrog mit gemuldetem Fördergurt auf ein höhenverstellbares Fahrgestell montiert ist. Die 4 Typen weisen unterschiedliche Förderlängen in Stufen von 7,5 bis 15 m auf und geben mit der Höhenverstellung von  $9^\circ$  bis  $51^\circ$  Abgabehöhen für das Fördergut von minimal 1,5 m bis maximal 12 m. Als Fördergurt dient ein kunststoffbeschichtetes endloses Baumwollgewebeband mit aufgeschweißten PVC-Mitnehmern, das gegen klimatische und chemische Einflüsse (Stalldung, Mineraldünger usw.) unempfindlich ist.

Der Antrieb des Fördergurtes und der Höhenverstellung erfolgt durch zwei voneinander unabhängig arbeitende Elektro-Getriebemotoren, normal für eine Betriebsspannung von 380 V Drehstrom. Fremdantrieb durch Benzin- oder Dieselmotor ist nicht vorgesehen.

Die am Fahrgestell befindlichen zwei luftbereiften Räder sind schwenkbar, damit Stapelarbeiten von einer Stelle aus im Halbkreis oder Querverschiebungen vorgenommen werden können. Für den Transport mittels Traktor haben alle Universalförderer eine abnehmbare Anhängavorrichtung.

## Einsatzmöglichkeiten

Die Universalförderer dienen ganzjährig der Stapelung landwirtschaftlicher Schüttgüter (Hackfrüchte, Getreide, Dung usw.) auf Lagerplätzen und im Freien, der Füllung von geschlossenen Berge- und Lagerräumen über Luken von außen usw. Zum Fördern von losem Heu und Stroh, Garben und Ballen bei Förderwinkeln über  $30^\circ$  und Windeinfluß dienen besondere Aufsatzbleche und Heuführungen. Zur Kisten- und Stückgutförderung läßt sich der gemuldet gelieferte Fördergurt auf Flachgurt umstellen.

Auch in anderen Industriezweigen und dem Handel haben sich die Universalförderer beim Güterumschlag für viele Fördergüter bewährt.

## Einsatzgrenzen

Die mögliche stündliche Fördermenge ist von der gleichmäßigen Beschickung, von der Art des Fördergutes und vom Förderwinkel abhängig. So lassen sich z. B. bei Kartoffeln und einem Förderwinkel von  $30^\circ$  Fördermengen von etwa 40 t/h erreichen. Bei losem Heu sind es mit Aufsatz unter sonst gleichen Bedingungen etwa 4 t/h, bei Strohballen etwa 8 t/h.

## Zusatzgeräte

Flachgurtausrüstungen,  
Aufsatzbleche und Heuführungen.

## Wirtschaftlichkeit

Nach Angaben des Institutes für Landtechnik Potsdam-Bornim:

- Bei Handarbeit stapeln 8 AK in 8 Stunden 100 dt Strohballen zu Diemen von 8 bis 10 m Höhe;
- mit Universalförderer stapeln 5 AK in 8 Stunden 250 dt Strohballen.



Planpositionsnummer  
21 63 000

Warennummer  
32 34 00 00



13.3.2.

## Gurtbandförderer trag- und fahrbar nach DDR-Standard TGL 8015

Richtpreise für Gurtbandförderer

Achs- abstand m	tragbar gemuldet		tragbar flach		tragbar komb. flach-gemuldet	
	Type	DM	Type	DM	Type	DM
3	A 1- 3	2035,-	A 2- 3	2325,-		
4	A 1- 4	2155,-	A 2- 4	2490,-	A 2/1-4	2800,-
5	A 1- 5	2275,-	A 2- 5	2660,-	A 2/1-5	3035,-
6	A 1- 6	2390,-	A 2- 6	2815,-	A 2/1-6	3260,-
8	A 1- 8	2635,-	A 2- 8	3150,-	A 2/1-8	3735,-
10	A 1-10	3320,-	A 2-10	3715,-		
12,5	A 1-12,5	3670,-	A 2-12,5	4135,-		

Achs- abstand m	fahrbar gemuldet		fahrbar flach		fahrbar komb. flach-gemuldet	
	Type	DM	Type	DM	Type	DM
5	B 1- 5	3275,-	B 2- 5	3660,-	B 2/1-5	4035,-
6	B 1- 6	3390,-	B 2- 6	3815,-	B 2/1-6	4260,-
8	B 1- 8	3635,-	B 2- 8	4150,-	B 2/1-8	4735,-
10	B 1-10	4560,-	B 2-10	4955,-		
12,5	B 1-12,5	4910,-	B 2-12,5	5375,-		



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB MASCHINEN- UND TRANSPORT-  
ANLAGENBAU COSWIG/BEZ. DRESDEN**



## Fahrgestelle

niedrig, nicht höhenverstellbar, gummibereift, für Gurtbandförderer Typen A 1-3 bis -8, A 2-3 bis -8 und A 2/1-4 bis -8 270,- DM

höhenverstellbar durch Schneckenwinde mit Seilzug, luftbereift, für Gurtbandförderer Typen A 1-5 bis -8, A 2-5 bis -8 und A 2/1-5 bis -8 1000,- DM

höhenverstellbar durch Schneckenwinde mit Seilzug, luftbereift, mit schwenkbaren Rädern, für Gurtbandförderer Typen A 1-10 bis -12,5, A 2-10 bis -12,5 1240,- DM

Der Preis des Fahrgestells ist in den B-Typen enthalten.

## Verschleißteile

Rollen, Gummigurt, Elektrogurttrommel

### Preis

Rollen 288 mm lang, 60 mm $\phi$	10,60 DM
Rollen 604 mm lang, 60 mm $\phi$	12,00 DM
Gummigurt	Durchschnitt ca. 350,00 DM
Elektrogurttrommel	ca. 750,00 DM

## Technische Daten

Fördergurtbreite für alle A- und B-Typen 0,50 m  
Gesamtbreite für alle A- und B-Typen (ohne Fahrgestell) 0,75 m

### Fahrgestelle

niedrig, nicht höhenverstellbar	Gesamtbreite	1,00 m
	Eigenmasse	45 kg
höhenverstellbar	Gesamtbreite	1,45 m
	Eigenmasse	205 kg
höhenverstellbar mit schwenkbaren Rädern	Gesamtbreite	2,35 m
	Eigenmasse	250 kg

Antriebsmotor: Elektrogurttrommel für Drehstrom 220/380 V.  
bei Achsabstand von 3 bis 8 m 1,5 kW  
bei Achsabstand von 10 und 12,5 m 2,2 kW

### Fördergurtgeschwindigkeit

gemuldet für Schüttgut 1,31 m/s  
flach für Stückgut 0,66 m/s

maximaler Förderwinkel bei glattem Gurt 20°  
bei Profiligurt 30°

Gesamtlänge in m	3,5	4,5	5,5	6,5	8,5	10,8	13,3
bei Achsabstand in m	3	4	5	6	8	10	12,5

### Gesamthöhe ohne/mit Aufgabetrichter

für Achsabstand von 3 bis 8 m bei Flachgurt	0,32/0,52 m
bei Muldengurt	0,37/0,52 m
für Achsabstand von 10 und 12,5 m bei Flachgurt	0,46/0,62 m
bei Muldengurt	0,51/0,62 m

## Tragrollenabstand oben

bei Muldengurt für Schüttgut  
bei Flachgurt für Stückgut

1,00 m  
0,50 m

## Eigenmasse \*)

Type	kg	Type	kg	Type	kg
A 1- 3	195	A 2- 3	200		
A 1- 4	220	A 2- 4	220	A 2/1-4	290
A 1- 5	250	A 2- 5	240	A 2/1-5	320
A 1- 6	273	A 2- 6	260	A 2/1-6	350
A 1- 8	345	A 2- 8	315	A 2/1-8	430
A 1-10	490	A 2-10	470		
A 1-12,5	550	A 2-12,5	520		
B 1- 5	450	B 2- 5	440	B 2/1-5	520
B 1- 6	475	B 2- 6	460	B 2/1-6	550
B 1- 8	545	B 2- 8	515	B 2/1-8	630
B 1-10	770	B 2-10	720		
B 1-12,5	800	B 2-12,5	770		

\*) A-Typen ohne Fahrgestell, B-Typen mit Fahrgestell

## Arbeitsweise

Bei den trag- und fahrbaren Gurtbandförderern nach DDR-Standard TGL 8015 handelt es sich um einen Bandförderer üblicher Bauart, bei dem in einem Fördertrog (leichte Rohrkonstruktion) ein gemuldetes oder ein flaches Gummigurtband als Trag- und Zugorgan läuft. Die einzelnen Typen weisen eine unterschiedliche Förderlänge (Achsabstand) von 3 bis 12,5 m auf und tragen das Fördergurt von der Aufgabeseite (Aufgabetrichter) zur Abgabeseite (Antriebsmotor). Die Förderrichtung ist nicht umkehrbar. Für Schüttgut wird zweckmäßig ein gemuldetes Gurtband, für Stückgut ein flaches Gurtband verwendet. Einige Typen dieser Gurtbandförderer sind in kombinierter Flach-Mulden-Ausführung für Stück- und Schüttgut geeignet, die durch eine Hebelvorrichtung wahlweise eingestellt werden kann. Der Aufgabetrichter ist abnehmbar.

Bei Anwendung von glatten Gurtbändern läßt sich eine Steigung bis max. 20° erreichen, was je nach Länge des Förderers Höhenunterschiede von 1,2 m bis 4,7 m überwinden läßt. Ein Pfeilformprofil-Gurt gestattet Steigungen bis etwa 30° und damit je nach Länge des Förderers Förderhöhen von 1,6 m bis 6,7 m

Der Antrieb der Förderer erfolgt normal durch Elektrogurttrommel für eine Bandgeschwindigkeit von 1,31 m/s mit Muldung für Schüttgut. Auch Fremdantrieb durch Benzinmotor ist hier möglich. Für den Antrieb bei Stückgutförderung ist ebenfalls Elektrogurttrommel vorgesehen, die jedoch nur eine Bandgeschwindigkeit von 0,66 m/s ergibt. Fremdantrieb ist nicht möglich.

Zum erleichterten Umsetzen der Förderer sind Fahrgestelle verschiedener Ausführung ansetzbar. Für den Transport mittels Traktor, Elektrokarren oder Diesellameise dienen anschraubbare Anhängervorrichtungen.

## **Einsatzmöglichkeiten**

Die Gurtbandförderer sind für Be- und Entladearbeiten sowie zum Stapeln landwirtschaftlicher Produkte ganzjährig verwendbar. Das Fördergut kann Schüttgut (Hackfrüchte, Getreide, Mineraldünger, Sand, Brennstoffe usw.) oder Stückgut (Säcke bis 100 kg/Stück, Stiegen usw.) sein. Der Einsatz kann auf Lagerplätzen und im Freien, in Gewächshäusern oder geschlossenen Berge- und Lagerräumen, bei Baubrigaden, Be- und Entladegemeinschaften usw. erfolgen. Heu und Stroh läßt sich nur bedingt damit fördern. Auch in anderen Industriezweigen und im Handel haben sich die Gurtbandförderer beim Güterumschlag bewährt. Für Waggonentladungen sind Schrapper des VEB Bergwerksmaschinen Dietlas am Förderer ansetzbar.

## **Einsatzgrenzen**

Je nach Fördergut und Steigung des Förderers sind bei einer Gurtgeschwindigkeit von 1,31 m/s Fördermengen bis 50 t/h erreichbar. Bei einer Gurtgeschwindigkeit von 0,66 m/s ergeben sich Fördermengen bis 25 t/h. Das Stückgut darf dabei 100 kg/Stück nicht überschreiten.

## **Zusatzgeräte**

Pfeilformprofilgurt (Profil V-förmig 12 mm hoch)  
Mehrpreis 35,- DM je lfd. Meter,  
Fahrgestelle verschiedener Ausführung,  
Fremdantrieb durch Benzinmotor für Gurtgeschwindigkeit 1,31 m/s,  
Anhängervorrichtung,  
Schrapper des VEB Bergwerksmaschinen Dietlas,  
Rollenübergabe-Verbindungsstücke zur Verbindung mehrerer Gurtbandförderer mit Flachgurt.

## **Wirtschaftlichkeit**

Durch den Einsatz eines Gurtbandförderers kann je nach den örtlichen Verhältnissen eine Einsparung von 1 bis 2 Arbeitskräften (und mehr) erzielt werden.



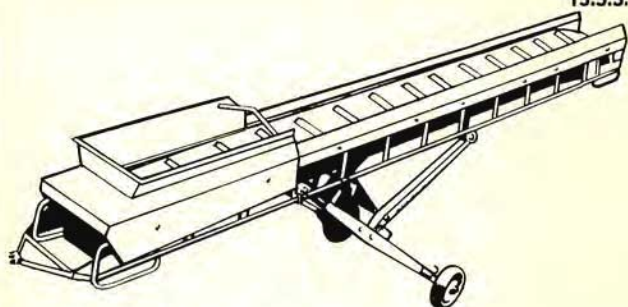
Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 00 00

Richtpreis  
3930,- DM



13.3.3.



## Mehrzweckförderer Type T 391

### Technische Daten

Förderhöhe maximal/minimal	4,00/1,65 m
Achsenabstand	6,00 m
Abmessungen in Tiefstellung	
Gesamtlänge	6,90 m
Gesamtbreite (Fahrgestell)	1,52 m
Höhe	1,80 m
Fördergurtbreite	0,50 m
Trogbreite	0,57 m
Spurweite	1,40 m
Aufgabehöhe mit Trichter	0,72 m
„ ohne Trichter	0,40 m
Antriebsmotor	1,1 kW (Elektrogurttrommel)
Aufstellung	Handhydraulik
Gurtgeschwindigkeit	0,84 m/s
Eigenmasse mit Aufsatz	470 kg
„ ohne Aufsatz	380 kg
Lukenbreite mind.	0,80 m
Ausladung bei min. Förderhöhe	2,25 m
bei max. Förderhöhe	1,50 m



## **Arbeitsweise**

Bei dem Mehrzweckförderer T 391 handelt es sich um einen Gurtbandförderer üblicher Bauart in Leichtbauweise, bei dem ein Fördertrug mit gemuldetem Fördergurt auf ein hydraulisch höhenverstellbares Fahrgestell montiert ist. Als Fördergurt dient ein kunststoffbeschichtetes endloses Baumwollgewebeband mit aufgeschweißten PVC-Mitnehmern, das gegen klimatische und chemische Einflüsse (Stalldung, Mineraldünger usw.) unempfindlich ist.

Der Antrieb des Fördergurtes erfolgt durch Elektrogurttrommel und ist dadurch verschleißfest und wartungsarm. Die Verstellung der Abgabehöhe des Fördertruges wird leicht und schnell durch handbetätigte Hydraulik vorgenommen. Fremdantrieb durch Benzin- oder Dieselmotor ist nicht vorgesehen.

Für den Transport mittels Traktor hat der Mehrzweckförderer eine Anhängervorrichtung.

## **Einsatzmöglichkeiten**

Der Mehrzweckförderer dient ganzjährig der Stapelung landwirtschaftlicher Schüttgüter (Hackfrüchte, Getreide, Dung usw.) auf Lagerplätzen und im Freien, der Füllung von geschlossenen Lagerräumen über Luken von außen oder in ihnen selbst. Seitliche Aufsatzbleche erhöhen die mögliche stündliche Fördermenge.

Der Mehrzweckförderer kann wahlweise mit Tragrollen für gemuldeten oder flachen Fördergurt ausgerüstet werden. Ebenso läßt sich nach Wunsch ein Fördergurt mit hohen Mitnehmern für Schüttgut oder mit niedrigen Mitnehmern in größerem Abstand für Stückgut auflegen.

Auch in anderen Industriezweigen lassen sich die Mehrzweckförderer beim Güterumschlag für viele Fördergüter verwenden.

## **Einsatzgrenzen**

Die mögliche stündliche Fördermenge ist von der gleichmäßigen Beschickung, von der Art des Fördergutes und von der Förderhöhe abhängig. Sie kann bei Schüttgut bis 40 t/h betragen. Stückgut darf 50 kg/Stück nicht überschreiten und nur im Abstand von 3 m aufgegeben werden.

## **Zusatzgeräte**

Tragrollen für Flachgurtausführung.

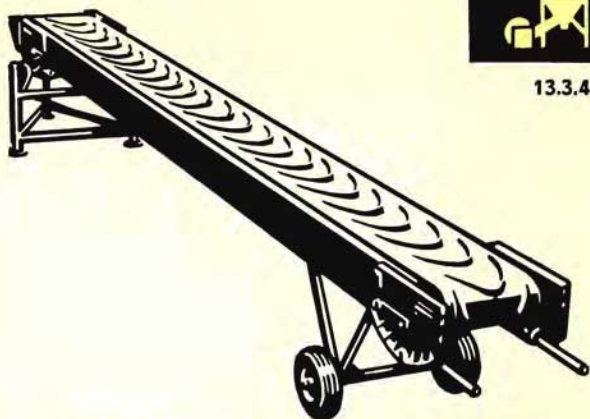
## **Wirtschaftlichkeit**

Durch den Mehrzweckförderer wird die Handarbeit besonders in der landwirtschaftlichen Innenwirtschaft beim Güterüberschlag auf ein Mindestmaß verringert und die Transportleistung je Arbeitskraft wesentlich erhöht.

Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 00 00

Richtpreis  
Type T 258  
ca. 2140,- DM  
Type T 259  
ca. 2540,- DM  
Type T 260  
ca. 2800,- DM



13.3.4.

## Leichtgurtförderer Typen T 258, T 259 und T 260

### Verschleißteile

Es erfolgt keine Mitlieferung von Verschleißteilen, da kaum Bedarf vorliegt.  
Ersatzteile gemäß Liste.

### Technische Daten

Type		T 258	T 259	T 260
Gesamtlänge	m	3,20	4,70	6,20
Gesamtbreite	m		0,60	
Förderwinkel	max.		30°	
Achsenabstand	m	3,0	4,5	6,0
Fördergurtbreite	m		0,4	
Lukenweite, mindestens	m		0,7	
Aufgabehöhe ohne/mit Einschütt-Trichter	m		0,300/0,475	
Einschütt-Trichter				
Länge × obere Breite	m		1,70/0,52	
Eigenmasse ohne Aufsatz	kg	90	110	140
Antriebsmotor	kW		0,8/0,4/0,25	
Gurtgeschwindigkeit	m/s			
für 0,8 -kW-Motor			1,31/1,05/0,84	
für 0,4 -kW-Motor			0,66/0,52/0,42/0,33	
für 0,25-kW-Motor			0,25/0,20	

### Arbeitsweise

Bei der Typenreihe Leichtgurtförderer handelt es sich um einen tragbaren Gurtbandförderer besonders leichter Bauart mit unterschiedlichen Förder-





längen. Als Fördergurt dient ein kunststoffbeschichtetes endloses Baumwollgewebeband ohne oder mit aufgeschweißten PVC-Mitnehmern, das gegen klimatische und chemische Einflüsse unempfindlich ist.

Der Antrieb des Leichtgurtförderers erfolgt durch Elektrogurttrommeln verschiedener Leistung und Umdrehungszahl, wodurch die Wahl verschiedener Gurtgeschwindigkeiten bei Bestellung gegeben ist. Außerdem ist der Lauf des flachgelegten Gurtbandes umkehrbar, so daß das Fördergurt an beiden Enden des Leichtgurtförderers auf- bzw. abgegeben werden kann. Ein Fremdantrieb durch Benzin- oder Dieselmotor ist nicht vorgesehen.

Zu einem erleichterten Transport der Förderer und Erzielung bestimmter Förderwinkel lassen sich bei allen drei Typen starre Fahrgestelle, bei der Type T 260 ein verstellbares Fahrgestell befestigen.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Die Typenreihe trag- und fahrbarer Leichtgurtförderer ist sowohl für Stückgut als auch für Schüttgut einsetzbar. Für letzteren Zweck sind Einschütt-Trichter und Schüttgutschienen aufsteckbar. Die Verwendung dieser Förderer kann in Gärtnereien, Gewächshäusern, Speicheranlagen usw. der Landwirtschaft, aber auch in anderen Industriezweigen zur Kleinmechanisierung erfolgen. Der erforderliche Platzbedarf (Lukenweite 700 mm) ist gering. Mehrere Leichtgurtförderer lassen sich mit Hilfe einer Kopplungseinrichtung zu einer beliebigen Bandstraße zusammenstellen. Die Verwendung geringer Gurtgeschwindigkeiten ermöglicht den Transport empfindlicher Güter (Erdtöpfe usw.) und gestattet die Vornahme von Auslese- oder Sortierarbeiten. Auch als Anbaugeräte lassen sich die Leichtgurtförderer verwenden.

### **Einsatzgrenzen**

Die Fördermenge kann je nach Art des Schüttgutes und abhängig von der Gurtgeschwindigkeit bis 30 t/h betragen. Bei Förderung von Stückgut darf die Einzelbelastung maximal 50 kp im Abstand von 3 m nicht übersteigen.

### **Zusatzgeräte**

Aufsatz für Schüttgut, bestehend aus Einschütt-Trichter und Schüttgutschienen, Kopplungseinrichtung für die Bildung von Bandstraßen, starres Einachs-Fahrgestell für die Typen T 258, T 259 und T 260, verstellbares Einachs-Fahrgestell für die Type T 260.

### **Wirtschaftlichkeit**

Besondere Vorteile der Typenreihe Leichtgurtförderer sind die geringe Eigenmasse des einzelnen Förderers, die Möglichkeit des Einmann-Transportes mit Hilfe des ansetzbaren Fahrgestells, die Umkehrbarkeit der Förderrichtung ohne Umsetzen des Förderers, die einfache Umstellbarkeit von Stückgut- auf Schüttguttransport, die Zusammenstellung mehrerer Förderer zu beliebigen Bandstraßen, der geringe Platzbedarf, die universelle Einsetzbarkeit und die leichte Bedienbarkeit.

Es wird mit der Typenreihe Leichtgurtförderer erreicht, daß Handarbeiten beseitigt bzw. erleichtert werden, die durch schwerere Gurtbandförderer infolge ihres Raumbedarfes nicht übernommen werden können.

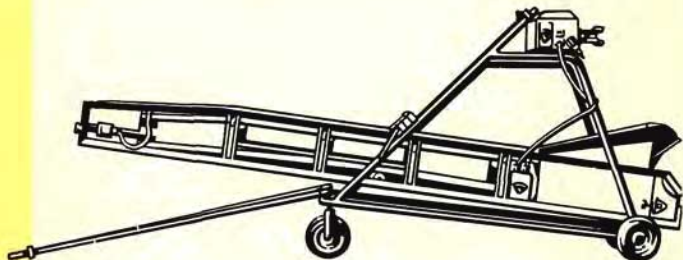
Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 00 00

Richtpreis  
ca. 5710,- DM



13.3.5.



## Schnellader mit Schrapperwinde Type T 176 mit Type T 131

### Verschleißteile

Es erfolgt keine Mitlieferung von Verschleißteilen. Ersatzteile gemäß Liste.

### Technische Daten

#### A. Schnellader T 176

Förderhöhe max/min	3,74/1,13 m
Abmessung in Transportstellung	
Gesamtlänge (mit Zugeinrichtung)	6,10 m
Gesamtbreite	2,15 m
Gesamthöhe	2,27 m
Fördergurtbreite	0,65 m
Breite des Einschüttrichters	1,50 m
Spurweite	2,00 m
Achsstand Fahrwerk	2,85 m
Aufgabehöhe mit Trichter max/min	1,22/0,64 m
Aufgabehöhe ohne Trichterrückwand max/min	0,87/0,72 m
Antriebsmotor	1,5 kW
Fördergurtgeschwindigkeit	1,31 m/s
Eigenmasse	610 kg

#### B. Schrapperwinde T 131

Zugkraft normal	255 kp
maximal	380 kp
Seillänge	7,2 m
Schrappegeschwindigkeit (Seil)	0,62 m/s
Antriebsmotor	1,5 kW
Eigenmasse	140 kg



## Arbeitsweise

Der Schnellader T 176 ist ein auf ein dreirädriges, vollgummibereiftes Fahrgestell aufgesetzter Gurtbandförderer, dessen unteres Trogende (Aufgabeseite) in dem Fahrgestell drehbar gelagert ist. Das obere Trogende hängt an einem Drahtseil. Mit Handkurbel läßt sich das Seil auf eine Trommel auf- bzw. von ihr abwickeln, wodurch die Neigung des Förderbandes und seine Förderhöhe von 1,1 bis 3,7 m verändert werden kann. Die Aufgabeseite trägt einen 1,5 m breiten Einschütttrichter, dessen Rückwand beweglich und abnehmbar ist.

Auf einem etwa 2 m hohen Stahlbügel sitzt über dem Förderband eine durch Elektromotor angetriebene Schrapperwinde T 131 mit Zugseil und angehangener Schrappschaufel. Letztere kann verschiedener Art sein, je nach Fördergut (Kohle-Dünger-Kartoffeln), und dient dem Heranschieben des Fördergutes an den Aufgabetrichter des Schnelladers. Das Einschalten des Elektromotors der Schrapperwinde erfolgt durch Druckknöpfe an den Handgriffen der Schrappschaufel. Diese sind durch Kabel mit der Winde verbunden. Die Winde läuft nur so lange, wie ein Knopf gedrückt wird. Das Ein- bzw. Ausschalten des Förderbandes erfolgt unabhängig von der Schrapperwinde.

Auf seinem Fahrgestell soll der Schnellader nur mit Hilfe der Zugdeichsel von Hand verschoben werden. Bei größeren Entfernungen ist der Schnellader zu verladen.

## Einsatzmöglichkeiten

Der Schnellader T 176 dient in Verbindung mit der Schrapperwinde hauptsächlich zum schnellen Entladen von offenen oder gedeckten Waggons oder von anderen Fahrzeugen.

Er läßt sich auch zum Aufschrappen vom Erdboden aus und damit zur Beladung von Fahrzeugen einsetzen. Hierzu muß die bewegliche Rückwand des Aufgabetrichters abgenommen und eine Auflaufschurre angesetzt werden.

Die Schrapperwinde T 131 ist vom Schnellader abnehmbar und als Einzel-einrichtung zu anderen Schrap- oder Hubarbeiten anwendbar.

## Einsatzgrenzen

Mit dem Schnellader T 176 lassen sich je nach Fördergut Fördermengen bis zu 20 t/h erreichen. Sie werden im Durchschnitt 10 bis 15 t/h betragen.

## Zusatzgeräte

Auflaufschurre, Schrappschaufel je nach Fördergut.

## Wirtschaftlichkeit

Gegenüber manueller Entladung lassen sich die Verladekosten bei Einsatz des Schnelladers auf etwa den zehnten Teil herabsetzen. Es lassen sich Arbeitskräfte einsparen, die Waggonstandzeiten herabsetzen und der Fahrzeugumlauf beschleunigen.





Planpositionsnummer

22 47 600

Warennummer

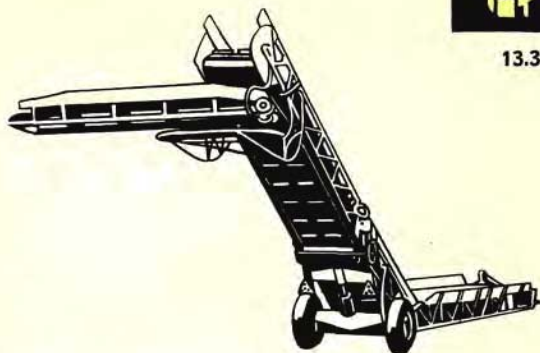
32 34 32 00

Richtpreis

12 875,- DM



13.3.6.



## Verladegerät T 215

### Verschleißteile

Es erfolgt keine Mitlieferung von Verschleißteilen, da kaum Bedarf vorliegt. Ersatzteile gemäß Liste.

### Technische Daten

Förderhöhe max/min	3,35/1,90 m
Abmessungen in Transportstellung (Tiefstellung)	
Gesamtlänge	13,80 m
Gesamtbreite	1,48 m
Gesamthöhe	2,88 m
Fördergurtbreite	0,50 m
Spurweite	1,25 m
Achsstand Fahrwerk	6,73 m
Bereifung	2 Stck. 6.00-16 extra 1 Stck. 5.90-15
Aufgabehöhe Einwurfmulde	0,61 m
Länge Einwurfmulde	5,00 m
Ausladung über Achsmitte	max/min ca. 6,2/5,1 m
Ausladung seitlich über Rad	1,27 m
Antriebsmotoren insgesamt	4,1 kW
Aufstellung des Schrägförderers	handhydraulisch
Fördergurtgeschwindigkeiten	
Waagrechtförderer	0,66 m/s
Schrägförderer	0,84 m/s
Querförderer	0,87 m/s
Eigenmasse gesamt	1500 kg



## Arbeitsweise

Bei dem Verladegerät T 215 handelt es sich um einen fahrbaren Gurtbandförderer, der aus drei einzeln gegeneinander verstellbaren Hauptteilen (Waagerechtförderer mit Fahrwerk, Schrägförderer, Schwenkförderer) mit jeweils eigenem elektrischen Antriebsmotor zusammengebaut ist.

Der Waagerechtförderer ist mit einem dreirädrigen, luftbereiften Fahrwerk versehen, ist trogförmig ausgebildet und kann mit seiner Länge von 5 m und einer Einwurfhöhe von 0,60 m zur vollständigen Aufnahme und kontinuierlichen Weiterförderung der Ladung eines Kippfahrzeuges dienen. An den Waagerechtförderer schließt sich ein von 25° bis 45° zur Standfläche durch Handhebelbetätigung hydraulisch schwenkbarer Schrägförderer an. Dieser fördert das Gut auf dem mit Stollen versehenen Gurtband hoch und übergibt es oben einem angehängenen, mit Hilfe von Handrad und Seilzug um  $\pm 90^\circ$  zur Längsrichtung des Verladegerätes horizontal verstellbaren Schwenkförderer. Dieser ist etwa 1,6 m lang.

Alle drei Förderer sind mit endlosen, kunststoffbeschichteten Baumwollgurtbändern ausgerüstet, die gegen klimatische und chemische Einflüsse (Mineraldünger usw.) unempfindlich sind.

## Einsatzmöglichkeiten

Das Verladegerät T 215 kann ganzjährig dem Umschlag und der Stapelung landwirtschaftliche Schüttgüter, vor allem von Hackfrüchten, aber auch von Briketts usw. dienen. Es werden Förderhöhen von 1,8 bis 3,3 m über Standfläche und eine Querförderung erreicht, die vor allem für die Übergabe der Fördergüter bis zur Mitte von offenen oder gedeckten Eisenbahnwaggons genügen.

Auch für den Einsatz auf Stapelplätzen (Anlegen von Mieten usw.) ist das Verladegerät T 215 geeignet.

Für den Straßentransport läßt sich das Verladegerät mit Hilfe einer am Vorderrad befindlichen Zugdeichsel an einen Traktor anhängen.

## Einsatzgrenzen

Bei kontinuierlicher Beschickung werden bei Hackfrüchten Fördermengen von maximal 50 t/h erreicht. Die durchschnittlichen Fördermengen bei Beschickung aus landwirtschaftlichen Kippfahrzeugen betragen 25 t/h bei einem Stromverbrauch von rund 0,2 kWh/t Fördergut.

## Zusatzgeräte

Fremdantrieb durch Benzin- oder Dieselmotor ist für das Verladegerät T 215 nicht vorgesehen.

Stauvorrichtung für feinkörniges Schüttgut

## Wirtschaftlichkeit

Gegenüber der Handentladung vom landwirtschaftlichen Anhänger in einen Waggon läßt sich die Leistung bei Einsatz des Verladegerätes T 215 und Kippanhängern auf etwa das Zehnfache steigern (bezogen auf eine Arbeitskraft). Die Arbeitskosten verringern sich von rund 0,70 DM/t auf etwa 0,07 DM/t.

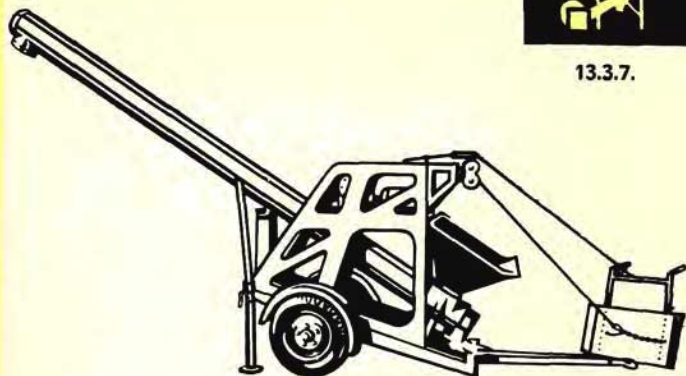
Planpositionsnummer  
22 44 800

Warennummer  
32 34 3600  
Waggon- Be- und  
Entladegerät WEG 25  
32 34 5900  
Kipper-Entladegerät  
KEG 25

Richtpreis  
Waggon- Be- und  
Entladegerät 6924,- DM  
Kipper-Entladegerät  
4500,- DM



13.3.7.



## Waggon-Be- und Entladegerät WEG 25 mit Kipperentladegerät KEG 25

### Verschleißteile

Ersatzteile nach Bedarf  
Preis für Ersatzteile auf Anfrage beim Hersteller.

### Technische Daten

#### 1. Waggon-Be- und Entladegerät WEG 25

Gesamtlänge in Transportstellung	mm	6000
Gesamtbreite	mm	1630
Auslaufhöhe Förderschnecke	mm	(1800-)2700
Trichteröffnung: Länge	mm	1600
Breite	mm	800
Bodenabstand des Trichters	mm	825
Spurweite	mm	1250
Förderschnecke: Länge	mm	5000
Durchmesser	mm	250
Drehzahl	U/min	120
Kraftschaufel: Breite × Höhe	mm	920 × 450
Seildurchmesser	mm	6,5
Seillänge	m	10
Seilzugkraft max.	kp	460
Seilgeschwindigkeit (unbelastet)	m/s	0,68
Antriebsmotoren: Seilwinde 1430 U/min	kW	2,5

Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB (B) NEU-WERK MECHANISCHE  
WERKSTÄTTEN,  
NEUSTADT/GLEWE (MECKL.)**



Förderschnecke	1430 U/min	kW	2,8
Eigenmasse einschließlich Kraftschaufel		kg	710
2. Kipper-Entladegerät KEG 25			
Gesamtlänge in Transportstellung		mm	6400
Gesamtbreite		mm	2100
Gesamthöhe		mm	1300
Auslaufhöhe		mm	800
Trichteröffnung: Länge		mm	5000
Breite		mm	1800
Randhöhe Aufgabeseite		mm	740
Fassungsvermögen des Trichters		ca. dt	20
Fahrwerk: Spurweite		mm	1300
Achsabstand		mm	3500
Waagrecht-Schnecke: Durchmesser		mm	100
Drehzahl		U/min	320
Schräg-Schnecke: Durchmesser		mm	200
Drehzahl		U/min	280
Antriebsmotoren:			
Waagrechtschnecke	950 U/min	kW	2,5
Schrägschnecke	950 U/min	kW	2,5
Eigenmasse		kg	600

### Arbeitsweise

Die beiden Fördergeräte, das Waggon-Be- und Entladegerät WEG 25 mit Kipper-Entladegerät KEG 25, dienen einzeln oder zusammen zum Umschlagen von Getreide aller Art. Sie sind zum Beladen und Entladen von Eisenbahnwaggons und von Straßenfahrzeugen sowie zur Beschickung von Lagerräumen mit oder ohne Zwischenschaltung weiterer Fördereinrichtungen vorgesehen.

Das WEG 25 besteht aus einem auf ein Einachsfahrgestell montierten Einschütt-Trichter mit schrägem Schneckenförderer, einer Seilwinde und einer Kraftschaufel. Gesacktes Getreide wird in den Trichter geschüttet, loses mit Hilfe der Kraftschaufel in den Trichter gezogen (Waggonentladung). Die schräge Schnecke fördert das Gut hoch und wirft es am Ende am Lagerort ab oder übergibt es der folgenden Fördereinrichtung.

Der Einschütt-Trichter des WEG 25 kann abgenommen und das Kipper-Entladegerät KEG 25 vor das WEG 25 gestellt werden. Mittels beweglichem Anschlußstück lassen sich Auslauföffnung des KEG 25 und Einlauföffnung des WEG 25 verbinden. Das KEG 25 besteht aus einer 5 m langen, fahrbaren Mulde, einer am Muldenboden gelagerten, waagerechten links- und rechtsgängigen Förderschnecke und der in Muldenmitte schräg hochfördernden Schrägschnecke. Das Getreide wird von Hand oder mittels Kraftschaufel von dem längs herangefahrenen Fahrzeug in die Mulde gebracht oder bei Fahrzeugen mit kippbarer Plattform eingekippt. Die beiden Schneckenförderer übernehmen die kontinuierliche Weiterförderung zum WEG 25 oder einer anderen Fördereinrichtung.

Förderschnecken und Seilwinde der Kraftschaufel werden von je einem Elektromotor angetrieben. Die Bedienung der Seilwinde zur Kraftschaufel erfolgt über Druckknöpfe, die sich an den Handgriffen der Kraftschaufel befinden.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Der Einsatz des Waggon-Be- und Entladegerätes WEG 25 erfolgt allein vor allem zum Umladen von Getreide aus Eisenbahnwaggons auf Straßenfahrzeuge, aber auch zur Einlagerung, wenn die Anfuhr von gesackter Ware erfolgt, die lose weitergefördert werden soll.

Auch das Kipper-Entladegerät KEG 25 kann allein zur Entladung von Straßenfahrzeugen von Hand oder durch Kippen eingesetzt werden. Nachfolgend muß dann ein Gurtbandförderer untergestellt werden oder sich der Einschütt-Trichter eines Trogkettenförderers oder eines Becherwerkes entsprechender Leistung befinden. Die bekannten Körnergebläse sind zu leistungsschwach.

In vielen Fällen wird der Einsatz beider Geräte zusammen zweckmäßig sein, so an landwirtschaftlichen Speichern oder bei Erfassungsstellen für Konsum- und Saatgetreide, bei der Beladung von gedeckten Eisenbahnwaggons oder von Schiffen. Jedoch ist zu beachten, daß die kombinierten Geräte einen Platzbedarf von 5 m Breite haben und eine ebene Standfläche verlangen. Neben Getreide lassen sich auch andere Güter fördern, wenn sie trocken und körnig sind (z. B. trockene Zuckerrübenschnitzel) und nicht schmieren. Der verursachte Körnerbruch beträgt bis etwa 5 Masseprozent.

Für das Umsetzen von WEG 25 und KEG 25 und den Transport über größere Entfernungen mit Traktor oder LKW haben beide Fördergeräte abnehmbare Anhängereinrichtungen bzw. Zugdeichsel.

### **Einsatzgrenzen**

Die kombinierte Anlage WEG 25 mit KEG 25 fördert maximal 29 t/h trockenes Körnergut (Nennmenge 25 t/h), wobei das KEG 25 die maximale stündliche Fördermenge bestimmt. Bei feuchtem Getreide sinkt die mögliche stündliche Fördermenge bis auf etwa die Hälfte ab.

Im Durchschnitt kann mit einer Fördermenge von etwa 15 t/h gerechnet werden.

### **Wirtschaftlichkeit**

Die Bedienung beider Geräte ist einfach. Sorgfalt ist wegen möglicher Körnerverluste beim Abkippen des Getreides in das KEG 25 notwendig. Während der Einsatzprüfung der beiden Geräte wurden folgende Grundzeiten für das Abladen ermittelt:

Einschütten von gesacktem Gut in den Einschütt-Trichter des WEG 25 durch 2 AK 2,5 min/t

Einbringen von loseem Gut mittels Kraftschaufel in das KEG 25 durch 2 AK 3,1 min/t

Einbringen von loseem Gut mittels Kipper durch 2 AK 1,8 min/t

Der spezifische Elektroenergieverbrauch beträgt bei Nennfördermenge (trockenes Körnergut) ohne Verwendung der Kraftschaufel

für das WEG 25 allein 0,06 kWh/t

für WEG und KEG 0,12 kWh/t.

Bei maximaler Fördermenge (29 t/h) tritt für WEG 25 und KEG 25 zusammen eine elektrische Leistungsaufnahme von 3,3 kW (ohne Kraftschaufel) auf.

Die täglichen Abschmierzeiten für beide Geräte betragen weniger als 10 Minuten.



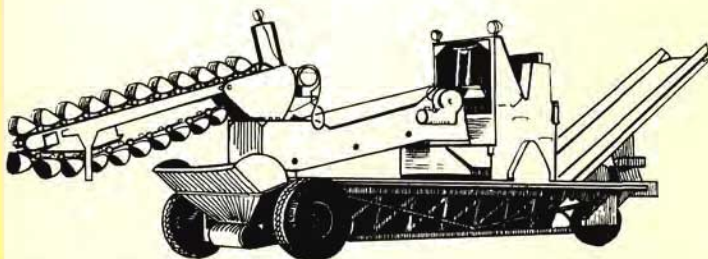
Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 00 00

Richtpreis  
ca. 30 000,- DM



13.3.8.



## Waggonentlademaschine T 335

### Verschleißteile

1 Becherwerkstrang  
Preis ca. 600,- DM

### Technische Daten

Gesamtlänge	ca. 9 m
Gesamtbreite in Transportstellung	ca. 2,40 m
Gesamthöhe	ca. 2,70 m
Antriebsmotoren insgesamt	ca. 12 kW
Eigenmasse	ca. 5 t

### Arbeitsweise

Bei der Waggonentlademaschine T 335 handelt es sich um einen selbstfahrenden, zweiachsigen Stetigförderer, der Schüttgut mittels eines auf dem Fahrgestelltrog längsverschiebbaren und außerdem im Kreisbogen schwenkbaren Ladearms aus dem Inneren von offenen oder gedeckten Eisenbahnwaggons oder von ebenerdigen Schüttguthaufen aufnehmen und damit wiederum Fahrzeuge beladen oder auch auf Haufen abwerfen kann. Zur Aufnahme des Schüttgutes selbst dient ein höhenverstellbares, schwenkbares und stetig umlaufendes Becherwerk, das an dem vorderen Ende des Ladearms befestigt ist und mit diesem bewegt werden kann. Das Becherwerk übergibt das Fördergut an seinem oberen Umkehrpunkt durch einen



Drehkranz hindurch an einen darunterliegenden Gurtbandförderer im Ladearm. Dieser wieder gibt das Gut durch den Drehkranz des Ladearms hindurch in einen im Fahrgestelltrogliegenden zweiten Gurtbandförderer, der es zu dem am anderen Ende des Fahrgestelltroges angebaute Schrägförderer transportiert und von dem es auf das zu beladene Fahrzeug abgeworfen wird.

Der Schrägförderer ist höhenverstellbar und ragt über die Hinterkante des Fahrgestelltroges hinaus, so daß Fahrzeuge untergefahren werden können und die Abwurfhöhe sich der Fahrzeughöhe anpassen läßt. Um auch das beim Öffnen eines Waggons herausfallende Gut unmittelbar aufnehmen zu können ist vorn am Fahrgestelltrogliegend ein breiter Aufgabetrichter vorgesehen, von dem das Fördergut unmittelbar dem Gurtbandförderer im Trogläuft.

Der Antrieb der einzelnen Fördermittel der Waggonentlademaschine erfolgt durch Elektromotoren. Auch für das Heranfahren an die Ladestelle, das Nachführen von Becherwerk und Ladearm oder das Umsetzen der ganzen Maschine sind elektromotorische Antriebe vorgesehen. Zur Durchführung der Ent- und Beladearbeiten befindet sich der Maschinenführer am oder auf dem beweglichen Ladearm.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Die Waggonentlademaschine dient ganzjährig der Entladung von Schüttgütern aus gedeckten oder offenen Eisenbahnwaggons auf Ladestraßen der Reichsbahn sowie der Aufnahme von Schüttgut aus ebenerdigen Lagerstellen. Das Schüttgut kann feinkörnig bis grobstückig sein und Kantenlängen bis 100 mm aufweisen. Der Einsatz ist auf allen größeren und ebenen Umschlag- und Lagerstellen möglich, sofern der Anschluß an Kraftstrom und Auslastung der Maschine gewährleistet sind. Besonders bei der Entladung stark staubender und gesundheitsschädigender Güter z. B. Branntkalk usw. erscheint ihre Verwendung vorteilhaft.

### **Einsatzgrenzen**

Die mögliche stündliche Fördermenge ist von der gleichmäßigen Beschikung und von der Art des Fördergutes abhängig. Es lassen sich Fördermengen bis 50 t/h erreichen.

### **Wirtschaftlichkeit**

Für den Einsatz der Maschine in einer Schicht sind 1 Maschinenführer und 1 Hilfskraft erforderlich, die etwa die doppelte bis dreifache Menge gegenüber der Verwendung anderer Fördermittel entladen können. Die Waggonstandzeiten werden dadurch wesentlich verkürzt, die körperliche Arbeit wird erleichtert und der Arbeitsschutz verbessert. Der Aufwand an Elektroenergie erscheint im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Maschine gering.



Planpositionsnummer

21 63 000

Warennummer

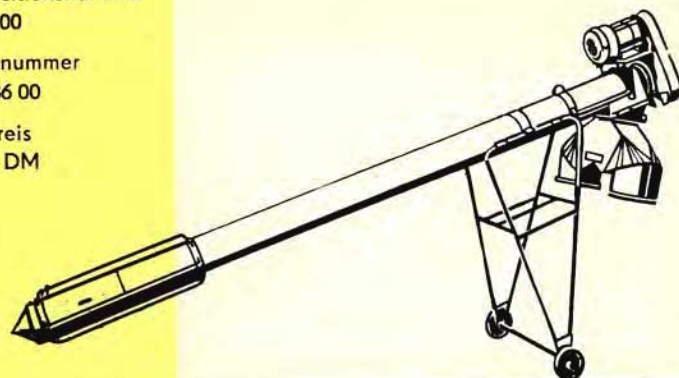
32 34 36 00

Richtpreis

1095,- DM



13.3.9.



## Entladeschnecke

### Technische Daten

Länge	3750 mm
Breite mit fahrh. Bock	825 mm
Höhe mit fahrh. Bock	2100 mm
Eigenmasse	ca. 150 kg
Fördermenge	ca. 20 t/h
Antriebsmotor	1,6 kW Schwergetreide

### Arbeitsweise

Leistungsbedarf ca. 1,4 kW, Schrägförderung. Die Schnecke hat eine Förderlänge von 3500 mm. Der Einlauf ist mit einem Schutzkorb versehen, und der darüber angebrachte Einlaufrundschieber ermöglicht es, die Fördermenge zu regulieren. Die Schneckenwelle läuft in Wälzlagern. Ein besonderer Vorteil ist es, daß die Entladeschnecke in zwei Ausführungen geliefert werden kann und zwar:

1. Mit hohem Führungswagen und doppeltem Absackstutzen;
2. mit kleinem Pendelbock.

### Einsatzmöglichkeiten

Die Entladeschnecken eignen sich besonders für das Ausladen von losen Schüttgütern aus Waggons und für das Umstechen von Getreide auf den Lagerböden. Mit ihrer Hilfe kann die Absackung von Getreide aus Haufen vorgenommen werden. Nach den bisherigen Erfahrungen können auch Kalk, Zement und ähnliche, nicht stückige Produkte damit gefördert werden, sofern sie trocken sind und nicht schmieren.

### Einsatzgrenzen bei verschiedenen Bedingungen

Fördergut darf nicht über ca. 17% Feuchtigkeit enthalten.

### Wirtschaftlichkeit

Arbeiterleichterung. Hohe Förderleistung. Ausführung transportabel.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

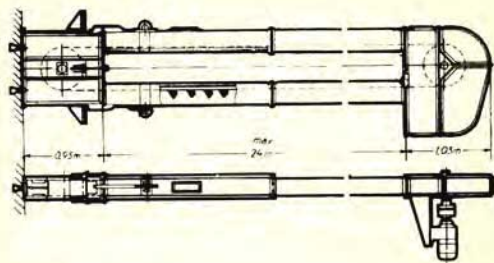
**VEB MÜHLENBAU DRESDEN**

Planpositionsnummer  
22 49 100

Warennummer  
32 49 80 00



13.3.10.



## Elevatoren 826.12; .13 und .14, 826.2

Richtpreis

826.12 mit 0,5 kW-Getriebemotor	1090,- DM
826.13 desgl.	958,- DM
826.14 desgl.	1046,- DM
826.2	1708,- DM

für Elevator-Fuß und -Kopf einschließlich 6 m Förderschacht mit Elevatorgurt und 1,5 kW-Getriebemotor  
84,- DM je lfdm weiterer Förderschacht.

### Technische Daten

Zeichn.-Nr.	Fördermenge t/h	Höhe mm	Antriebsmotor kW	Bemerkungen
826.12	5	4520	0,5	für „Magnetsaat“ K 073
826.13	5	3020	0,5	für „PETKUS-Gigant“ K 213
826.14	5	4020	0,5	desgl. aber mit versenkbarem Einschüttbehälter
826.2	10	6000...25 000	1,5	div. Mechanisierung in Speichern, Lagerhäusern usw.
826.3	20	desgl.	...	desgl.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**



## Arbeitsweise

Das über einen Einschüttbehälter aufgegebene Fördergut gelangt durch einen Einlauftrichter in die Mulde des Elevatorfußes. Von hier nehmen die Elevatorenbecher das Gut auf und bringen es bis zum Kopf. Dort werden die sich als zweckmäßig ergebenden Mechanisierungsteile wie Rohre, Drehrohrverteiler, Zweizeige-Stutzen, Klappenkästen usw. angebracht, die das Fördergut weiterleiten. Durch im Förderschacht eingebaute Beobachtungstüren kann der Arbeitsablauf überwacht werden.

## Einsatzmöglichkeiten

Während die Elevatoren 826.12, .13 und .14 maschinengebunden sind und nur als Beschickungselemente für Aufbereitungsmaschinen dienen, werden die unter 826.2 und .3 gebauten Elevatoren mit Fördermengen von 10 bis 20 t/h zur Mechanisierung in LPG, VEG, Saatzuchtgütern, Saatgutaufbereitungsbetrieben, VEAB, Speicher- und Lagerhäusern, Mühlen- und Nahrungsmittelwerken eingebaut. Sie dienen dort als vertikale Fördererlemente. Mit ihnen lassen sich alle Getreide- und sonstige Samenarten wie z. B. Körnermais, Hülsenfrüchte, Olsaaten, Rübensamen usw. bis zu 25 m Höhe fördern. Durch das Baukastensystem der Elevatoren lassen sich diese in jedes vorhandene Gebäude einbauen. Fuß und Kopf sind je als eine Baugruppe ausgebildet, und der Förderschacht kann aus Teilstücken von 2 und 1 m Länge bis zur erforderlichen Maximalhöhe von 25 m zusammengeschraubt werden. Ferner sind die Elevatoren auch geeignet, als Beschickungselemente für Zentralrohrsilo-Batterien und Trocknungsanlagen zu dienen, wo sie z. B. das Fördergut zu weiteren Fördererlementen (Tragkettenförderern) bringen. Auch als Folgegerät der Redler-Annahme T 264 finden Elevatoren Verwendung. Eine Projektierung der Mechanisierung ist erforderlich.

## Einsatzgrenzen

Bei kontinuierlicher Zuführung wird die angegebene Fördermenge von 5, 10 und 20 t/h bei Schwergetreide erreicht, wenn das Fördergut keinen zu hohen Feuchtigkeitsgehalt und keinen zu starken Besatz aufweist.

## Zusatzgeräte

Zusatzteile je nach Projektierung: Rohre, Drehrohrverteiler usw.

## Wirtschaftlichkeit

Jedem vorhandenen Gebäude in der Höhe anpaßbar.

Die Einschüttbehälter können zu beiden Seiten des Schachtes an den Einlauftrichtern angebracht werden und ermöglichen so eine Beschickung von zwei Seiten.

Hohe Betriebssicherheit durch die ausgereifte Konstruktion.





Alle Wellen laufen in Kugellagern bei 10 t- und 20 t-Elevatoren, bei 5 t-Elevatoren in Gleitlagern.

Durch Reinigung der Mulde ist ein restloser Leerlauf des Elevators gewährleistet, so daß es zu keiner Sortenvermischung kommen kann. Dank der robusten Konstruktion sind die Elevatoren für Dauerbeanspruchung geeignet und haben trotzdem eine lange Lebensdauer.

Schonendste Behandlung des Fördergutes ist gewährleistet.

Einfache, leichte Bedienung, nur Aufsicht.

Pflege und Wartung sind fast Null.

Große Einsparung an Arbeitskräften, da nur Aufsicht nötig.

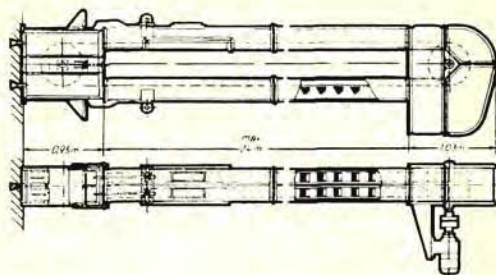
Der noch äußerst geringe Kraftbedarf und die bereits genannten Wirtschaftlichkeitsfaktoren machen die Elevatoren zu einem der wirtschaftlichsten Fördergeräte.

Planpositionsnummer  
22 49 100

Warennummer  
32 49 80 00



13.3.11.



## Doppelelevator 826.61

Richtpreis

2746,- DM für Elevator-Fuß und -Kopf einschließlich 6 m Förderschacht mit Elevatorgurt und Getriebemotor von 1,5 kW  
163,- DM für jeden weiteren lfdm. Förderschacht.

### Technische Daten

Zeichnung-Nr.	Fördermenge t/h	Antriebsmotor kW	Förderhöhe
			m
826,61	2×10	1,5	6...15
826,61	2×10	2,5	15-25
Weiterentwicklung	2×20		

### Arbeitsweise

Es ist eine gleichzeitige Beschickung des Doppelelevators von den am Schacht angebrachten – nach zwei Seiten auskragenden – Einschüttbehältern möglich, die durch Fallrohre, Trogkettenförderern (Redler), Förderbänder, Schnecken usw. gespeist werden. Das Fördergut wird von den Bechern nach oben zum Elevatorkopf getragen und dort abgeworfen. An den Ausläufen am Kopf werden die zur Folgemechanisierung erforderlichen Teile (je nach Projektierung) wie Rohre, Zweiwegestutzen, Drehrohrverteiler, Klappenkästen usw. angebracht. Die Überwachung des Arbeitsablaufes geschieht durch die in den Schächten angebrachten Beobachtungstüren. In einem Teilstück der Förderschächte befindet sich eine Tür, die das Spannen und gegebenenfalls das Nachspannen des Elevatorgurtes ermöglicht.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**



## Einsatzmöglichkeiten

In LPG, VEG, Saatzuchtbetrieben, Saatgutaufbereitungsbetrieben, Mühlenwerken, sonstigen Speicher- und Lagerhäusern, VEAB, Nahrungsmittelwerken dienen Doppелеlevatoren zur vertikalen Förderung von Körnerfrüchten.

## Einsatzgrenzen

Bei kontinuierlicher Zuführung werden die angegebenen Fördermengen bei Schwergetreide erreicht, wenn das Föderungut keinen zu hohen Feuchtigkeitsgehalt und keinen zu starken Besatz hat. Die Reinigung des Elevators bei der Saatgutförderung ist zu beachten.

## Zusatzgeräte

Zusatzteile nach Projektierung: Rohrteile, Drehrohrverteiler, Zweizegestutzen usw.

## Wirtschaftlichkeit

Doppelte Fördermengen mit nur unerheblich gesteigertem Energiebedarf gegenüber Einfach-Elevatoren erreichbar.

Förderung von zwei verschiedenen Fruchtarten zu gleicher Zeit möglich.

Schonendste Behandlung des jeweiligen Fördergutes.

Einfache, leichte Bedienung, nur Aufsicht.

Pflege und Wartung sind gleich Null.

Große Einsparung an Arbeitskräften, Zeitgewinn, Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Ersatzteilbedarf ist sehr gering.

Niedriger Leistungsbedarf und Elektroenergieverbrauch je t Fördergut ( $\sim 0,1$  kWh/t).

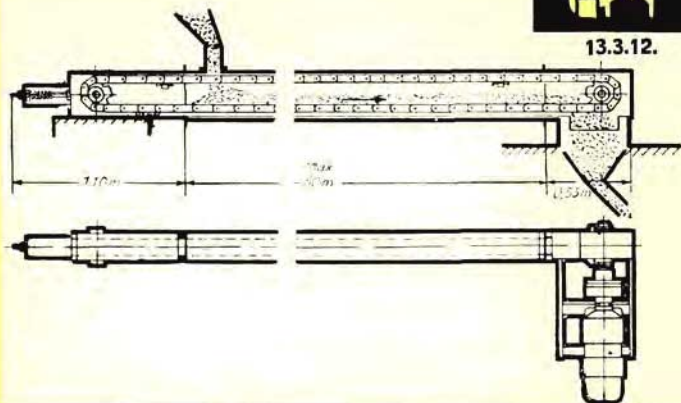


Planpositionsnummer  
22 49 100

Warennummer  
32 49 80 00



13.3.12.



## Trogkettenförderer (Redler) 826.5

### Richtpreis

(für die jeweils kürzeste Länge einschließlich Getriebemotor)	
1160,- DM; 4-11 m; 1,1 kW, Mehrpreis pro lfdm	92,- DM
2000,- DM; 11-18 m; 1,5 kW, desgleichen	92,- DM
2650,- DM; 18-32 m; 2,2 kW, desgleichen	92,- DM
4300,- DM; 32-55 m; 4,0 kW, desgleichen	92,- DM

### Technische Daten

Fördermenge	10 t/h Schwergetreide je nach Förderlänge
Antriebsmotor	1-4,0 kW je nach Förderlänge
max. Förderlänge	55 m
Drehzahl der Antriebswelle	33 U/min

### Arbeitsweise

Der einfache Trogkettenförderer besteht aus 1920 mm langen Trogteilen, die einen Querschnitt von 100×250 mm haben. Diese werden bis zu der gewünschten bzw. erforderlichen Maximallänge von 55 m zusammengeschraubt. In diesem Trog läuft eine endlose Gliederkette mit Querstegen. Der Kettenstrang, der mit den Querstegen auf dem Trogboden gleitet, besorgt den Transport und läuft dann leer im oberen Teil des Troges auf den „Trogsschienen“ zurück. Der einfache Trogkettenförderer transportiert nur nach **einer Richtung**. An den beiden Enden des Förderers



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**

befinden sich die Antriebs- bzw. die Spannstation der Förderkette. Das Fördergut kann an jeder beliebigen Stelle von oben her aufgegeben und an jeder beliebigen Stelle in Förderrichtung danach abgegeben werden. Die Neigung der Förderbahn darf  $10^\circ$  zur Waagerechten nicht übersteigen. Die notwendige Spannung der Gliederkette erfolgt von der Spannstation aus. Nach Füllung z. B. darunter liegender Lagerbehälter wird das überschüssige Fördergut bis zum „Überauf“ mitgenommen und dort – evtl. in Elevatoren zum Weitertransport – abgegeben.

### Einsatzmöglichkeiten

In LPG, VEG, VEAB und sonstigen Betrieben mit Silo- und auch Flachspeichern werden **einfache** Trogkettenförderer (Redler) zur waagerechten Förderung zwecks Einlagerung, Verteilung und Entnahme von Erntekörnergut eingebaut und eingesetzt. Er ist ein wichtiges Mechanisierungsgerät bei Trockner-, Zentralrohr- und auch Lagersilo-Batterien.

### Einsatzgrenzen

Förderlänge max. 55 m, darüber Hintereinanderschaltung mehrerer Trogkettenförderer.

Wo eine Fördernotwendigkeit in dem betreffenden Objekt nach **zwei** Seiten besteht, ist der Einbau von **Doppel**-Trogkettenförderern erforderlich. Die Feuchtigkeit des Fördergutes und die Säuberung des Troges sind vor allem bei Saatgut zu beachten.

### Zusatzgeräte

Der Trogkettenförderer ist ein Glied in der Mechanisierungskette von Speicheranlagen. Weitere Geräte werden nach günstigsten Gegebenheiten im Projekt festgelegt.

### Wirtschaftlichkeit

Große Einsparung an Arbeitskräften,  
Einfache Bedienung,  
Niedriger Kraftbedarf und geringer Elektroenergieverbrauch je t Fördergut (ca. 0,1...0,3 kWh/t),  
Geringe Wartung und fast keine Pflege,  
Wenig, fast keine Verschleiß- und Ersatzteile erforderlich.







13.3.13.

Planpositionsnummer

22 49 100

Warennummer

32 49 80 00

## Doppel-Trogkettenförderer (Redler) 862.5

### Richtpreis

(für die jeweils kürzeste Länge einschließlich Getriebemotor)

1250,- DM 4– 8 m, 1,1 kW – Antriebsmotor

1925,- DM 8–12 m, 1,5 kW – Antriebsmotor

2400,- DM 12–20 m, 2,2 kW – Antriebsmotor

3925,- DM 20–30 m, 4,0 kW – Antriebsmotor

Mehrpriis pro lfdm Doppeltrug 139,- DM/m

### Technische Daten

Fördermenge t/h	10.0 t/h Schwergetreide
Antriebsmotor	je nach Förderlänge 1...4 kW
max. Förderlänge	30,0 m
Drehzahl der Antriebswelle	33 U/min

### Arbeitsweise

Der Doppeltrugkettenförderer besteht aus 1920 mm langen Trugteilen, die einen Querschnitt von  $100 \times 400$  mm haben. Diese werden bis zu der gewünschten bzw. erforderlichen Länge, die maximal 30 m beträgt, zusammengeschraubt. An den beiden Enden des Förderers befinden sich die Antriebsstation bzw. die Spannstation der Gliederkette. Der Trug hat einen Zwischenboden. Die im oberen und unteren Teil endlos umlaufende Gliederkette mit Querstegen besorgt den Transport des Fördergutes. Der Trug-



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THÜR.**



kettenförderer kann an jeder beliebigen Stelle von oben beschickt werden. Die Kette mit den Querstegen im oberen Trog fördert das Gut bis zu dem Trogteil vor der Spannstation, wo es auf den unteren Boden durchfällt. Dort wird es von der umgelenkten Quersteg-Gliederkette weiter transportiert und kann durch jeweilig anzubringende Schieber auf der gesamten Troglänge über den Ort der Aufgabe hinaus bis an das Ende des ganzen Troges, also nach zwei Seiten, abgegeben werden.

### **Einsatzmöglichkeiten**

LPG, VEG, VEAB und sonstige Betriebe mit Speicheranlagen benötigen den Doppel-Trogkettenförderer 826.5 (Redler) zur waagerechten Förderung von Körnergut (Einlagerung und Entnahme).

### **Einsatzgrenzen**

Förderlänge bis 30 m maximal.

Die Feuchtigkeit des Fördergutes und die Vermischungsgefahr sind vor allem bei Saatgut zu beachten.

### **Zusatzgeräte**

Der Doppeltrugkettenförderer ist ein Glied in der Mechanisierungskette von Speicheranlagen. Es ist genaue Projektierung erforderlich, um über Zusatzteile und auch Zusatzgeräte den höchsten Nutzeffekt zu erreichen z. B. Elevatoren und Doppelevatoren, Drehrohrverteiler usw.

### **Wirtschaftlichkeit**

Möglichkeit von der Aufgabestelle aus nach zwei Richtungen zu fördern. Große Einsparung an Arbeitskräften.

Sehr niedriger Kraftbedarf und geringer Elektroenergieverbrauch je t Fördergut (ca. 0,1...0,3 kWh/t).

Fast keine Verschleiß- und Ersatzteile nötig.

Planpositionsnummer  
22 49 100

Warennummer  
32 49 80 00

Richtpreis  
2540,- DM



13.3.14.

## Redler-Annahme T 264

### Technische Daten

Abmessungen	Länge	7000 mm
	Breite	1032 mm
	Höhe	1000 mm
Fassungsvermögen		1,8 m <sup>3</sup>
Fördermenge des Redlers		10 t/h Schwergetreide
Antriebsmotor (Getriebemotor)		1,0 kW
Eigenmasse		600 kg

### Arbeitsweise

Vornehmlich in der Erntezeit – aber auch bei sonstigen Anlieferungen (Waggonladungen, LKW-Anfahren) – nimmt die Redler-Annahme Körnerfrüchte in loser Schüttung bis zu 10 t/h und in einem Arbeitstag von acht Stunden den Anfall von ca. 80 t Schwergetreide auf. Die an die Annahme heranfahrenden Fahrzeuge entleeren das Gut in den ca. 1,5 t Schwergetreide fassenden Aufnahmebehälter, wo es sofort von dem Redler ab- und weitergeführt wird.

Der Redler bringt das Fördergut zu einem Elevator oder Doppelevator, auch zu einem Körnergebläse oder zu einem weiteren Redler, welche den Transport bis zum gewünschten Lagerort übernehmen.

### Einsatzmöglichkeiten

LPG, VEG, Saatzeit-, Saatgutaufbereitungs- sowie sonstige Lagerhaus- und Speicherbetriebe, Brauereien, Mühlen, Nahrungsmittelbetriebe usw.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THÜR.**



benötigen die Redler-Annahme T 264 zur **schnellen** Entladung losen Körner-Schüttgutes von Fahrzeugen (Mähdruschkörnergut), aber u. U. auch von gesackter Ware, wo der Bau eines Beton-Annahmebunkers (Körnersumpf) infolge zu hohem Grundwasserstandes nicht möglich ist. Die Redler-Annahme T 264 kann auch, da sie zu transportieren ist, an verschiedenen Plätzen eines Speichers bzw. an den jeweiligen Lagerobjekten aufgestellt werden. Dabei können je nach den gegebenen baulichen Verhältnissen die Antriebs- und die Spannstation wechselseitig vertauscht eingebaut werden.

### **Einsatzgrenzen**

Bei Saatgutförderung ist, um eine Sortenvermischung zu vermeiden, für eine gute Säuberung des Redlers zu sorgen.

### **Zusatzgeräte**

Für Weitertransport der angenommenen Körnerfrüchte Elevatoren oder Gebläse.

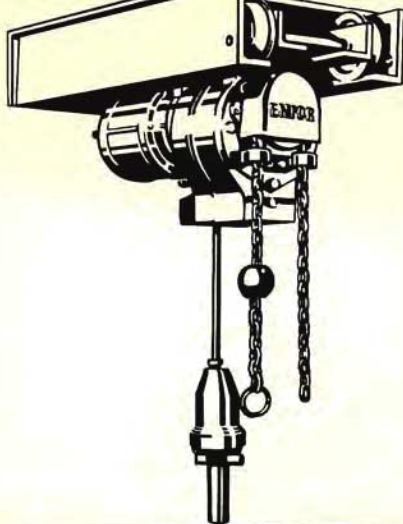
### **Wirtschaftlichkeit**

Außer dem bereits genannten Vorzug gegenüber dem Bau von Beton-Annahmebunkern bei hohem Grundwasserstand keine Fundamentschwierigkeiten zu haben, kann die Redler-Annahme T 264 an den jeweiligen Lagerobjekten aufgestellt werden, ist also weniger kostenaufwendig, werden durch die Aufstellung der Annahme knapper Transportraum, in der Zeit der Ernte-Arbeitsspitze Arbeitskräfte eingespart. Die Arbeitsproduktivität im Betrieb wird gesteigert, die Unfallgefahr durch gute Übersichtlichkeit weitgehend gegenüber abzudeckenden Bunkern ausgeschaltet. Einfache Bedienung, niedriger Stromverbrauch bei hoher Fördermenge, leichte Montage, hohe Arbeitssicherheit. Durch solide, robuste Bauweise lange Lebensdauer bei Vermeidung von Qualitätsgefährdung bzw. Wertminderung, da kein Ertekörnergut auch nur über Nacht auf einem Fahrzeug mehr stehen zu bleiben braucht, sondern schnellstens abgenommen wird.



Planpositionsnummer  
21 62 900

Warennummer  
32 31 31 00



13.3.15.

## Empor-Elektrowinde A (Sackaufzug mit mechanischer Sicherheitsbremse)

Richtpreis	
Empor-Elektrowinde A	585,00 DM
Lastorgan: Gliederkette 7 mm	je m 1,55 DM
Zweischienenlaufwagen	40,00 DM
Hakenflasche zur Erhöhung der Tragkraft auf 250 kp	41,85 DM

### Verschleißteile

Gliederkette 7 mm TGL 12969 Form A	
Kettenuß 7 mm	
Preis Verschleißteile	22,00 DM

### Technische Daten

Tragkraft	125 kp, mit Hakenflasche 250 kp
Hubgeschwindigkeit	25 m/min, mit Hakenflasche 12,5 m/min
Hubhöhe	beliebig Die Normalausführung wird für 8 m Hubhöhe ausgestattet.
Hubmotor	Standard-Motor KDA 80, 2/4 mit 0,6 kW, 1400 U/min, B 5, P 33
Betriebsspannung	220/380 V
Tragkonstruktion	2 Schienen, mindestens UNP 10
Eigenmasse	43 kg, mit Hakenflasche 53 kg



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**HOFFMANN & CO., KG, MASCHINENFABRIK,  
WURZEN**

## **Arbeitsweise**

Die Bedienung erfolgt mittels Zugketten. Die Elektrowinde A mit 125 kp Tragkraft arbeitet als Doppelwinde. Während die Last an dem einen Laststrang aufwärts gezogen wird, läuft der zweite Laststrang abwärts.

Bei 250 kp Tragkraft ist die Lastkette einmal eingesichert. Die Last wird an der Hakenflasche befestigt.

## **Einsatzmöglichkeiten**

Heben von Säcken, Ballen und anderen Kleinlasten. Besonders für große Förderhöhen geeignet. Beschickung mehrerer Stockwerke. Einsatz in Lager- und Futterhäusern.

Die Ausführung mit Fahrwerk ist besonders für Lukenaufzüge geeignet. Das Fahrwerk läuft auf zwei Trägern. Die vorgeschriebene Tragkraft darf nicht überschritten werden.

## **Zusatzgeräte**

Als Sonderausrüstung kann eine Sackzange mitgeliefert werden.

## **Wirtschaftlichkeit**

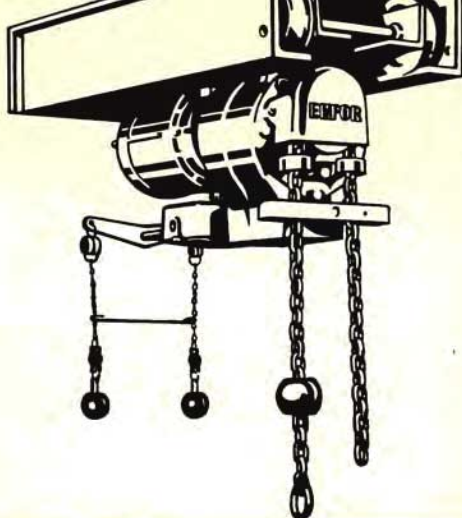
Die erforderliche Entladezeit für 40 Sack Getreide beträgt je nach den örtlichen Verhältnissen ca. 20...30 Minuten bei einer Förderhöhe von 6 m.

Es ist keine schwere körperliche Arbeit mehr erforderlich.



Planpositionsnummer  
21 62 900

Warennummer  
32 31 31 00



13.3.16.

## Empor-Elektrowinde A – EB (Sackaufzug mit Elektro-Bremse)

### Richtpreis

Empor-Elektrowinde A-EB	ca. 890,00 DM
Lastorgan: Gliederkette 7 mm	je m 1,55 DM
Zweischienenlaufwagen	40,00 DM
Hakenflasche zur Erhöhung der Tragkraft auf 250 kp	41,85 DM

### Verschleißteile

Gliederkette 7 mm TGL 12969	
Kettenuß 7 mm	
Preis Verschleißteile	22,00 DM

### Technische Daten

Tragkraft	125 kp mit Hakenflasche 250 kp
Hubgeschwindigkeit	25 m/min mit Hakenflasche 12,5 m/min
Hubhöhe	beliebig Die Normalausführung wird für 8 m Hubhöhe aus- gestattet.
Hubmotor	Verschiebeankermotor VAB 813 mit 0,63 kW, 1420 U/min B 14, P 33



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**HOFFMANN & CO., KG, MASCHINENFABRIK,  
WURZEN**

Betriebsspannung	220/380 V
Tragkonstruktion	2 Schienen, mindestens UNP 10
Eigenmasse	43 kg, mit Hakenflasche 53 kg

### **Arbeitsweise**

Die Bedienung erfolgt mittels Schaltbirne. Die Elektrowinde A-EB mit 125 kp Tragkraft arbeitet als Doppelwinde. Während die Last an dem einen Laststrang aufwärts gezogen wird, läuft der zweite Laststrang abwärts. Bei der 250 kp Tragkraft ist die Lastkette einmal eingesichert. Die Last wird an der Hakenflasche befestigt.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Heben von Säcken, Ballen und anderen Kleinlasten.  
Besonders für große Förderhöhe geeignet.  
Beschickung mehrerer Stockwerke, Einsatz in Lager- und Futterhäusern.  
Ausführung mit Fahrwerk ist besonders für Lukenaufzüge geeignet.  
Das Fahrwerk läuft auf zwei Trägern.  
Die vorgeschriebene Tragkraft darf nicht überschritten werden.

### **Zusatzgeräte**

Als Sonderausrüstung kann eine Sackzange mitgeliefert werden.

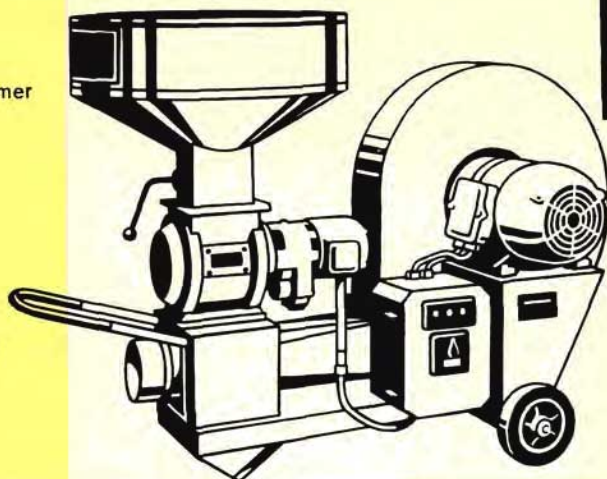
### **Wirtschaftlichkeit**

Die erforderliche Entladezeit für 40 Sack Getreide beträgt je nach den örtlichen Verhältnissen ca. 20–30 Minuten, bei einer Förderhöhe von 6 m. Es ist keine schwere körperliche Arbeit mehr erforderlich.

Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 79 00

Richtpreis  
2760,- DM  
(einschl.  
Antriebsmotoren  
und Rohrleitung)



13.4.1.

## Körnergebläse 4, fahrbar, T 501

### Technische Daten

#### Abmessungen

Länge ca. 1800 mm  
Breite ca. 850 mm  
Höhe ca. 1100 mm  
Rohrdurchmesser 150 mm

Rohrverbindung: Steckrohre mit Gummimanschette und 2 Spannklaunen  
Zellenradeinschleusung des Fördergutes

#### Antriebsmotoren

Gebläse 5,5 kW, 2900 U/min  
Zellenradschleuse 0,4 kW, 48 U/min  
Eigenmasse (ohne Rohrleitung) ca. 230 kg  
Nennfördermenge (Weizen) 4 t/h  
bei 40 m Rohrleitungslänge  
einschl. 7 m Förderhöhe und  
2 Rohrbogen 90°.

### Arbeitsweise

Die Zuführung des Fördergutes zum Gebläse kann von Fahrzeugen, Dreschmaschinen, Reinigungsanlagen, Saatgutbereitern, Vorratsbehältern und Silos aus erfolgen. Abzweigstutzen, Abzweigungsbogen ermöglichen rasche Umleitung des Fördergutstromes zum gewünschten Lagerort. Ein Endabscheider vermeidet die Streuung des Fördergutes.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**





## Einsatzmöglichkeiten

In der Landwirtschaft (LPG, VEG), Speicher- und Mühlenbetrieben, Nahrungsmittelwerken und in Saatzuchtbetrieben transportiert das Gebläse Getreide, Hülsenfrüchte, Rübensamen, Olsaaten, Körnermais mit größter Schonung des Fördergutes (durch eingebauten Strömungsregler kaum Keimbeschädigungen). Dank der fahrbaren Ausführung und der leichten Verlegung der Rohrleitungen, Abzweigungsbogen usw. ist das Gebläse überall einsetzbar. Auch zur Umlagerung, die gleichzeitig eine Belüftung durchführt, ist das Gebläse jederzeit verwendbar, wie auch zur Beschickung von Zentralrohr- und Lagersilos, Kaltbelüftungsanlagen, Vorratsbehältern usw. Die Standardausrüstung an Rohrleitung beträgt 40 m gerades Rohr in Stücken zu 1, 2 und 4 m, je 2 Rohrbogen zu 45° und 90° sowie 1 Endabscheider.

## Einsatzgrenzen

In pausenloser Beschickung bei 40 m Förderweg und 7 m Förderhöhe etwa 4 t/h, bei 20 m Förderweg und 7 m Förderhöhe 6 t/h, bei 80 m Förderweg und 7 m Förderhöhe 2 t/h. Die Nennfördermenge bezieht sich auf Weizen mit einer Schüttdichte von etwa 750 kg/m<sup>3</sup>, einem Feuchtigkeitsgehalt von 14...16 % und einer Reinheit von mind. 95 %.

Dabei ist zu beachten, daß bei feuchtem oder stark verunreinigtem Fördergut die Leistung bis zu 25 % gegenüber normalem Fördergut absinken kann.

Maximaler Förderweg ca. 100 m bei 7 m Förderhöhe.

Bei Fördergut mit geringer Schüttdichte oder mit schlechten Fließeigenschaften sinkt die mögliche stündliche Fördermenge wesentlich stärker ab.

## Wirtschaftlichkeit

Nach rasch erfolgter Verlegung der Rohrleitung vom Aufgabeort bis zur Lagerstelle fördert das Gebläse selbständig, so daß 1 AK in 8 Stunden den Transport von – je nach Entfernung – 20 bis 40 t Schwergetreide nur zeitweise überwachend, durchführen kann. Das bedeutet in der Zeit der Erntearbeitsspitze eine bedeutende Einsparung von Arbeitskräften. Aber auch in der Zeit des normalen Arbeitsbetriebes lassen sich durch Verlegung der Rohrleitungen in Gebäuden körperliche Schwerarbeit vermeiden und ein schneller Transport der Fördergüter ermöglichen. Das gilt auch für die Beladung von Fahrzeugen, die Fördergut in loser Schüttung aufnehmen können.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

1. Einfachste rasche Verlegung, da keine Rohrschellen notwendig,
2. keine Qualifikationsansprüche an das Bedienungspersonal,
3. Rohrleitung auf kleinstem Raum zusammenlegbar, da die Rohre nur 150 mm  $\varnothing$  haben.
4. fast kein Ersatzteilbedarf,
5. lange Lebensdauer durch solide, stabile Bauweise,
6. bei Saatgut kaum Vermischungsgefahr.

Der Stromverbrauch beträgt bei 40 m Rohrleitungslänge etwa 1,3 kWh je t Schwergetreide.

Planpositionsnummer

22 47 600

Warennummer

32 34 79 00

Richtpreis

3500,- DM



13.4.2.

## Körnergebläse 8, fahrbar, T 502

### Technische Daten

#### Abmessungen

Länge ca. 2100 mm

Breite ca. 1000 mm

Höhe ca. 1150 mm

Rohrdurchmesser 150 mm

Rohrverbindung: Steckrohre mit Gummimanschette  
und 2 Spannklaue

Zellenradeinschleusung des Fördergutes

Antriebsmotoren

Gebläse 10 kW, 2900 U/min

Zellenradschleuse 0,6 kW, 50 U/min

Eigenmasse (ohne Rohrleitung) ca. 390 kg

Nennfördermenge (Weizen) 8 t/h

bei 40 m Rohrleitungslänge  
einschl. 7 m Förderhöhe und

2 Rohrbogen 90°

### Arbeitsweise

Die Zuführung des Fördergutes zum Gebläse kann von Fahrzeugen, Dreschmaschinen, Reinigungsanlagen, Saatgutbereitern, Vorratsbehältern und Silos aus erfolgen. Abzweigstutzen, Abzweigungsbogen ermöglichen rasche Umleitung des Fördergutstromes zum gewünschten Lagerort. Ein Endabscheider vermeidet die Streuung des Fördergutes.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THÜR.**



## Einsatzmöglichkeiten

In der Landwirtschaft, (LPG, VEG) Speicher- und Mühlenbetrieben, Nahrungsmittelwerken und in Saatzuchtbetrieben transportiert das Gebläse Getreide, Hülsenfrüchte, Rübensamen, Ölsaaten, Grassamen, Körnermais mit größter Schonung des Fördergutes (durch eingebauten Strömungsregler kaum Keimbeschädigungen), aber auch Trockenschnitzel, Trockenblatt usw. schnell und sicher. Dank der fahrbaren Ausführung und der leichten Verlegung der Rohrleitungen, Abzweigungsbogen usw. ist das Gebläse überall einsetzbar. Auch zur Umlagerung, die gleichzeitig eine Belüftung durchführt, ist das Gebläse jederzeit verwendbar, wie auch zur Beschickung von Zentralrohr- und Lagersilos, Kaltbelüftungsanlagen, Vorratsbehältern usw.

Die Standardausrüstung an Rohrleitung beträgt 40 m gerades Rohr in Stücken zu 1, 2 und 4 m, je 2 Rohrbogen zu 45° und 90° sowie 1 Endabscheider.

## Einsatzgrenzen

In pausenloser Beschickung bei 40 m Förderweg und 7 m Förderhöhe etwa 8 t/h, dabei bezieht sich die Nennfördermenge auf Weizen mit einer Schüttdichte von etwa 750 kg/m<sup>3</sup>, einem Feuchtigkeitsgehalt von 14...16 % und einer Reinheit von mind. 95 %. Je nach Länge des Förderweges steigt oder sinkt die Förderleistung (bei 25 m Rohrleitungslänge ca. 11 t/h, bei 60 m ca. 5 t/h). Dabei ist zu beachten, daß bei feuchtem oder stark verunreinigtem Fördergut die Leistung bis zu 25 % gegenüber normalem Fördergut absinken kann. Maximaler Förderweg ca. 100 m bei 7 m Förderhöhe. Bei Fördergut mit geringer Schüttdichte oder mit schlechten Fließeigenschaften sinkt die mögliche stündliche Fördermenge wesentlich stärker ab.

## Wirtschaftlichkeit

Nach rasch erfolgter Verlegung der Rohrleitung vom Aufgabepunkt bis zur Lagerstelle fördert das Gebläse selbständig, so daß 1 AK in 8 Stunden den Transport von – je nach Entfernung – 50–70 t Schwergetreide, nur zeitweise überwachend, durchführen kann. Das bedeutet in der Zeit der Erntearbeitsspitze eine bedeutende Einsparung von Arbeitskräften. Aber auch in der Zeit des normalen Arbeitsbetriebes lassen sich durch Verlegung der Rohrleitungen in Gebäuden körperliche Schwerarbeit vermeiden und ein schneller Transport der Fördergüter ermöglichen. Das gilt auch für die Beladung von Fahrzeugen, die Fördergut in loser Schüttung aufnehmen können. Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

1. Überall in der Hof- und Speicherwirtschaft schnell einsetzbar,
2. leichte Verlegung, da keine Rohrschellen notwendig,
3. keine Qualifikationsansprüche an das Bedienungspersonal,
4. fast kein Ersatzteilbedarf,
5. durch solide, robuste Bauweise lange Lebensdauer,
6. bei Saatgut kaum Vermischungsgefahr.

Der Stromverbrauch beträgt bei 40 m Rohrleitungslänge etwa 1,2 kW/h je t Schwergetreide.



Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 79 00

Richtpreis  
2170,- DM  
mit Motor  
und Rohrleitung



13.4.3.



## Körner- und Spreugebläse, fahrbar, T 233

### Technische Daten

#### Abmessungen

Länge ohne Ansaugleitung	3600 mm	Rohr- $\phi$ Saugleitung	225 mm
Breite	1065 mm	Rohr- $\phi$ Druckleitung	310 mm
Höhe	1270 mm	Gebläsedrehzahl	2050 U/min
Fördermenge je nach Entfernung		Antriebsmotor	13,0 kW, 1450 U/min
Körner	10...6 t/h	Spreu u. ä.	ca. 60 m <sup>3</sup> /h
Eigenmasse (ohne Rohrleitung)	ca. 430 kg		

### Arbeitsweise

Als Körnergebläse eingesetzt, kann die Zuführung des Fördergutes in den Auffangtrichter von Fahrzeugen, Dreschmaschinen, Reinigungsanlagen, Saatgutbereitern, Vorratsbehältern und von Silos aus erfolgen. Abzweigungen und Abzweigstutzen ermöglichen Förderung zu mehreren Lagerorten. Ein Ausblasekopf verhindert die Streuung des Fördergutes. Zum Einsatz als Spreugebläse wird der mitgelieferte biegsame Schlauch mit Ansaugmundstück angebracht. Diese Ansaugleitung läßt sich durch Rohre der Gebläseleitung bis zu 7 m verlängern. In die aufgelockerte Spreu, auch trockenes Kurzhäcksel- und ähnliches Fördergut, wird das Ansaugmundstück gelegt. Eine AK führt das Gut an das Mundstück heran, dort wird es angesaugt und dann vom Gebläse zum Bestimmungsort geblasen. Die Aufgabe von Körnern in die Rohrleitung erfolgt also nach dem Gebläse über eine Injektorschleuse, die Aufgabe von Spreu usw. über das Gebläse. Körnerförderung über das Gebläserad ist nicht zulässig.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**

## Einsatzmöglichkeiten

Hauptsächlich in der Landwirtschaft ist das kombinierte Gebläse sehr geschätzt, da es einmal voll die Leistung eines Körnergebläses vollbringt, aber auch als Spreu- und Trockenhäckselgebläse große Arbeiterleichterung schafft. Als Körnergebläse eingesetzt, lassen sich alle Getreidearten, Hülsenfrüchte, Körnermais, Rübensamen, Öl- und Grassamen mit größter Schonung – kaum Schädigung der Keimfähigkeit –, aber auch Trockenschnitzel und Trockenblatt von der Aufgabestelle zum Lagerort blasen. Auch zur Umlagerung, die gleichzeitig eine Belüftung durchführt, ist das Gebläse verwendbar, wie auch zur Beschickung von Zentralrohr- und Lagersilos, Kaltbelüftungsanlagen, Vorratsbehältern usw. Zum Transport von trockener Spreu, Trockenhäcksel und ähnlichem Fördergut läßt sich das Gebläse rasch an der Dreschmaschine oder sonstigen Orten auf dem Hof einsetzen.

Die Standardausrüstung an Rohrleitung beträgt 22 m gerades Rohr, 310 mm  $\phi$ , für die Druckleitung in Stücken von 1, 2 und 4 m, dazu je 2 Rohrbogen 45° und 90° sowie ein verstellbarer Ausblasekopf. Für die Saugleitung werden neben dem biegsamen Schlauch und dem Mundstück 4 m Saugrohr, 225 mm  $\phi$ , in Stücken geliefert.

## Einsatzgrenzen

Fördermenge bei pausenloser Beschickung mit normalem trockenem Schwergetreide und einer Förderhöhe von 8 m einschl. 2 Rohrbogen zu 90° bei Rohrleitungslänge 20 m ca. 10 t/h  
35 m ca. 7,5 t/h  
50 m ca. 5 t/h.

Bei feuchtem oder stark verunreinigtem Körnergut und bei geringer Schüttdichte des Gutes sinkt die mögliche stündliche Fördermenge um 25%<sub>i</sub> und mehr.

Maximale Rohrleitungslänge etwa 60 m.

Bei einer Rohrleitungslänge von etwa 20 m fördern bei kontinuierlicher Beschickung

1 AK	ca. 25 m <sup>3</sup> /h Spreu
2 AK	ca. 50 m <sup>3</sup> /h Spreu
2 AK	ca. 60 m <sup>3</sup> /h Kurzstrohhäcksel
1 AK	ca. 4 t/h Trockenschnitzel.

## Wirtschaftlichkeit

Als Körnergebläse ist bei Zulauf aus Lagerbehältern eine Ein-Mann-Bedienung gegeben. In 8 Stunden ist es so möglich, bei Entfernungen von ca. 50 m und einem Höhenunterschied von 8 m mindestens ca. 30...40 t Schwergetreide zu fördern, wobei die AK gewissermaßen nur die Aufsicht ausübt. Ob es sich nun um die Beschickung, Be- oder Entladung von Fahrzeugen, Waggons, Vorratsbehältern, Silos usw. handelt: Überall wird durch den Einsatz des Gebläses einmal körperliche Schwerarbeit vermieden und zum anderen werden Arbeitskräfte, besonders in der Erntearbeitsspitze eingespart. Beim Einsatz als Spreugebläse ist ebenfalls eine





Ein-Mann-Bedienung möglich. Da die Fördermenge jedoch von der Zuführung des lockeren, trockenen Fördergutes – Spreu, Trockenhäcksel – abhängt, wird es oft günstiger sein, 2 AK mit der Beschickung der Ansaugleitung zu beauftragen, da hierdurch die doppelte Fördermenge zu erreichen ist. Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind noch:

1. Einfache, sichere Bedienung und schnelle Verlegung der Rohrleitung,
2. fast kein Ersatzteilbedarf,
3. auch bei Dauerbeanspruchung lange Lebensdauer,
4. bei Saatgut kaum Vermischungsgefahr.

Der Stromverbrauch beträgt bei 40 m Rohrleitung etwa 1,6 kWh je t Schwergetreide.



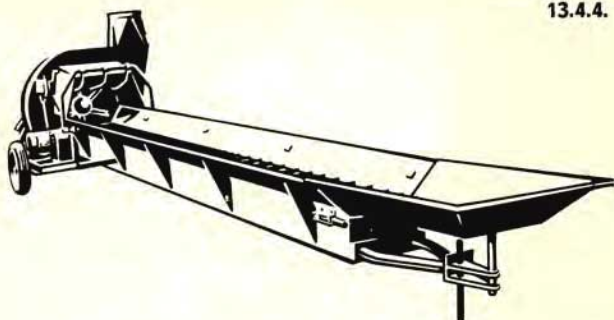
Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 7200

Richtpreis  
6100,- DM  
(einschl.  
Antriebsmotoren,  
20 m Rohrleitung und  
sonstigem Zubehör)



13.4.4.



## Ablade- und Fördergebläse Type FG 25 G/63

### Verschleißteile

1 Zuführungskette  
Preis der Zuführungskette 112,- DM

### Technische Daten

Gesamtlänge mit Muldenverlängerung	7,78 m
Gesamtbreite	1,71 m
Gesamthöhe mit/ohne Laufräder	1,75/,160 m
Länge der Einlaufmulde mit/ohne Verlängerung	5,89/4,75 m
Breite der Einlaufmulde	0,85 m
Höhe der Einlaufmulde mit/ohne Laufräder	0,79/0,64 m
Breite der Zuführungskette	0,44 m
Durchmesser der Rohrleitung	310 mm
Schaufelrad-Drehzahl bei Trockenguthäcksel	760 U/min
bei Grünfütterhäcksel	600 U/min
Antriebsmotor für Fördergebläse	14 kW
für Zuführungskette	1,1 kW
Eigenmasse des Fördergebläses	
einschl. Antriebsmotoren (ohne Rohrleitung)	1110 kg
Fördergut: Trockenguthäcksel (Stroh, Heu), Halbheuhäcksel, Grünfütterhäcksel und Rübenblatt mit Köpfen	

### Arbeitsweise

Die 5 m lange Zuführungsmulde des Fördergebläses FG 25G/63 ermöglicht seitliches Heranfahren mit dem Anhänger und leichtes Abziehen des Häckselgutes in die tiefer liegende Mulde, von wo das Gut mittels einer endlosen Zuführungskette kontinuierlich dem Schaufelrad zur Förderung durch die Rohrleitung an die Lagerstelle zugeführt wird. Der Antrieb der Kette



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**MAX GRUMBACH & CO., MASCHINENFABRIK,  
FREIBERG/SA.**

erfolgt durch seitlich angebauten Elektro-Getriebemotor. Mit Hilfe einer neuartigen Sicherheitsvorrichtung läßt sich die Förderkette leicht von Hand ein- bzw. ausschalten. Deren Leitbügel ist außerdem je nach Fördergut in der Höhe verstellbar, so daß bei Zuförderung von zuviel Gut an die Ansaugöffnung eine selbsttätige Abschaltung der Kette erfolgt. Eine einseitige Verbreiterung der Mulde läßt sich örtlich durch Aufsetzen von Brettern oder Blechen erreichen.

Der Antrieb des Schaufelrades (Wurfrad) erfolgt durch Elektromotor mittels Keilriemenantrieb, wobei für Strohhäcksel- bzw. Grünfütterhäcksel-Förderung verschiedene Schaufelrad-Drehzahlen notwendig sind (760 bzw. 600 U/min). Zum Transport hat das Fördergebläse zwei luftkammerbereifte Transporträder, die sich zur Verringerung der Beschickungshöhe abziehen lassen. Eine feste Zuggabel an der Mulde ermöglicht Anhängung an die Ackerschleife eines Traktors.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Das Fördergebläse FG 25G/63 dient der schnellen Entladung von landwirtschaftlichen Anhängern, die ohne oder mit Häckselaufbauten sein können, und der sofortigen Weiterförderung des gehäckselten Trocken- oder Grüngutes in Bergeräume, Silos, auf freistehende Mieten usw.

Das Fördergebläse ist dabei allein oder als Bestandteil eines Maschinensystems einsetzbar und verlangt ein gehäckseltes Fördergut (Ausnahme Rübenblatt mit Köpfen). Hierbei kann es sich sowohl um gehäckseltes Trockengut, vor allem Strohhäcksel, als auch um gehäckseltes Grüngut handeln. Bei der nicht empfehlbaren Förderung von Klee- oder Luzerneheu bzw. -halbheu können durch die Wurfförderung mehr oder minder erhebliche Abtrennungen von Blatteilen eintreten. Grünfütterhäcksel läßt sich nur senkrecht bis etwa 10 m hoch werfen, während die Förderung von trockenem Häckselgut bis etwa 60 m horizontal möglich ist. Ein Fremdantrieb des Fördergebläses FG 25G/63 durch Traktorzapfwelle oder Diesel- bzw. Benzinmotor ist nicht vorgesehen.

### **Einsatzgrenzen**

Die mögliche stündliche Fördermenge ist im wesentlichen von der gleichmäßigen Beschickung, von der Art des Fördergutes und von der Länge bzw. Form des Förderweges abhängig. Folgende Werte können als Anhalt dienen:

- Gehäckseltes Stroh (Heu) bei etwa 120 mm Schnittlänge
  - bis 30 m horizontal ca. 120 dt/h,
  - bis 50 m horizontal ca. 100 dt/h,
  - bis 65 m horizontal ca. 80 dt/h,
- gehäckseltes Grüngut bis 10 mm Förderhöhe ca. 250 dt/h.
- Rübenblatt mit Köpfen bis 10 m Förderhöhe ca. 200 dt/h.

### **Zusatzgeräte**

Keilriemenscheibe 250 mm  $\phi$  und Einsatzblech für Ansaugöffnung zum Fördern von gehäckseltem Grünfütter und von Rübenblatt mit Köpfen.

### **Wirtschaftlichkeit**

Ein mit Häckselgut gefüllter Anhänger wird von 2–3 Arbeitskräften in etwa 7 Minuten entladen und das Häckselgut etwa 60 m weit zur Lagerstelle gefördert. Der spezifische Elektroenergieverbrauch beträgt dabei 1 bis 1,5 kWh/t. Letzterer sinkt bei der Förderung von Grünfütterhäcksel auf etwa 0,5 bis 1 kWh/t.



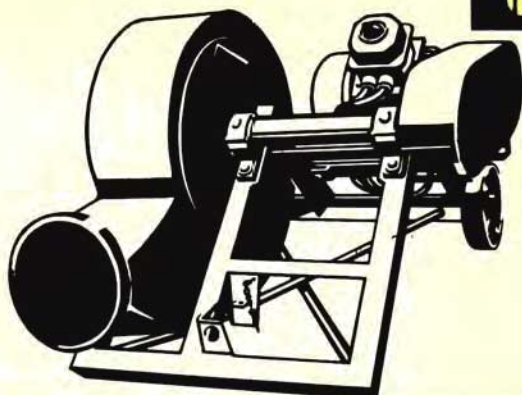


13.4.5.

Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 72 00

Richtpreis  
1450,- DM einschl.  
Antriebsmotor 7,5 kW  
(ohne Rohrleitung)  
1600,- DM einschl.  
Antriebsmotor 10 kW  
(ohne Rohrleitung)



## Häckselgebläse ME 35

### Verschleißteile

1 Flügelrad  
Richtpreis 60,- DM

### Technische Daten

Gesamtlänge	1450 mm
Gesamtbreite mit/ohne Einlaufmulde	2315/1200 mm
Höhe bei senkrechtem Ausblasstutzen	1200 mm
Gebälse-Saugöffnung/Drucköffnung $\varnothing$	350/310 mm
Förderrohrleitung saugseitig/druckseitig $\varnothing$	350/250 mm
Schaufelrad-Drehzahl bei Antriebsmotor 7,5 kW U/min	1850
Schaufelrad-Drehzahl bei Antriebsmotor 10 kW U/min	2200
Antriebsmotor (Anschlußwert)	
für Rohrleitungen bis etwa 65 m	7,5 kW
für Rohrleitungen bis etwa 100 m	10 kW
Eigenmasse mit 7,5 kW-Motor	265 kg
Eigenmasse mit 10 kW-Motor	285 kg

Fördergut: Häcksel von Stroh und Heu, Spreu, Kurzstroh, Halbhäcksel, gegebenenfalls Konsumgetreide (nicht Saatgut).

### Arbeitsweise

Die Beschickung des Häckselgebläses mit gehäckseltem Trockengut (Stroh, Heu) kann wahlweise über eine der Saugöffnung vorgestellte Einlaufmulde



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**MAX GRUMBACH & CO., MASCHINENFABRIK,  
FREIBERG/SA.**



oder eine an der Saugöffnung befestigte, auf dem Boden liegende bewegliche Saugleitung ohne oder mit besonderem Saugrüssel vorgenommen werden. Die Förderung erfolgt durch das Schaufelrad in die Druckrohrleitung zur Lagerstelle. Um die Rohrleitung den jeweiligen örtlichen Bedingungen anpassen zu können, ist das Gebläsegehäuse bis 180° in jede Zwischenstellung schwenkbar. Auch Seitenvertauschung (Spiegelbild) ist möglich. Zur Verwendung als Zwischengebläse wird auf die Saugöffnung ein konischer Saugtrichter aufgesetzt. Der Antrieb des Schaufelrades erfolgt über 3 Keilriemen von einem 7,5- bzw. 10-kW-Drehstrommotor aus (Drehzahlen 1850 bzw. 2200 U/min) je nach Förderweite. Ein Antrieb des Schaufelrades ist unter Beachtung der geforderten Gebläsedrehzahlen auch von einer Dreschmaschine oder von einem Vorgelege aus möglich. Ein Fremdtrieb durch Traktorzapfwelle oder Diesel- bzw. Benzinmotor ist nicht vorgesehen. Das Rohrleitungsende trägt zur Verteilung des Fördergutes an der Lagerstelle einen drehbaren Ausbläser, der bei Förderung in Stallräume zur Vermeidung von Staubaufwirbelungen zweckmäßig durch einen Zyklon ersetzt wird.

Zum Transport über kurze Entfernungen hat das Häckselgebläse zwei Eisenräder. Über größere Entfernungen erfolgt zweckmäßig Verladen auf Anhänger.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Das Häckselgebläse ME 35 dient der Förderung von Stroh- und Heuhäcksel, Kurzstroh, Spreu und ähnlichen trockenen Gütern zum Zwecke der Verteilung aus zentralen Bergeräumen oder von offenen Mieten an Verbrauchsstellen (Stallanlagen usw.) Es kann auch zur Einlagerung dieser Güter in Bergeräume usw. benutzt werden. Das Gebläse ist dabei allein oder als Bestandteil eines Maschinensystems einsetzbar, verlangt aber gehäckseltetes Fördergut. Bei der nicht empfehlbaren Förderung von Klee- und Luzerneheu können, bedingt durch die Wurf Förderung, mehr oder minder erhebliche Abtrennungen von Blatteilen eintreten. Zur Entnahme von Häcksel aus Bergeräumen wird zweckmäßig eine bewegliche Saugleitung mit Saugrüssel verwendet, während hinter Dreschmaschinen bei der Einlagerung die vorgestellte Einlaufmulde eingesetzt werden sollte. Zur Überbrückung größerer Förderwege innerhalb einer Häckseltransportanlage können weitere gleiche Zwischengebläse dienen. Auch die Verwendung als Zusatzgebläse zu einem stationären Häcksler (z. B. GH 500) ist möglich. Die Förderung von Konsumgetreide darf wegen Körnerbruch nicht durch das Schaufelrad vorgenommen werden. Dazu ist in die Druckleitung kurz nach dem Gebläse eine spezielle Körnerschleuse einzubauen.

### **Einsatzgrenzen**

Die mögliche stündliche Fördermenge ist im wesentlichen von der gleichmäßigen Beschickung, von der Art des Fördergutes und von der Länge bzw. Form des Förderweges abhängig. Folgende Werte können als Anhalt dienen: Stroh- und Heuhäcksel bei etwa 120 mm Schnittlänge und waagerechten geraden Rohrleitungen bis 70 m Länge bei einer Gebläsedrehzahl von 1850 U/min 20–40 dt, bei einer Gebläsedrehzahl von 2200 U/min 30–50 dt.

### **Zusatzgeräte**

Rohrleitung, Einlaufmulde, Saugrüssel, Ausbläser, Saugtrichter, Wechselkästen, Zyklon usw. je nach Bedarf.

### **Wirtschaftlichkeit**

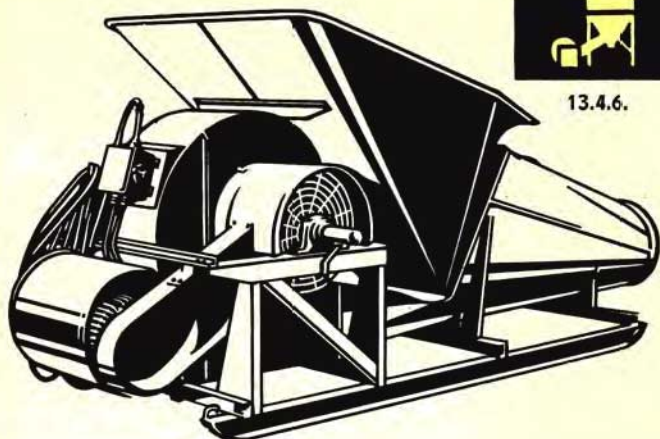
Bei Entnahme aus einem Bergeraum mittels Saugrüssel fördert 1 AK rund 25 dt Strohhäcksel je Stunde bis etwa 80 m. Es tritt dabei ein spezifischer Elektroenergieverbrauch von etwa 3 kWh/t auf.

Bei Beschickung über Einlaufmulde sind zur Auslastung des Gebläses ME 35 wenigstens 2 AK erforderlich. Das Häckselgebläse weist einen geringen Bedienungsanspruch auf und läuft nahezu wartungsfrei.

Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 7200

Richtpreis  
Baugr. 560 4058,- DM  
Baugr. 630 5206,- DM  
einschl. Antriebsmotor  
und 30 m Rohrleitung  
sowie Zubehör



## Fördergebläse Baugrößen 560 und 630

### Verschleißteile

2 Stehlager für jede Baugröße

Richtpreis

für Festlager/Loslager	Baugröße 560	67,- DM/60,- DM
für Festlager/Loslager	Baugröße 630	80,- DM/72,- DM

### Technische Daten

		Baugr. 560	Baugr. 630
Gesamtlänge (ohne Rohrleitung)	mm	4400	4900
Gesamtbreite	mm	1760	2000
Gesamthöhe	mm	2000	2100
Antriebsmotor	kW	14	17
Gebläsedrehzahl (normal)	U/min	1475	1400
Durchmesser der Rohrleitung	mm	560	630
Rohrleitungslänge einschließlich Krümmer	m	35	40
Eigenmasse (ohne Rohrleitung)	kg	890	1130

### Arbeitsweise

Das Fördergut wird über den Schleusentrichter in den Förderluftstrom der Gebläsedüse gegeben und von diesem durch die Rohrleitung gefördert. Am Rohrleitungsende befindet sich ein beweglicher Ausblaskrümmer, mit dessen Hilfe das Fördergut an der Lagerstelle verteilt werden kann. Bei Aufgabe von zuviel Gut (Verstopfungsgefahr) wird automatisch eine Rückstauklappe betätigt, die eine weitere Gutzuführung in die Rohrleitung verhindert und sich erst nach Freibleasen der Rohrleitung wieder öffnet.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB MASCHINENFABRIK NEMA,  
NETZSCHKAU/SA.**



Das Fördergut kommt mit dem Gebläserad also nicht in Berührung. Der Antrieb des Gebläserades erfolgt vom Elektromotor aus mittels Keilriemen. Der Drehstrommotor kann bei 220 V und 380 V Netzspannung mit Stern-dreieck-Schalter benutzt werden, wobei ab Hersteller der Motor für 380 V geschaltet ist. Die Gebläseanlaufzeit beträgt ca. 1 Minute. Eine mitgelieferte Flachriemenscheibe 210 mm  $\varnothing$  gestattet auch Fremdantrieb durch Traktor. Folgende Drehzahlbereiche sind zulässig, die jedoch bei gleicher Fördermenge Einfluß auf die Förderweite haben:

	Drehzahl U/min	Leistungsbedarf kW	Förderweite m
Baugröße 560	1375–1550	7,7–11,8	20–50
Baugröße 630	1300–1500	11,7–17,7	25–60

Zum Transport über kurze Strecken hat die Baugröße 560 zwei vollgummiereifte Räder. Die Baugröße 630 ist auf einer Schleppe montiert. Zum Transport über größere Strecken empfiehlt sich Aufladen auf Anhänger.

### Einsatzmöglichkeiten

Die Fördergebläse dienen der Einlagerung von trockenem Stroh und Heu (Wiesenheu, Feldfutter) in loser Form, von Halbheu, Getreidegarben, Strohballen der Niederdruck-Sammelpresse (nur mit Baugröße 630) oder anderer trockener Fördergüter mit ähnlichem Luftwiderstand und einer Dichte unter 85 kg/m<sup>3</sup>. Auch gehäckseltes Gut läßt sich fördern. Eine Verwendung als Körnergebläse ist aus ökonomischen Gründen nicht zu empfehlen. Das gleiche gilt für den Einsatz als Belüftungsgebläse. Die Förderung des Gutes kann in offene Bergeräume oder Scheunen, auf Kaltbelüftungsanlagen usw. vorgenommen werden, wobei aus Handhabungsgründen zweckmäßig die Rohrleitung auf dem Boden verlegt und nur ein kurzes Rohrende mit dem Ausbläser angehoben wird. Der Schleusen-trichter ist für die Aufgabe des Gutes auch vom Anhänger her sehr hoch. Die Aufgabehöhe kann durch Stellen des Fördergebläses in eine Grube oder die Verwendung von Rampen für den Anhänger günstiger gestaltet werden.

### Einsatzgrenzen

Die mögliche stündliche Fördermenge ist wesentlich von der gleichmäßigen Beschickung, von der Art des Fördergutes und von der Länge bzw. Form des Förderweges abhängig. Ein gerader waagerechter Förderweg ist immer günstig, besonders am Anfang der Rohrleitung. Folgende Werte können als Anhalt dienen:

Garben:	Bei Baugröße 560 mit 1475 U/min und einer Förderweite von ca. 35 m	ca. 70 dt/h
	bei Baugröße 630 mit 1400 U/min und einer Förderweite von 45 m	ca. 90 dt/h
Garben:	Bei Baugröße 560 mit 1475 U/min und einer Förderweite von ca. 35 m	ca. 2500 Stück
	bei Baugröße 630 mit 1400 U/min und einer Förderweite von ca. 45 m	ca. 3400 Stück

Bei Versuchsmessungen (kontinuierliche Beschickung) wurden für die Baugröße 630 und eine Förderweite von ca. 30 m mit Halbheuhäcksel mögliche Fördermengen von mehr als 120 dt/h ermittelt.

### **Zusatzgeräte**

Es werden für beide Baugrößen unterschieden:

Bauform A: Antrieb mit Elektromotor über Keilriemen. Bei fehlendem Netzanschluß Fremdantrieb durch Traktor über Flachriemenscheibe.

Bauform B: Ohne Elektromotor Fremdantrieb durch Traktor über Flachriemenscheibe.

### **Wirtschaftlichkeit**

Vielseitiger Einsatz, schonende Behandlung des Fördergutes, Steigerung der Arbeitsproduktivität und einfache Bedienung (1 AK) sind wesentliche Merkmale dieser Fördergebläse. Der spezifische Elektroenergieverbrauch beträgt etwa 1,5–2 kWh/t Fördergut.



13.5.1.

Planpositionsnummer  
22 49 100

Warennummer  
32 49 80 00

### Lagersilos

sind stehende runde Behälter  
unterschiedlicher Höhe mit  
kegelförmigem Auslauftrichter  
(wie Symbol der Gruppe)

## Lagersilo K 851 – K 860

Richtpreis	3125,- DM	K 851	2455,- DM	K 856
	2710,- DM	K 852	2257,- DM	K 857
	2500,- DM	K 853	1843,- DM	K 858
	2280,- DM	K 854	1635,- DM	K 859
	1895,- DM	K 855	1230,- DM	K 860

### Technische Daten

Type	Ausführung	Ring- $\varnothing$ m	Zahl und Ringhöhe	Behälter- höhe m	Fassungs- vermögen (t*)	Masse leer	gefüllt t
K 851	Stahluntergestell	3	3 zu 2 m	6	34,1	1,60	35,70
K 852	2,40 m hoch Auslauftrichter	3	2 zu 2 m +1 zu 1 m	5	28,8	1,45	30,25
K 853	mit Absackung	3	2 zu 2 m	4	23,5	1,30	24,80
K 854	ca. 1 m über Fundament	3	1 zu 2 m +1 zu 1 m	3	18,2	1,15	19,35
K 855		3	1 zu 2 m	2	12,9	1,00	13,90
K 856	Zum Einbau in	3	3 zu 2 m	6	34,1	1,20	35,30
K 857	Decken bzw. Etagen Entleerung erfolgt	3	2 zu 2 m +1 zu 1 m	5	28,8	1,05	29,85
K 858	durch Auslauftrichter	3	2 zu 2 m	4	23,5	0,90	24,40
K 859	mit Absackung in dem darunter-	3	1 zu 2 m +1 zu 1 m	3	18,2	0,75	18,95
K 860	liegenden Raum	3	1 zu 2 m	2	12,9	0,60	13,50

\*) Schwergetreide



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**



## Arbeitsweise

Die Beschickung der Lagersilos erfolgt durch die bekannten Vertikal- und Horizontal-Fördergeräte. Besonders wird auf die Beschickungsmöglichkeit durch Körnergebläse hingewiesen.

Die Kontrolle über das Füllgut kann durch die auch die anderen Mechanisierungsanlagen bedienende Arbeitskraft mit ausgeübt werden. Die Entleerung erfolgt bei den Typen K 851–K 855 durch den mit handbetätigtem Schieber versehenen Auslaufstutzen am Auslaufrichter inmitten des Stahluntergestells, wobei die Ware abgesackt oder aber auch durch zu projektierende Fördergeräte anderweitig zu der bestimmten Stelle gebracht wird. Dasselbe gilt auch für die in Decken eingebauten Lagersilos.

## Einsatzmöglichkeiten

In LPG, VEG, Saatzuchtbetrieben, Saatgutaufbereitungsbetrieben usw. werden die Lagersilotypen als ein unentbehrliches Glied in der Mechanisierungskette der Innenwirtschaft benötigt. Die Lagersilos dienen dazu, den stoßweisen Anfall von Erntekörnergut für die weitere Be- und Verarbeitung aufzufangen und Körnergut zu lagern. Während s'e u n - g e t r o c k n e t e Körnerfrüchte nur kurze Zeit aufnehmen dürfen, sind sie besonders gut geeignet, auf Lagerfähigkeit getrocknete Ware für alle möglichen Zwecke auch auf längere Zeit sicher und auf kleinstem Raum aufzubewahren. Die Aufstellung darf nur in geschlossenen bzw. überdachten Räumen erfolgen.

## Einsatzgrenzen

Es ist Obacht auf den jeweiligen Feuchtigkeitsgehalt des Füllgutes zu geben. Dieser bestimmt die Dauer der Einlagerungszeit.

## Zusatzgeräte

Fördereinrichtungen, wie sie für die betr. Mechanisierungskette projektiert oder vorhanden sind.

## Wirtschaftlichkeit

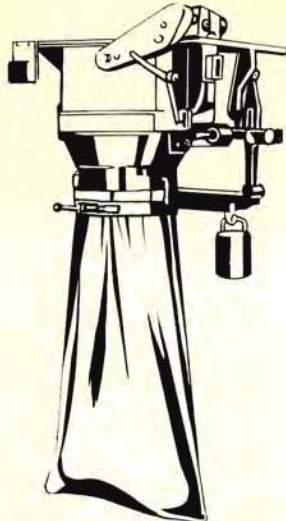
1. Einsparung von Arbeitskräften durch Vermeidung unnötigen Transportes.
2. Rasche und leichte Aufstellungsmöglichkeit, einfache Montage.
3. Baukastensystem, jedem Gebäude anpaßbar, gute Raumausnutzung.
4. Verlustvermeidung: Streuverluste, Verluste durch Schädlinge (Ratten, Mäuse).
5. Selbsttätige und restlose Entleerung.
6. Keine Sortenvermischung.
7. Keine Pflege und Wartung.
8. Solide, stabile Bauweise, deshalb lange Nutzungsdauer.



Planpositionsnummer  
28 23 600

Warennummer  
37 51 70 00

Richtpreis  
Type 901-03:  
1805,- DM  
Type 903-01:  
1914,50 DM



13.6.1.

## Selbsttätige Brutto-Absackwaagen Type 901-03, Type 903-01

### Verschleißteile

Ersatzteilliste	Type 901-03	Type 903-01
Preis kompl. Satz	148 E ca. 130,- DM	148 E ca. 130,- DM

### Technische Daten

Wägebereich je Schüttung in kg	50-100	50-75
Durchsatz in Sack je Stunde ca.	100	80
Abmessungen ca.		
Länge mm	-	770
Breite mm	-	940
Höhe (im Fahrgestell) mm	-	2200
Elektrischer Anschlußwert in kW	-	0,2
Wägegut	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte u.a.	Mischfutter und ähnliche Güter

### Arbeitsweise

Zum Füllen wird ein Sack mittels Sackschnellverschluß an dem Sackstutzen der Absackwaage angeklemt. Das Wägegut fließt aus einem oberhalb der Waage befindlichen Einlauftrichter zu. Dieser ist durch ein Klappensystem verschließbar, das zu Beginn jeder Wägung durch einfaches Umlegen eines Handhebels geöffnet wird und damit den Wägevorgang einleitet.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB OSCHATZER WAAGENFABRIK**

Mit Erreichen des eingestellten Füllgewichtes schließt die Waage selbsttätig den Einlauf, so daß die Gutzuführung unterbrochen wird. Gleichzeitig zählt ein plombiertes Zählwerk fortlaufend die Anzahl der Sackfüllungen. Durch Umlegen eines Hebels am Sackverschluß wird der gefüllte Sack von der Absackwaage gelöst. Entsprechend der gewünschten Füllmenge sind vor den Wägungen geeichte Gewichte an die Lastausgleichsschale anzuhängen oder auf dieser aufzustellen.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Der Einsatz der Brutto-Absackwaagen erfolgt in meist mehrstöckigen Speicheranlagen der Landwirtschaft, von Saatguthandelsbetrieben, von Erfassungen- und Mischfutterherstellungsbetrieben zum Füllen von Säcken. Dazu können die Absackwaagen unter Fallrohren, unter den Ausläufen von Flachbodenspeichern oder von Silozellen befestigt werden (stationär). Die Absackwaagen sind, auf vierrädrigen Fahrgestellen montiert, bei Speichern mit einer Vielzahl von Siloausläufen auch fahrbar zu benutzen. Die Verwendung ist überall dort möglich, wo das Wägegut von oben zugeführt werden kann.

### **Besonderheiten**

Die Brutto-Absackwaagen sind eichfähig. Für diese Waagen mit einem Wägebereich unter 50 kg ist Rückfrage beim Hersteller erforderlich.

### **Zusatzgeräte**

Quecksilber-Kippschalter zum Ein- und Ausschalten von Zuführeinrichtungen.

### **Wirtschaftlichkeit**

Die Brutto-Absackwaagen ermöglichen, daß von einer Arbeitskraft ohne schwere körperliche Arbeit ca. 80–100 Sack je Stunde gefüllt werden können. Es braucht den gefüllten Säcken zur Erreichung des genauen Gewichtes Wägegut weder nachgefüllt oder entnommen zu werden. Verluste werden vermieden, und die Zahl der gefüllten Säcke wird automatisch gezählt.



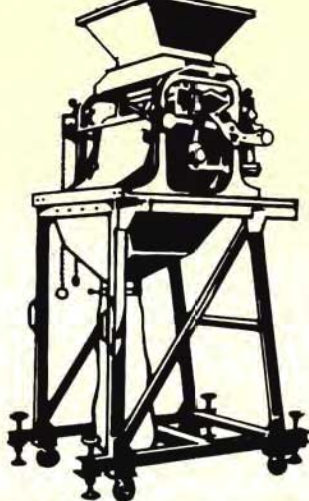
Planpositionsnummer  
28 23 600

Warennummer  
37 51 70 00

Richtpreis  
3390,- DM



13.6.2.



## Selbsttätige Netto-Absackwaagen Type 911-01

### Verschleißteile – Ersatzteilkauf

Ersatzteilliste 215 E  
Preis: kompl. Satz ca. 180,- DM

### Technische Daten

Wägebereich je Schüttung	50–100 kg
Durchsatz	ca. 100 Sack/Stunde
Abmessungen	
Höhe	ca. 3200 mm
Breite	ca. 1300 mm
Tiefe	ca. 1800 mm
Eigenmasse	ca. 1020 kg
Wägegut	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte u. ä.

### Arbeitsweise

Zum Füllen wird ein Sack mittels Sackschnellverschluß an dem Sackstutzen der Netto-Absackwaage angeklemt. Mit Beginn der Wägung fließt das Wägegut aus einem oberhalb der Waage befindlichen Speicher über geöffnete Einlaufklappen in starkem Strom in den Wägebehälter. Dieser senkt sich langsam und schließt dadurch über ein Gestänge die Haupteinlaufklappe. Das Wägegut fließt jedoch über ein Streuloch mit schwachem Strom weiter in den Wägebehälter, bis im Augenblick der Gleichgewichts-



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB OSCHATZER WAAGENFABRIK**

lage des Lasthebels sich die gewünschte Menge im Wägebehälter befindet. Die Feinstromklappe bewegt sich, sperrt den weiteren Zufluß an Wägegut und entriegelt den gefüllten Behälter. Letzterer dreht sich in die Auskippsstellung, registriert dabei die Schüttung und entleert seinen Inhalt über den Auffangtrichter in den angehängenen Sack.

Nach der Entleerung schwenkt der Wägebehälter durch eigene Kraft in die Ausgangsstellung zurück und leitet den nächsten Wägevorgang ein. Die Wägung kann wahlweise fortlaufend erfolgen, oder die Einleitung der Wägung erfolgt durch handbetätigten Kettenzug.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Der Einsatz der Netto-Absackwaagen erfolgt in meist mehrstöckigen Speicheranlagen der Landwirtschaft, von Saatguthandelsbetrieben, von Erfassungsbetrieben usw. zum Füllen von Säcken. Dazu können die Absackwaagen unter Fallrohren, unter den Ausläufen von Flachbodenspeichern oder von Silozellen befestigt werden (stationär). Die Absackwaagen sind, auf vierrädrigen Fahrgestellen montiert, bei Speichern mit einer Vielzahl von Siloausläufen auch fahrbar zu benutzen. Die Verwendung ist überall dort möglich, wo das Wägegut von oben zugeführt werden kann und wo die Ermittlung des tatsächlichen Sackinhaltes ohne Verpackung erforderlich ist.

### **Besonderheiten**

Die Netto-Absackwaagen sind eichfähig. Für diese Waagen mit einem Wägebereich unter 50 kg ist Rückfrage beim Hersteller erforderlich.

### **Zusatzgeräte**

Fernzählwerk zur Registrierung der Wägungen.

### **Wirtschaftlichkeit**

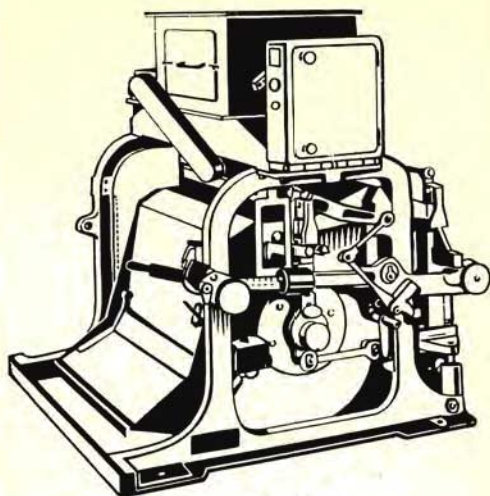
Die Netto-Absackwaagen ermöglichen, daß von einer Arbeitskraft ohne schwere körperliche Arbeit ca. 100 Sack/Stunde gefüllt werden können. Es braucht den gefüllten Säcken zur Erreichung des genauen Gewichtes Wägegut weder nachgefüllt oder entnommen zu werden. Verluste werden vermieden, und die Zahl der gefüllten Säcke wird automatisch gezählt.

Da das Wechseln des Sackes während des Wägevorganges vorgenommen werden kann, beeinflußt der dafür notwendige Zeitaufwand nicht die Dauer des Wiegens.

Planpositionsnummer  
28 23 600

Warennummer  
37 51 70 00

Richtpreis  
Type 508-02 2790,- DM  
Type 501-02 3325,- DM  
Type 506-01 4435,- DM  
Type 513-01 4450,- DM



Type 513-01



13.6.3.

## Selbsttätige Durchlaufwaagen

Type 508-02	Type 501-02	Type 506-01	Type 513-01
<b>Verschleißteile</b>			
Ersatzteil-Liste 275 E	Ersatzteil-Liste 215 E	Ersatzteil-Liste 221 E	Ersatzteil-Liste 513
Preis kompl. Satz ca. 180,- DM	kompl. Satz ca. 180,- DM	kompl. Satz ca. 210,- DM	kompl. Satz ca. 200,- DM

### Technische Daten

Wägebereich je Schüttung in kg			
30-50	50-100	125-200	50-75
Durchsatz in t/h ca.			
9	15	30	7,5
Eigenmasse in kg ca.			
400	700	1100	
Abmessungen in mm			
Länge	1220	1440	1220
Breite	900	1265	1175
Höhe (ohne Trichter)	820	1180	180
Wägegut			Mischfutter und ähnliches
Getreide aller Art, Mais, Hülsen- und Ölfrüchte u. a.			



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB OSCHATZER WAAGENFABRIK**



## **Arbeitsweise**

Das Wägegut fließt aus einem oberhalb der Durchlaufwaage befindlichen Speicher über geöffnete Einlaufklappen in den Wägebehälter. Dieser senkt sich langsam und schließt dadurch die Haupteinlaufklappen. Im Augenblick der Gleichgewichtslage des Lasthebels ist die gewünschte Menge im Wägebehälter. Die Feinstromklappe bewegt sich, sperrt den weiteren Zufluß an Wägegut und entriegelt den gefüllten Behälter. Letzterer dreht sich in die Auskipstellung, registriert dabei die Schüttung und entleert seinen Inhalt. Nach der Entleerung schwenkt der Wägebehälter durch eigene Kraft in die Ausgangsstellung zurück und öffnet erneut die Einlaufklappen für die nächste Wägung.

Der selbsttätige Wägevorgang wiederholt sich, solange Wägegut aus dem Speicher der Durchlaufwaage zufließt.

## **Einsatzmöglichkeiten**

Der Einsatz erfolgt in meist mehrstöckigen Speicheranlagen der Landwirtschaft, von Erfassungsbetrieben, von Saatguthandelsbetrieben und Mischfutter-Herstellungsbetrieben zur Ermittlung oder Kontrolle durchgelaufener Gutmengen.

## **Einsatzgrenzen**

Die Getreidedurchlaufwaagen sollten vorwiegend für trockenes und körniges Gut verwendet werden. Sie enthalten keine Absackeinrichtungen. Ein elektrischer Anschluß ist nicht erforderlich.

Die Durchlaufwaagen sind eichfähig.

## **Zusatzgeräte**

Restwaage, zweites Zählwerk mit Nullstellung, Staubschutz

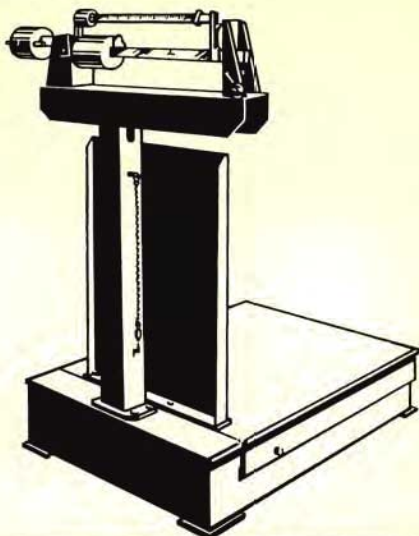
## **Wirtschaftlichkeit**

Die Durchlaufwaagen arbeiten selbsttätig mit größter Wägegenauigkeit. Es wird schwere körperliche Arbeit beim Wiegen vermieden, somit Arbeitskräfte und Arbeitszeit eingespart. Die erreichbare Wägegenauigkeit verhindert finanzielle Verluste.

Planpositionsnummer  
28 23 400

Warennummer  
37 51 5000

Richtpreis  
Type 311: 292,40 DM  
Type 312: 331,40 DM  
Type 313: 531,00 DM



13.6.4.

## Laufgewichtswaagen, Type 311, Type 312 und Type 313

Verschleißteile

Preis: Kompletter Satz 20,- DM

### Technische Daten

		Type 311	Type 312	Type 313
Höchstlast	kp	250	500	1000
Brückengröße	mm	600×600	700×800	1000×1000
Gesamtlänge	mm	730	940	1160
Gesamtbreite	mm	800	910	1040
Gesamthöhe	mm	1150	1160	1350
Brückenhöhe über Flur	mm	160	180	230
Eigenmasse	ca. kg	82	86	130

Wägegut: In Säcken oder Behältern oder Einzelstücke.

### Arbeitsweise

Die in geschweißter Ganzstahl-Ausführung hergestellten Laufgewichtswaagen haben zum Aufstellen des Wägegutes eine ebene Plattform (Brücke) mit vorgesetzter, durch Abkantung versteifter Lehne. Vor letzterer steht der Wiegeständer, der den Laufgewichtshebel mit leicht ablesbaren Skalen trägt. Der Wiegemechanismus liegt geschützt unter der Brücke und im Wiegeständer. Die kleinste Teilung am Laufgewichtshebel beträgt 100 g.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB OSCHATZER WAAGENFABRIK**

### **Einsatzmöglichkeiten**

Die Verwendung von Laufgewichtswaagen erfolgt in der Innenwirtschaft landwirtschaftlicher Betriebe usw. zum Abwiegen gefüllter Säcke, Behälter oder von größeren Einzelstücken entsprechend Tragfähigkeit der Waage.

### **Einsatzgrenzen**

Laufgewichtswaagen sind staatlich geeicht.

### **Wirtschaftlichkeit**

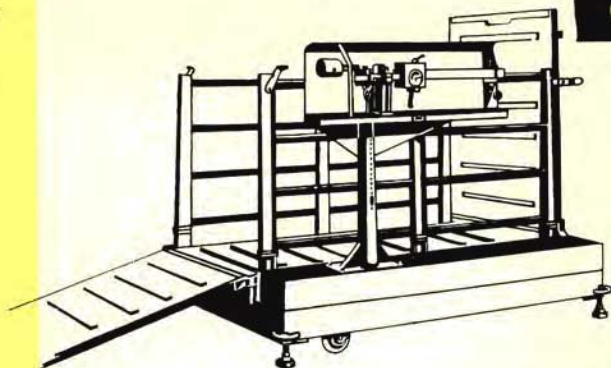
Schnelles und genaues Wiegen verhütet Verluste und erleichtert die Arbeit der Buchhaltung eines landwirtschaftlichen Betriebes.



Planpositionsnummer  
28 23 400

Warennummer  
37 51 50 00

Richtpreis  
1309, DM



13.6.5.

## Laufgewichts-Viehwaage 332-25

### Verschleißteile

Ersatzteilliste 664 E  
Preis Verschleißteile komplett ca. 50,- DM

### Technische Daten

Höchstbelastung	1000 kp
Brückengröße	Länge 2000 mm Breite 1000 mm
Gitterhöhe	860 mm
Wägegut	Rinder, Schweine, Schafe usw.

### Arbeitsweise

Eine oder auch beide Stirnseiten können beliebig heruntergeklappt werden, so daß sie als Laufsteg für das Zu- und Abtreiben oder das Durchtreiben des Viehs benutzt werden können. Die Lauffläche trägt Leisten, damit beim Hochlaufen und beim Stehen der Tiere auf der Waage ein Rutschen vermieden wird.

Das Wägesystem liegt unter der Standfläche, dessen Pfannen und Schneiden aus hochwertigem Stahl gefertigt sind und somit lange Lebensdauer gewährleisten.

Durch vollgummibereifte Fahrrollen läßt sich die in moderner Leichtbauweise gefertigte Viehwaage mit nur geringem Kraftaufwand zu den ver-



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB OSCHATZER WAAGENFABRIK**

schiedenen Wägeorten transportieren. Statt des abzulesenden einfachen Laufgewichts können auch Laufgewichte mit Kartendruckwerk auf den Wägebalken gesetzt werden, was die Sicherheit der Gewichtsfeststellung erhöht.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Die Verwendung erfolgt auf Wirtschaftshöfen landwirtschaftlicher Betriebe, an Vieh-Erfassungsstellen usw. zur Gewichtsbestimmung beim Verkauf, bei der Kontrolle der Mast und anderen Wägenotwendigkeiten.

Für Mästereien, landwirtschaftliche Großbetriebe, Schlachthäuser und andere Stellen mit hohem Viehanfall sind stationäre Laufgewichtsviehwaagen zu empfehlen. Bei ihnen wird der Unterbau der Waage in den Fußboden eingelassen, so daß Fußboden und Waagenbrücke in einer Ebene liegen, so die Tiere leichter auf die Waage zu bringen sind und die Zeit für eine Wägung wesentlich verkürzt wird.

In Fällen höchster Anforderungen an eine Laufgewichtsviehwaage werden Typen mit hoch gelegtem Lasthebel verwendet, womit das Reinigen der Arbeitsräume (Lauffläche und Fußboden) ohne Gefahr für Pfannen und Schneiden vorgenommen werden kann. Auch diese Waagentypen sind eichfähig und zur Ausrüstung mit Kartendruck für Wägekarten vorgesehen. Rückfrage beim Hersteller ist erforderlich.

### **Zusatzgeräte**

Laufgewicht mit Kartendruck

### **Wirtschaftlichkeit**

Schnelles und genaues Wägen spart Arbeitskräfte, verhütet Verluste und erleichtert der Buchhaltung die Arbeit.

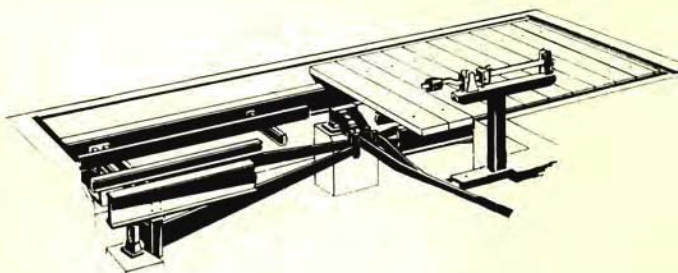
Planpositionsnummer  
28 23 400

Warennummer  
37 51 70 00

Richtpreis  
3940,- DM



13.6.6.



## Laufgewichts-Fahrzeugwaage, Type LFW 362

### Verschleißteile

Preis kompletter Satz ca. 150,- DM.

### Technische Daten

Höchstbelastung	15 000 kp
Brückengröße	Länge 6 000 mm
	Breite 2 600 mm

Wägegut                      Landwirtschaftliche Anhänger und sonstige  
Fahrzeuge (leer oder beladen)

### Arbeitsweise

Die Fahrzeugwaage LFW 362 stellt eine stationäre, in Erdgleiche liegende, befahrbare Plattform (Brücke) dar, unter der sich geschützt in einer Grube der Wägemechanismus befindet und die aus zwei starken Profilstahl-Hauptträgern gebildet wird. Sie ist mit Stoßfängern versehen. Ihr Bohlenbelag wird durch weitere Längsträger unterstützt.

Das Wägesystem besteht aus extra langen Pendelgehängen mit Kugelschalen und vier unabhängig gelagerten Einzellasthebeln. Die Schneiden sind aus extra zähhartem Gütstahl gefertigt.

Zur Auswägung sind einfache Laufgewichtshebel, Laufgewichtshebel mit Kartendruckwerk (Brutto- und Tara-druck) oder Sicherheitskartendruckwerk „Safidor“, vollautomatische Neigungs-Auswägevorrichtungen oder Registrier-Schaltgewichtsschränke mit Druckwerk anwendbar.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB OSCHATZER WAAGENFABRIK**



### **Einsatzmöglichkeiten**

Die Verwendung von Fahrzeugwaagen erfolgt auf Wirtschaftshöfen landwirtschaftlicher Betriebe, Vieh-Erfassungsstellen usw. allgemein zur Gewichtsbestimmung beim Eingang und beim Verkauf landwirtschaftlicher und anderer Produkte.

### **Zusatzgeräte**

Verschiedene Auswäge-Einrichtungen ohne und mit Kartendruckwerken.

### **Wirtschaftlichkeit**

Schnelles und genaues Wiegen auch schwerer Lasten erspart Arbeitskräfte, verhütet Verluste und erleichtert die Arbeit der Buchhaltung eines landwirtschaftlichen Betriebes.

### **Hinweis**

Laufgewichts-Fahrzeugwaagen höherer Tragfähigkeit erfordern Rückfrage beim Hersteller.

Planpositionsnummer

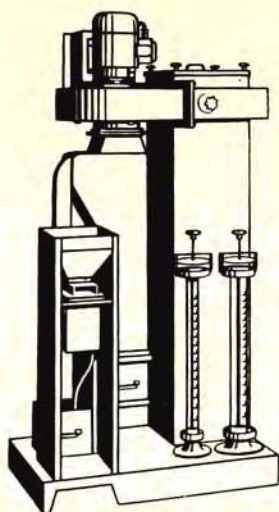
22 47 100

Warennummer

32 46 71 10

Richtpreis

600,- DM



13.7.1.

## Laborwindsichter

### Technische Daten

Abmessungen	Länge	800 mm
	Breite	500 mm
	Höhe	1500 mm
Antriebsmotor		0,12 kW
	Eigenmasse	30 kg

Das Gerät befindet sich  
z. Z. in Weiterentwicklung.

### Arbeitsweise

Das Prüfgut wird in den Vorratsbehälter getan, der etwa 1 kg Grassamen (Welsches Weidelgras) faßt. Von hier gelangt es selbsttätig – durch einen Schieber regulierbar – in den genau einstellbaren Windstrom. In diesem erfolgt nun eine einwandfreie Trennung zwischen dem Schwergut und den leichten Bestandteilen, so daß die Zusammensetzung ermittelt werden kann.

### Einsatzmöglichkeiten

In Laboratorien für Samen- bzw. Saatgutuntersuchung an Universitäten, in Instituten für Samen- bzw. Saatgutprüfung, in Saatgutaufbereitungsbetrieben, Saatgutgütern, aber auch in VEAB, Lagerhaus- und Speicherbetrieben usw. brauchen erfahrene Fachleute den mit großer Präzision arbeitenden Windsichter zur Untersuchung bzw. Prüfung von Saatgut aller Anbaustufen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Erzeugung hinsichtlich Zusammensetzung und Eigenschaften angelieferter Rohware.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**

## **Wirtschaftlichkeit**

Der Laborwindsichter ist eine Notwendigkeit, um die durch ihn bearbeitete Samenprobe auf den weiteren Labormaschinen – Folgemaschinen – untersuchen zu können. Die Laborgeräte – insgesamt betrachtet – bringen großen Nutzen, da sie einmal eine rasche, gute Vorabrechnung der Rohware ermöglichen – in allen Arten von dem feinsten Kamillesamen bis zu den größten Bohnenarten, und weiter der Aufbereitung auf den Großmaschinen für eine höchste Ausbeute richtungsweisende Daten liefern.

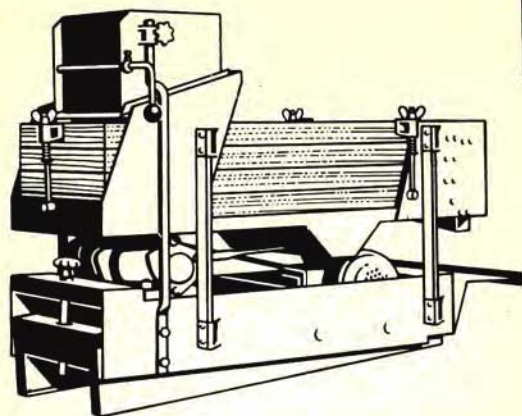




Planpositionsnummer  
22 47 100

Warennummer  
32 46 71 10

Richtpreis  
1000,- DM



13.7.2.

## Labor-Siebmaschine

### Technische Daten

Abmessungen	Länge	1000 mm	} Das Gerät befindet sich z. Z. in Weiterentwicklung.
	Breite	300 mm	
	Höhe	500 mm	
Antriebsmotor		0,18 kW	
Eigenmasse		30 kg	

### Arbeitsweise

Die Siebmaschine ist für einen kontinuierlichen Betrieb eingerichtet. Siebneigung, Hublänge und Frequenz entsprechen denen der Großsiebmaschinen „Gigant“ und „Selektra“. Der Siebkasten nimmt 3 Siebe auf. Das aufzugebene Prüfgut wird in 3 Fraktionen zerlegt, wonach dann eine genaue Bestimmung möglich ist. Die Maschine arbeitet in ruhigem, geräuscharmem Lauf, braucht nur geringe Wartung und Pflege und ist leicht einwandfrei zu säubern.

### Einsatzmöglichkeiten

In Laboratorien für Samen- bzw. Saatgutuntersuchung an Universitäten, in Instituten für Samen- bzw. Saatgutprüfung, in Saatgutaufbereitungsbetrieben, Saatzüchtgütern, aber auch in VEAB, Lagerhaus- und Speicherbetrieben usw. brauchen erfahrene Fachleute die Labor-Siebmaschine zur Untersuchung bzw. Prüfung der gezogenen Samenproben. Dank der großen



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,**  
**WUTHA/THUR.**

Auswahl an Sieben mit verschiedenen Rund- und Langlochweiten können über 100 Arten und mehrere 1000 Sorten landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Erzeugnisse hinsichtlich Zusammensetzung untersucht werden.

### **Wirtschaftlichkeit**

Auch dieses Laborgerät dient dazu, eine rasche und gute Vorabrechnung der Rohware zu ermöglichen. Die Aufbereitung auf den Großmaschinen wird nach den Prüfungsergebnissen vom Labor aus gesteuert. Dadurch lassen sich Verluste an den teuren Sämereien vermeiden, und es wird die höchste Ausbeute mit geringstem Arbeitsaufwand erzielt.



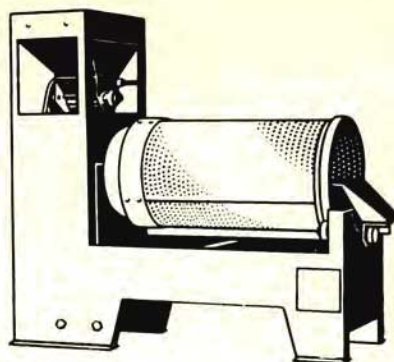
Planpositionsnummer  
22 47 800

Warennummer  
32 46 47 30

Richtpreis  
850,- DM



13.7.3.



## Labor-Trieur

### Technische Daten

Abmessungen	Länge	1000 mm	} Das Gerät befindet sich z. Z. in Weiterentwicklung.
	Breite	500 mm	
	Höhe	800 mm	
Antriebsmotor		0,18 kW	
Eigenmasse		35 kg	

### Arbeitsweise

Der Einschüttbehälter faßt etwa 1 kg Grassamen (Welsches Weidelgras). Durch einen regulierbaren Zulauf gelangt das jeweilige Aufgabegut in den Auslesezyylinder. Die Zellentaschen im Zylinder ermöglichen die Auslese nach Kornlänge, wobei die kurzen unentwickelten Körner, Bruchkörner, größere runde Unkrautsamen und sonstiger runder Besatz ausgelesen und in die verstellbare Kurzkornwanne abgeworfen werden. Zur Untersuchung der größeren Hülsenfrüchte steht ein Nadelzylinder zur Verfügung. Die Zylinder sind mit wenigen Handgriffen auszuwechseln.

### Einsatzmöglichkeiten

In Laboratorien für Samen- bzw. Saatgutuntersuchung an Universitäten, in Instituten für Samen- und Saatgutprüfung, in Saatgutaufbereitungsbetrieben, Saatzungsgütern, aber auch in VEAB, Lagerhaus- und Speicherbetrieben usw. brauchen erfahrene Fachleute den Labor-Trieur zur Unter-



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK,  
WUTHA/THUR.**



suchung bzw. Prüfung der durch Windsichter und Siebmaschine bereits nach Gewicht und Dicke aufbereiteten Samenmuster. Mittels der zum Einsatz gelangenden Zylinder mit Zellentaschenweiten von 1,15 bis 9,0 mm  $\phi$  werden die Proben nach Kornlänge sortiert bzw. ausgelesen. Es lassen sich auf diese Weise mehrere 100 Arten bzw. mehrere 1000 Sorten landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Erzeugung untersuchen.



### **Wirtschaftlichkeit**

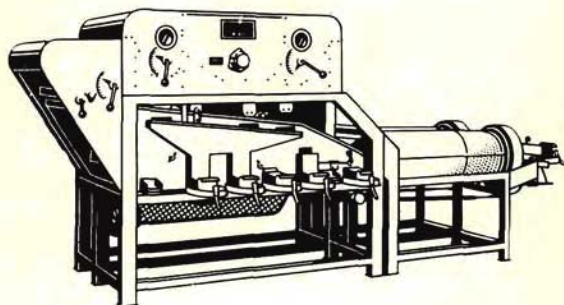
Auch diese Labormaschine dient dazu, eine rasche und gute Vorabrechnung der Rohware zu ermöglichen bzw. das Ergebnis festzustellen. Die Wahl der zur Aufbereitung auf den Großmaschinen zu verwendenden Zylinder wird nach der Untersuchung vom Labor aus (Größe bzw. Zellentaschenweiten) vorgegeben, um eine höchste Ausbeute aus der Rohware zu erreichen. Dieses Gerät macht sich in kurzer Zeit gut bezahlt, da es die Voraussetzung schafft, Verluste durch falsche Maschineneinstellung zu vermeiden.



# 13 Vorratswirtschaft

## 13.1.1.

Neue Abbildung



Richtpreis: 5 640,00 MDN mit Motor und Zellenausleser

### Arbeitsweise

...

Zur Sauberhaltung der Sieblöcher dienen beim Obersieb selbsttätige Klopfer, beim Untersieb eine automatische Bürstvorrichtung.

### Einsatzgrenzen

...

Glattschalige Feinsämereien mit **rauhschaligen** Unkrautsamen von gleicher Größe, gleicher Form und gleichem Gewicht wie die Kultursamen bedürfen noch zu deren Abscheidung der Reinigung auf der „Petkusmagnetsaat“.

*Der letzte Satz ist zu streichen.*

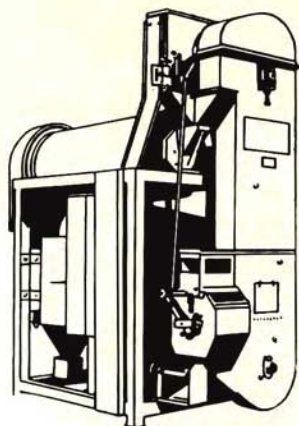
## 13.1.5.

### Technische Daten

Antriebsmotor 2,5 kW; 1440 U/min

### 13.1.10.

Neue Abbildung



Trockenbeizautomat K 618/2 mit Entstaubung

Richtpreis: 2 613,00 MDN mit Motor und Entstaubung  
(ohne Anschlußteile Saatgutbereiter)

Entwicklungsbetrieb: VEB Petkus Landmaschinenwerk, Wutha/Thür.

Herstellerbetrieb: BMG Budapest (Volksrepublik Ungarn)

#### Technische Daten

...

Absackhöhe 830 mm

...

Eigenmasse	Beizautomat K 618/2	260 kg
	Entstaubungsanlage	62 kg

...

Inhalt der Mischtrommel ca. 160 kg

#### Arbeitsweise

Der Beizautomat K 618/2 wird ...

#### Einsatzmöglichkeiten

...

Mit dem K 618/2 sind mittels der ...

#### Einsatzgrenzen

In kontinuierlicher Beschickung beizt der K 618/2 bei Roggen ...



...

Die Einstellung ist im Bereich von etwa 100... 600 g Beizpulver je dt Saatgut möglich, wobei...

### **Wirtschaftlichkeit**

...

Durch die Möglichkeit, den K 618/2 direkt mit den Saatgutbereitern...

### **13.2.1.**

Entwicklungsbetrieb: VEB Petkus Landmaschinenwerk, Wutha/Thür.

Herstellerbetrieb: VEB Weimar-Werk, Weimar

### **Technische Daten**

Brennstoffverbrauch	kg/h	ca. Heizöl 15, Brikett 40, Rohbraunkohle 70
Eigenmasse	kg	Trocknersäule ca. 1600, Luftheizofen mit Ventilator ca. 1600

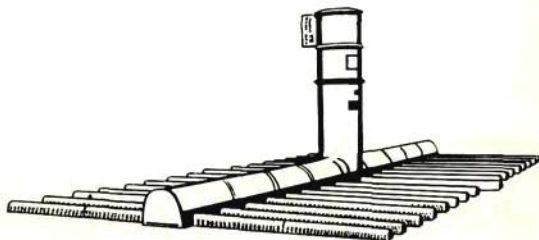
### **Wirtschaftlichkeit**

...

3. Hohe Sicherheit in der Arbeit durch Kontrolleinrichtungen

...

### **13.2.3.**



### 13. 2. 5.

#### Technische Daten

Type	Fassung t Schwergetreide	Höhe mm	Durchmesser mm	Masse kg mit Geblöse	Aufstellungsart
K 839.2	32	8520	3000	2300	Stahluntergestell
K 839.7	21	8270	2400	1600	auf Beton, Absack- trichter für Ablauf
K 839.3	32	6220 1)	3000	1800	Einbau in geeig- nete Decken, Ab-
K 839.8	21	6220 1)	2400	1400	sacktrichter zur nächsten Etage

1) ohne Absacktrichter

#### Arbeitsweise

...

Wenn die relative Luftfeuchtigkeit 65 % übersteigt und somit die Außenluft **keine ausreichende** Trocknungsfähigkeit hat, wird die elektrische Zusatzbeheizung T 881 dem Belüftungssilo vorgeschaltet.

...

#### Zusatzgeräte

...

Elektrische Zusatzbeheizung T 881

### 13. 3. 4.

#### Richtpreis:

Die Angaben unter „Richtpreis“ sind zu streichen.

#### Technische Daten

...

T 258 / T 259 / T 260

Antriebsmotor	kW	0,8/0,25
Gurtgeschwindigkeit		
für 0,8-kW-Motor	m/s	0,84
für 0,25-kW-Motor	m/s	0,25

Die Zeile „für 0,4-kW-Motor ...“ ist zu streichen.

### 13.3.6.

#### Richtpreis

Die Angaben unter „Richtpreis“ sind zu streichen.

#### Technische Daten

...

Fördergurtbreite 0,65 m

...

Aufgabehöhe Einwurfmulde 0,60 m

### 13.3.11.

Die Abbildung ist um 90° entgegen der Uhrzeigerichtung zu drehen.

Neue Bezeichnung des Gerätes: Doppelelevatoren T 266 und T 268

#### Richtpreis

2 872,50 MDN für Elevator-Fuß und -Kopf einschließlich 6 m Förderschacht mit Elevatorgurt und Getriebemotor von 1,5 kW.

184,00 MDN für jeden weiteren lfdm. Förderschacht mit Gurt.

#### Technische Daten

Type	Fördermenge t/h	Antriebsmotor kW	Förderhöhe m
T 266	2 x 10	1,5	6 ... 15
T 266	2 x 10	2,5	15 ... 25
T 268	2 x 10		

### 13.3.12.

Neue Bezeichnung der Geräte: Trogkettenförderer (Redler) T 265 und T 269

In der Abbildung ist „max. 50 m“ in „max. 32 m“ zu ändern.

#### Richtpreis

Zeile 5 ist zu streichen.



### Technische Daten

Fördermenge T 265	10 t/h Schwergetreide
Fördermenge T 269	20 t/h Schwergetreide
Antriebsmotor	1–2,2 kW je nach Förderlänge
Max. Förderlänge	32 m
Drehzahl der Antriebswelle	33 U/min

### Arbeitsweise

Der einfache Trogkettenförderer besteht aus langen Trogteilen, die einen Querschnitt von 100 x 250 mm haben. Diese werden bis zu der gewünschten bzw. erforderlichen Maximallänge von 32 m zusammengeschräubt.

...

Nach Füllung z. B. darunter liegender Lagerbehälter wird das überschüssige Fördergut bis zum „Überlauf“ mitgenommen . . .

### Einsatzgrenzen

Förderlänge max. 32 m, darüber . . .

### 13.3.13.

Neue Bezeichnung der Geräte:

Doppel-Trogkettenförderer (Redler) T 265 D und T 269 D

### Richtpreis

Zeile 5 ist zu streichen.

### Technische Daten

Fördermenge T 265 D	10 t/h Schwergetreide
Fördermenge T 269 D	20 t/h Schwergetreide
Antriebsmotor	1-2,2 kW je nach Förderlänge
Max. Förderlänge	20 m
Drehzahl der Antriebswelle	33 U/min

### Arbeitsweise

Der Doppeltrugkettenförderer besteht aus langen Trogteilen, die einen Querschnitt von 100 x 400 mm haben. Diese werden bis zu der gewünschten Länge, die maximal 20 m beträgt, zusammengeschräubt.

...

### Einsatzmöglichkeiten

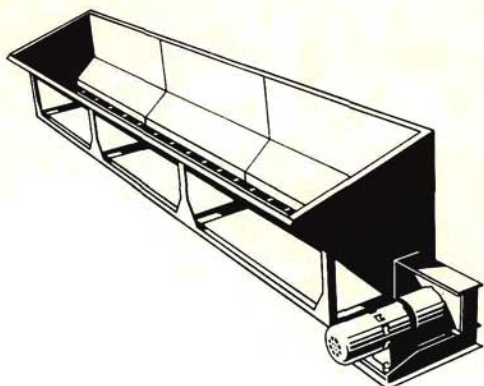
Es ist zu streichen: „826.5“

### Einsatzgrenzen

Förderlänge bis 20 m maximal.

...

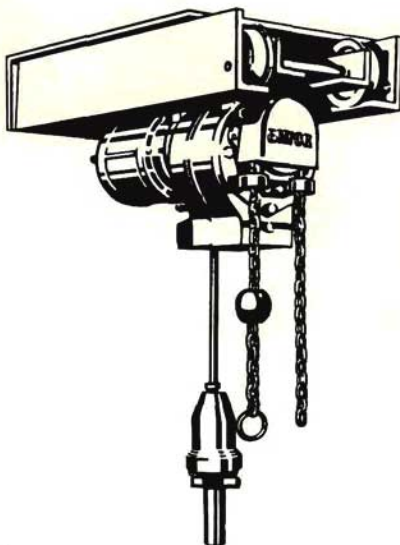
13.3.14.



13.3.15.

Die Abbildung von Katalog-Nummer 13.3.16. ist hier einzusetzen.

13.3.16.



#### Technische Daten

Tragkraft

125 kp, mit Hakenflasche 250 kp

Hubgeschwindigkeit

25 m/min, mit Hakenflasche 12,5 m/min

...

### 13.4.1.

Neue Bezeichnung des Gerätes: Körnergebläse 4, T 501

#### Technische Daten

...

Zellenradschleuse 0,4 kW; 50 U/min

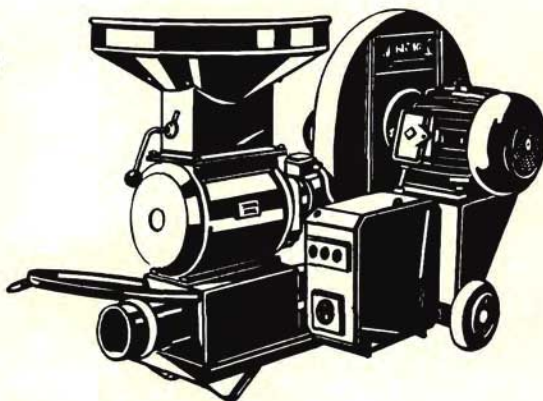
...

Entwicklungsbetrieb: VEB Petkus Landmaschinenwerk, Wutha/Thür.

Herstellerbetrieb: Fr. Dehne KG, Halberstadt

### 13.4.2.

Neue Abbildung



Neue Bezeichnung des Gerätes: Körnergebläse 8, T 502

#### Technische Daten

Abmessungen	Länge	ca. 2200 mm
	Breite	ca. 900 mm

Entwicklungsbetrieb: VEB Petkus Landmaschinenwerk, Wutha/Thür.

Herstellerbetrieb: Fr. Dehne KG, Halberstadt

### 13.4.3.

Neue Bezeichnung des Gerätes: Körner- und Spreugebläse T 233

Entwicklungsbetrieb: VEB Petkus Landmaschinenwerk, Wutha/Thür.

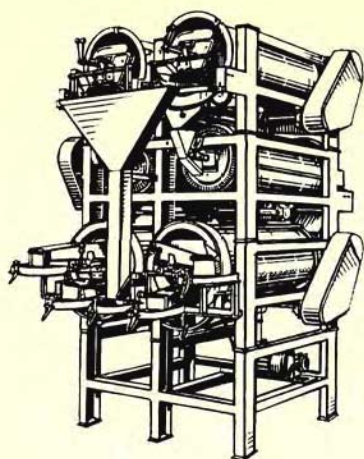
Herstellerbetrieb: Fr. Dehne KG, Halberstadt



Planpositionsnummer  
22 47 100

Warennummer  
32 46 71 20

Richtpreis  
1.500,00 DM



13.1.11.

## Zellenausleser K 553

### Technische Daten

Abmessungen	Länge	2800 mm
	Breite	1750 mm
	Höhe	2900 mm
Einlaufhöhe		2750 mm
Absackhöhe	Reinware	1100 mm
	Abgänge	900 mm
Antriebsmotor		1,1 kW
Drehzahl	Antriebsmotor	690 U/min
	Exzenterwellen	380 U/min
	Auslesezyylinder	33 U/min
Eigenmasse		1250 kg

### Arbeitsweise

Der Zellenausleser K 553 ist eine Spezialmaschine zur weiteren Aufbereitung des vorbehandelten Saatgutes von Futtergräsern und anderen Feinsämereien (Klee- oder Ölsaaten u. a.). Sein Einsatz erfolgt meist nach dem Grassamenreiniger „Petkus-Selektra“ K 218/1 zur Auslese von Unkrautsamen,

Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK  
WUTHA/THURINGEN**



entspelzten Samen oder Kurzkorn, also zur Trennung des Gutes nach der Länge der Körner. Der Zellenausleser K 553 besitzt 6 Auslesezyylinder, die in 3 Baugruppen von je 2 Zylindern übereinander auf einem Untergestell angeordnet sind.

Das zu reinigende Gut muß den Einlauftrichtern der obersten Zylinderbaugruppe über Fallrohrleitungen aus Lagersilos oder von Saatgutbereitern her kontinuierlich zugeführt werden. Von hier gelangt das Gut in die Auslesezyylinder. In diesen werden kurze Samen aus der durchlaufenden Samenmenge ausgelesen, da sie sich in die entsprechend abgestimmten Zellen der umlaufenden Zylinder einlagern und dann bei der Drehung in die schwingende Austragmulde abgeworfen werden. Der Durchlauf der Samenmenge wird durch eine geringe Schrägstellung der Zylinder erreicht.

Am Zylinderende fällt das Gut in die Übergabetrichter, die es den Einlauftrichtern der nächsten Zylinderbaugruppe zuleiten.

In der mittleren und unteren Zylinderbaugruppe findet eine weitere Auslese nach dem Trennmerkmal „Kornlänge“ statt. Die Wahl der Zellengrößen und ihre Reihenfolge im Durchlauf des Gutes ist abhängig von der Ausleseaufgabe.

Das aufbereitete Saatgut und die Abgänge der einzelnen Stufen können abgesackt oder auch über Fallrohre Lagerbehältern zugeführt werden.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Saatgutaufbereitungsbetriebe benötigen den Zellenausleser K 553 als Nachfolgemaschine für die Grassamenreiniger „Selektra“ zur weiteren Verbesserung des Reinheitsgrades von Feinsämereien. In die Auslesezyylinder können Zellenmäntel unterschiedlicher Zellengröße eingesetzt werden, wodurch eine vielseitige Einsatzmöglichkeit der Zellenausleser besteht.

Auch in LPG und VEG ist der Einsatz des Zellenauslesers K 553 möglich.

### **Einsatzgrenzen**

Die zulässige Aufgabemenge kann bei Samen von Futtergräsern 150 ... 300 kg/h betragen. Sie ist abhängig von der Samenart sowie dem Anteil und der Beschaffenheit des Besatzes im zu reinigenden Gut. Das Aufgabegut muß vorgereinigt und trocken sein, wenn die nach TGL geforderte Reinheit der Saatware erreicht werden soll.

### **Zusatzgeräte**

Zum normalen Lieferumfang gehören 3 Satz Zellenmäntel mit den Zellengrößen 1,8; 4,5 und 7,1 mm. Weitere Zellenmäntel mit anderen Zellengrößen sind nach Bedarf und Bestellung lieferbar.

Da jeweils 1 Zylinderpaar mit dem Rahmen der Einlauf- und Überlauftrichter und allen Antriebselementen zu einer Baugruppe vereinigt sind, sind auch Zellenausleser mit 1 und 2 Zylinderpaaren möglich.

### **Wirtschaftlichkeit**

Die Aufbereitung von Feldfuttersaaten (Feinsämereien) kann durch den Zellenausleser K 553 zusammen mit dem Grassamenreiniger „Selektra“ K 218/1 mit einer hohen Arbeitsproduktivität erfolgen. Dabei reicht 1 AK zur Bedienung einer Maschinenkette (Vorreiniger K 521/1 – Grassamenreiniger K 218/1 – Zellenausleser K 553) aus. Gegenüber der bisherigen Aufbereitungskette für Grassamen ist etwa der zwei- bis dreifache Durchsatz möglich. Die nach TGL verlangten Reinheitswerte werden in einem Durchlauf bei geringstem Verlust an vollwertigem Saatgut erreicht.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

Geringer Platz- und Energiebedarf,  
leichter und schneller Wechsel der Zylindermäntel,  
vielseitige Einsatzmöglichkeit,  
stabile Ganzstahl-Ausführung mit langer Nutzungsdauer.



Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 46 40 00

Richtpreis  
13 700,00 MDN



13.1.12.

## Kartoffelsortierer K 711

### Verschleißteile

- 2 Gleitstücke
- 1 Einfach-Rollenkette 1 x 19,05 x 11,68 x 77
- 2 Einfach-Rollenketten 1 x 19,05 x 11,68 x 101
- 3 Kettenschlösser

### Technische Daten

Gesamtlänge mit Annahmeförderer T 237	ca. 14000 mm
Gesamtbreite	ca. 9000 mm
Gesamthöhe	ca. 2750 mm
Masse	ca. 2500 kg
Arbeitskräfteaufwand	14 – 16 AK
Sortierleistung	12 – 15 t/h Rohware
Antriebsleistung	2,2 kW für Sortiereinrichtung 1,1 kW für Auslesebänder 0,6 kW für Annahmeförderer

### Arbeitsweise

Der Kartoffelsortierer K 711 besitzt, zum Unterschied gegenüber anderen bekannten Sortierern, angetriebene Gummiprofilwalzen zur Trennung von



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB WEIMAR-WERK WEIMAR**

Kartoffeln unterschiedlicher Größe in 3 bzw. 4 Fraktionen nach Rundmaß. Das Walzenprinzip gewährleistet eine schonende Behandlung der Kartoffeln. Eine schnelle Änderung der Sortiergröße ist durch Verstellen des Abstandes der Profilwalzen möglich. Zur kontinuierlichen Beschickung und ständigen Auslastung des Sortierers ist der Annahmeförderer T 237 besonders geeignet. Das Füllen erfolgt hier ohne zusätzliche Arbeitskräfte mittels Kippanhänger von der Erntemaschine her. Nach der Trennung laufen die Kartoffelfraktionen über parallele Verlesebänder, die den Verlesepersonen eine gute Übersicht beim Herauslesen beschädigter und kranker Kartoffeln oder noch enthaltener Beimengungen geben. Mit den am Sortierer angebauten Fördereinrichtungen ergeben sich mehrere Möglichkeiten der weiteren Bearbeitung oder des Abtransportes der einzelnen Fraktionen, entsprechend nachfolgendem Verwendungszweck der Kartoffeln. Die Sortiereinrichtung ist mit einer eingebauten Walzenreinigungsanlage versehen.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Als Einsatzort für die Kartoffelsortieranlage ist ein zentraler befestigter Sortierplatz notwendig, der überdacht sein sollte. Die Sortierleistung kann bei kontinuierlicher Beschickung 12 . . . 15 t/h Rohware betragen (bezogen auf Grundzeit). Im Annahmeförderer T 237 lassen sich 5 . . . 6 t Rohware unterbringen. Speisekartoffeln werden nach 2 Größen sortiert.

### **Einsatzgrenzen**

Zur wirtschaftlichen Auslastung der Sortieranlage ist ihr Einsatz in Verbindung mit 2 Kartoffel-Sammelrotern empfehlenswert. Das verlangt etwa 120 . . . 150 ha Kartoffelanbaufläche. Ebenso wird die K 711 in Verbindung mit dem Lagerhaus verwendet.

### **Zusatzausrüstungen**

- 1 Satz Einstellehren
- 1 Annahmeförderer T 237

### **Wirtschaftlichkeit**

Der Kartoffelsortierer K 711 ist mit dem Annahmeförderer T 237 für den Aufbau einer industriemäßigen Kartoffelproduktion notwendig. Zur wirtschaftlichen Auslastung verlangt die Sortieranlage Zuordnung einer genügend großen Kartoffelanbaufläche, die gegebenenfalls auf mehrere landwirtschaftliche Betriebe verteilt sein kann. Die Zuförderung der Kartoffeln zur Sortieranlage erfolgt mechanisch ohne Handarbeitsaufwand. Die Anlage erfordert 14 – 16 AK. Außerdem wird durch die Verwendung der Gummiprofilwalzen anstelle von Drahtsieben die Beschädigung der Kartoffeln bei der Sortierung geringer.

Planpositionsnummer  
22 21 800

Warennummer  
31 78 00 00

Richtpreis  
12 000,00 DM



13.1.13.

## Wasch- und Abtrockenanlage F 230

### Technische Daten

Länge	8500 mm
Breite	1200 mm
Höhe	1900 mm
Antriebsmotor	3 kW
Wärmeleistung	max. 24 kW $\triangle$ ca. 20000 kcal/h

### Arbeitsweise

Die Wasch- und Abtrockenanlage für Speisekartoffeln dient der Herstellung einer sauberen verbrauchsfertigen Ware, die in Kleinpackungen von 2,5, 5 und 10 kg unmittelbar an den Endverbraucher (Haushalte) abgegeben werden soll.

Dazu erfolgt in der ersten Stufe ein Trockenbürsten der Kartoffeln, um leicht anhaftende Erde zu entfernen. In der folgenden Waschanlage werden die Kartoffeln mit Wasser bespritzt und mittels Naßbürstenwalzen gewaschen. Nachfolgende Viskoseschwammwalzen saugen den Hauptanteil des an der Kartoffeloberfläche anhaftenden Wassers ab. Ein über die Kartoffeln geleiteter und elektrisch beheizter Warmluftstrom nimmt dann am Ende des



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB WEIMAR - WERK WEIMAR**



Weges der Kartoffeln durch die Waschmaschine die Restfeuchtigkeit auf, so daß die Kartoffeln die Waschanlage sauber und trocken verlassen und in einer nachfolgenden Abtütmaschine verpackt werden können.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Die Verwendung der Wasch- und Abtrockenanlage F 230 erfolgt bei der Auslagerung von Speisekartoffeln aus Lagerhäusern zwecks Belieferung der Bevölkerung mit verbrauchsfertiger Ware in Kleinstpackungen und damit Verbesserung der Verkaufskultur und der bedarfsgerechteren Versorgung. Als Durchsatz sind 3...6 t/h zu erreichen. Er ist von Art und Menge des Erdbesatzes im Waschgut abhängig. Der Wasserverbrauch liegt bei 0,5...1 m<sup>3</sup> je Stunde.

### **Einsatzgrenzen**

Die Wasch- und Abtrockenanlage verlangt sortierte und verletzte Speisekartoffeln als Aufgabegut. Bei feuchtem Erdbesatz sollte das Trockenbürsten nicht erfolgen. Die Haltbarkeit von gewaschenen Speisekartoffeln ist von ihrer Trockenheit abhängig.

### **Wirtschaftlichkeit**

Für die Bedienung der Wasch- und Abtrockenanlage ist nur 1 AK erforderlich. Da die Entwicklung der Anlage noch nicht abgeschlossen ist, wird sich der Wärmebedarf für das Abtrocknen noch verringern lassen. Außerdem ist statt der elektrischen Beheizung der Trocknungsluft zur Energieeinsparung in Zukunft eine Ölheizung vorgesehen.

Planpositionsnummer  
22 21 620

Warennummer  
31 64 13 20

Richtpreis  
90 290,00 DM



13.2.2.

## Fahrbarer Warmluft-Körnertrockner T 683/1

### Technische Daten

#### Trocknerwagen

##### Abmessungen

Länge	ca. 9100 mm	Höhe	ca. 3735 mm
Breite	ca. 2500 mm	Eigenmasse	ca. 7380 kg

Elektrischer Leistungsbedarf ohne Fördergeräte ca. 10 kW

#### Ofenwagen

##### Abmessungen

Länge	ca. 8900 mm	Höhe (ohne Schornstein)	ca. 3660 mm
Breite	ca. 2500 mm	Höhe (mit Schornstein)	ca. 4300 mm

Eigenmasse ohne Heizöltagesmenge ca. 7060 kg

Elektrischer Leistungsbedarf ca. 20 kW

(Der Anschlußwert der Elektromotoren liegt um ca. 20% höher.)

Wärmeleistung der 3 Luftheizöfen ca. 450 000 kcal/h

Heizölverbrauch (Dieselöl) 45 . . . 55 kg/h

Fassungsvermögen des Tagestanks 1400 l

Höchste Fahrgeschwindigkeit 20 km/h



Entwicklungsbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK  
WUTHA/THÜRINGEN**

Herstellerebetrieb

**VEB WEIMAR-WERK WEIMAR**

Die Abmessungen betragen für Trockner- und Ofenwagen in Arbeitsstellung einschließlich überdachter Fläche durch geöffnete Klappen:

Länge	ca. 10600 mm	
Breite	ca. 10300 mm	
Höhe	ca. 5500 mm	mit angebautem Schornstein

### Arbeitsweise

3 Luftheizöfen mit Ölfeuerung auf dem Ofenwagen erzeugen die Warmluft, welche durch die 3 Rieselschachttrockner auf dem Trocknerwagen strömt und den Trocknungsvorgang bewirkt. Dieser erfolgt in der Weise, daß das auf-gegebene Feuchtgut von oben in die Trockenzone gelangt, wo die quer durchströmende Warmluft den Wasserentzug vornimmt. Über die neutrale Zone rieselt das Gut in das Rückkühlelement, in dem es auf Lagerfähigkeit abgekühlt wird. Von dort wird es automatisch in die Entleerungsschnecke abgespeist und über ein vertikales Fördererelement zu Transportmitteln oder über weitere Fördermittel in Lagerräume gebracht.

### Einsatzmöglichkeiten

Schlechtwetterperioden in der Erntekampagne können sich zu Katastrophen auswirken, wenn überfeuchtes Erntekörnergut in Massen anfällt und die stationären Trocknungsanlagen von Getreidesammelstellen oder von Saatgutaufbereitungsbetrieben dafür nicht ausreichend sind. Der fahrbare Körnertrockner ist so leistungsstark, daß er in 24 Stunden ca. 120 t Feuchtgut 4 % Feuchtigkeit entziehen kann. Er kann schnell in das Einsatzgebiet gebracht werden und dort große Verluste, die dem Feuchtgut durch Wertminderung oder gar Verderb drohen, verhüten. Zur Trocknung können alle Getreidearten sowie sonstige körnige und rieselfähige Kulturpflanzen-samen gelangen.

### Einsatzgrenzen

Der Nenndurchsatz des fahrbaren Warmluft-Körnertrockners T 683/1 beträgt 5 t/h Schwergetreide (Weizen) bei 4 % Wasserentzug (von 18 % auf 14 %). Bei Verringerung des Durchsatzes läßt sich der Wasserentzug in einem Durchgang entsprechend erhöhen bzw. bei Erhöhung des Durchsatzes der Wasserentzug verringern. Bei Erntegut mit sehr hohem Feuchtigkeitsgehalt ist Trocknung in mehreren Durchgängen notwendig.

Der elektrische Anschlußwert der Trocknungsanlage beträgt 40 kW. Für die Ölfeuerungen der Luftheizöfen werden bei durchgehendem Betrieb täglich ca. 1400 kg Dieselöl benötigt. Es ist eine maximale Warmlufttemperatur von 90 °C zu erreichen. Störungen im Trocknungsablauf lassen sich vermeiden, wenn das zu trocknende Gut vorgereinigt wird.



### **Wirtschaftlichkeit**

Die gesamte Anlage mit Trockner- und Ofenwagen kann von 1 AK bedient werden, da der gesamte Arbeitsablauf voll mechanisiert ist und durch elektrische Kontroll- und Steuereinrichtungen überwacht wird. Diese garantieren unter anderem die richtige Trocknungstemperatur, so daß das Gut eine biologisch richtige und hygienisch einwandfreie Trocknung erfährt. Überfeuchte Samen unterliegen bekanntlich einer sehr intensiven Atmungs-tätigkeit, bei der wertvolle Substanzen verbraucht werden, die eine Herabsetzung der biologischen Werte zur Folge haben. Wertminderungs- oder gar Verlustvermeidung ist vor allem ein Faktor der hohen Wirtschaftlichkeit dieser Anlage.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind noch:

1. Solide, stabile Ganzstahlbauweise.
2. Sofortige Betriebsfertigkeit bei Ankunft im Einsatzgebiet.
3. Wenig Ersatzteilbedarf.
4. Lange Lebensdauer durch verzinkte Ausführung der wichtigsten Teile des Trockners.

Planpositionnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 00 00

Richtpreis  
ca. 30 000,00 MDN



13.3.8.

## Lademaschine T 335

### Technische Daten

Gesamtlänge in Transportstellung	10,36 m
Gesamtbreite in Transportstellung	2,70 m
Gesamthöhe	3,05 m
Antriebsmotoren insgesamt	14 kW
Eigenmasse	ca. 6500 kg

### Arbeitsweise

Bei der Lademaschine T 335 handelt es sich um eine selbstfahrende, zweiachsige Kombination von Stetigförderern, die Schüttgut mittels eines auf dem Fahrgestelltrog längsverschiebbaren und außerdem im Kreisbogen schwenkbaren Ladearms aus dem Inneren von offenen oder gedeckten Eisenbahnwaggons oder von ebenerdigen Schüttguthaufen aufnehmen und damit wiederum Fahrzeuge beladen oder auch auf Haufen abwerfen kann. Zur Aufnahme des Schüttgutes selbst dient ein höhenverstellbares, schwenkbares und stetig umlaufendes Becherwerk, das an dem vorderen Ende des Ladearms befestigt ist und mit diesem bewegt werden kann. Das Becherwerk übergibt das Fördergut an seinem oberen Umkehrpunkt durch einen Drehkranz hindurch an einen darunterliegenden Gurtbandförderer im

Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB LANDMASCHINENBAU FALKENSEE**

FÖRDERBAU  
FALKENSEE

Ladearm. Dieser wieder gibt das Gut durch den Drehkranz des Ladearms hindurch in einen im Fahrgestelltrog liegenden zweiten Gurtbandförderer, der es zu dem am anderen Ende des Fahrgestelltroges angebauten Schrägförderer transportiert und von dem es auf das zu beladene Fahrzeug abgeworfen wird.

Der Schrägförderer ist höhenverstellbar und ragt über die Hinterkante des Fahrgestelltroges hinaus, so daß Fahrzeuge untergefahren werden können und die Abwurfhöhe sich der Fahrzeughöhe anpassen läßt. Um auch das beim Öffnen eines Waggons herausfallende Gut unmittelbar aufnehmen zu können ist vorn am Fahrgestelltrog ein breiter Aufgabetrichter vorgesehen, von dem das Fördergut unmittelbar dem Gurtbandförderer im Trog zuläuft.

Der Antrieb der einzelnen Fördermittel der Lademaschine erfolgt durch Elektromotoren. Dazu werden die Arbeitsvorgänge der Lademaschine von einer auf dem Ladearm befindlichen Kabine aus vom Maschinenführer über Elektromotoren gesteuert (Heben und Senken des Auslegers, Schwenken des Aufnehmers und des Auslegers, Vor- und Zurückfahren des Längswagens). Auch für das Heranfahren der Maschine an die Ladestelle oder das Umsetzen auf dem Ladegelande ist ein elektromotorischer Antrieb vorgesehen. Für größere Entfernungen muß dagegen ein anderes Zugmittel in Anspruch genommen werden.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Die Lademaschine dient ganzjährig der Entladung von Schüttgütern aus gedeckten oder offenen Eisenbahnwaggons auf Ladestraßen der Reichsbahn sowie der Aufnahme von Schüttgut aus ebenerdigen Lagerstellen. Das Schüttgut kann feinkörnig bis grobstückig sein und Kantenlängen bis 100 mm aufweisen. Folgendes Transportgut kann be- oder entladen werden: Getreide, Mineraldünger, Kies, Kohle (außer Salonbriketts) und anderes. Der Einsatz der Lademaschine soll schwerpunktmäßig auf den Umschlagplätzen von Ladegemeinschaften erfolgen. Er ist jedoch auf allen größeren und ebenen Umschlag- und Lagerstellen möglich, sofern der Anschluß an Kraftstrom und Auslastung der Maschine gewährleistet sind. Besonders bei der Entladung stark staubender und gesundheitsschädigender Güter, zum Beispiel Branntkalk usw., erscheint ihre Verwendung vorteilhaft.

### **Einsatzgrenzen**

Die mögliche stündliche Fördermenge ist von der gleichmäßigen Beschickung und von der Art des Fördergutes abhängig. Es lassen sich zum Beispiel bei Mineraldünger maximale Fördermengen von 60 t/h erreichen.



### **Wirtschaftlichkeit**

Eines der schwierigsten Probleme der Mechanisierung des Güterumschlages ist die Entleerung geschlossener oder offener Eisenbahnwaggons. Bisher blieb dieser Vorgang besonders bei geschlossenen Waggons meist der Handarbeit vorbehalten. Jetzt läßt sich die Lademaschine T 335 dafür verwenden.

Für den Einsatz der Maschine in einer Schicht sind 1 Maschinenführer und 1 Hilfskraft erforderlich, die etwa die doppelte bis dreifache Menge gegenüber der Verwendung anderer Fördermittel entladen können. Die Waggonstandzeiten werden dadurch wesentlich verkürzt, die körperliche Arbeit wird erleichtert und der Arbeitsschutz verbessert. Der Aufwand an Elektroenergie erscheint im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Maschine gering.

Planpositionsnummer

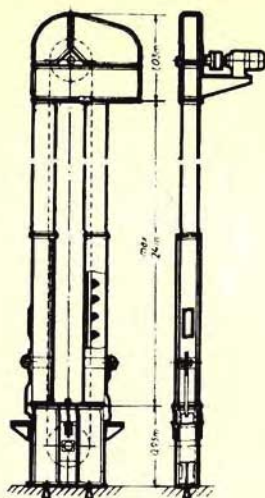
22 49 100

Warennummer

32 49 80 00



13.3.10.



## Elevatoren T 261, T 262, T 263

Richtpreis

T 261 mit 0,5-kW-Getriebemotor	1 086,85 MDN
T 261 mit 1-kW-Motor	1 086,85 MDN
T 261 desgl.	1 046,00 MDN
T 262 = 6 m + 1,5-kW-Motor	1 797,50 MDN
T 263 = 6 m + 1,5-kW-Motor	1 977,50 MDN

Siehe  
Bemerkungen

Bemerkungen: Für Elevator-Fuß und -Kopf einschließlich 6 m Förderschacht mit Elevatorgurt und 1,5-kW-Getriebemotor.

96,00 MDN je lfdm. weiterer Förderschacht mit Gurt.

### Technische Daten

Typen	Fördermenge t/h	Höhe mm	Antriebsmotor kW	Bemerkungen
T 261	5	4520	0,5	für „Magnetsaat“ K 073
T 261	5	3020	0,5	für „Petkus-Gigant“ K 213/K 531
T 261	5	4020	0,5	desgl. mit versenkbarem Einschüttbehälter
T 262	10	6000 ... 25000	1,5	div. Mechanisierung in Speichern usw.
T 263	20	desgl.	...	desgl.

Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK  
WUTHA THURINGEN**



## Arbeitsweise

Das über einen Einschüttbehälter aufgegebene Fördergut gelangt durch einen Einlauftrichter in die Mulde des Elevatorfußes. Von hier nehmen die Elevatorbecher das Gut auf und bringen es bis zum Elevatorkopf. Dort sind die Anschlußteile wie Rohre, Drehrohrverteiler, Zweige-Stutzen, Klappenkästen usw. angebracht, die das Fördergut weiterleiten. Durch im Förderschacht eingebaute Beobachtungstüren kann der Arbeitsablauf überwacht werden.

## Einsatzmöglichkeiten

Während die Elevatoren T 261 maschinengebunden sind und nur als Beschickungselemente für Aufbereitungsmaschinen dienen, werden die Typen T 262 und T 263 zur Mechanisierung in LPG, VEG, Saatzuchtgütern, Saatzgutaufbereitungsbetrieben, VEAB, Speicher- und Lagerhäusern, Mühlen- und Nahrungsmittelwerken eingebaut. Sie dienen dort als vertikale Fördererlemente. Mit ihnen lassen sich alle Getreide- und sonstige Samenarten wie zum Beispiel Körnermais, Hülsenfrüchte, Ölsaaten, Rübensamen usw. bis zu 25 m Höhe fördern. Durch das Baukastensystem der Elevatoren lassen sich diese jedem vorhandenen Gebäude anpassen. Fuß und Kopf sind je als eine Baugruppe ausgebildet, und der Förderschacht kann aus Teilstücken von 2 m und 1 m Länge bis zur erforderlichen Maximalhöhe von 25 m zusammengeschrubt werden. Ferner sind die Elevatoren auch als Beschickungselement für Zentralrohrsilo-Batterien und Trocknungsanlagen geeignet, wo sie zum Beispiel das Fördergut zu weiteren Fördererlementen bringen. Eine Projektierung des Einbaus ist erforderlich.

## Einsatzgrenzen

Bei kontinuierlicher Zuführung wird die angegebene Fördermenge bei Schwergetreide erreicht, sofern das Fördergut keinen zu hohen Feuchtigkeitsgehalt oder zu starken Besatz aufweist.

## Zusatzausrüstungen

Zusatzteile je nach Projektierung: Rohre, Drehrohrverteiler usw.

## Wirtschaftlichkeit

Jedem vorhandenen Gebäude in der Höhe anpaßbar. Hohe Betriebssicherheit durch die ausgereifte Konstruktion. Die Einschüttbehälter können zu beiden Seiten des Schachtes angebracht werden und ermöglichen so eine Beschickung von zwei Seiten.

Alle Wellen laufen bei 10-t- und 20-t-Elevatoren in Kugellagern, bei 5-t-Elevatoren in Gleitlagern. Durch Reinigung der Mulde ist ein restloser Leerlauf des Elevators gewährleistet, so daß es nicht zu Vermischungen kommen kann. Dank der robusten Konstruktion sind die Elevatoren für Dauerbeanspruchung geeignet und haben eine lange Nutzungsdauer. Schonende Behandlung des Fördergutes ist gewährleistet. Einfache, leichte Bedienung, nur Aufsicht; Pflege und Wartung gering. Große Einsparung an Arbeitskräften. Der äußerst geringe Kraftbedarf und die bereits genannten Faktoren machen die Elevatoren zu einem der wirtschaftlichsten Fördergeräte.

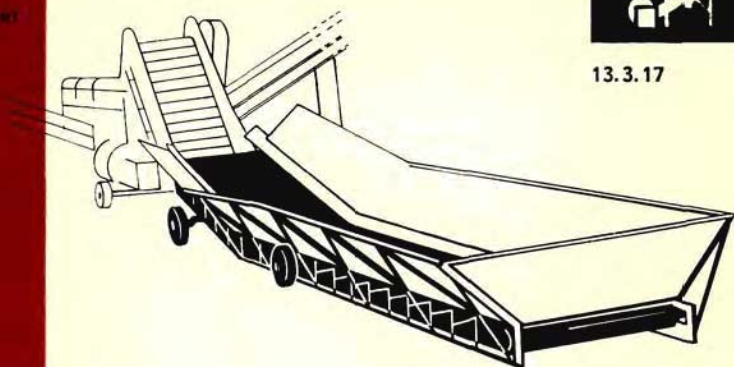


Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 32 00

Richtpreis  
1 900,00 MDN

13.3.17



## Annahmeförderer T 237

### Technische Daten

Gesamtlänge	7500 mm
Gesamtbreite	1840 mm
Gesamthöhe in Arbeitsstellung	ca. 980 mm
Eigenmasse	1220 kg
Aufnahmefähigkeit	ca. 5 . . . 6 t Kartoffeln
Antriebsmotor: Getriebemotor	0,6 kW
Bandgeschwindigkeit: 1. Schaltstufe	0,023 m/s
2. Schaltstufe	0,047 m/s

### Arbeitsweise

Der Annahmeförderer T 237 ist ein fahrbarer Gurtbandförderer, bei dem ein am Boden einer Aufnahmemulde längs laufendes Förderband kontinuierlich das auf ihm liegende Fördergut schräg hoch fördert und abwirft. Die Abgabe kann dabei zum Beispiel in den Aufgabetrichter nachgestellter Kartoffelsortierer erfolgen.

Zum Antrieb des Förderbandes dient ein Elektromotor (Getriebemotor). Es sind zwei Bandgeschwindigkeiten durch Umschalten möglich, mit denen Abgabemengen von etwa 8 t/h bzw. 15 t/h Kartoffeln erreicht werden.



Entwicklungsbetrieb

VEB LANDMASCHINENBAU FALKENSEE

Herstellerebetrieb

VEB WEIMAR-WERK WEIMAR

Die Aufnahmemulde faßt ca. 5 t Kartoffeln. Ihre Beschickung erfolgt am besten aus längs gefahrenen kippbaren Anhängern von der Erntemaschine her. Zum Einsatz an verschiedenen Stellen läßt sich der Annahmeförderer durch Anhängung an einen Traktor fahren.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Der Annahmeförderer T 237 dient vorzugsweise zur kontinuierlichen Beschickung der Kartoffelsortierer K 710 und TB-80 auf Sortierplätzen sowie von kontinuierlich arbeitenden Kartoffeldämpfanlagen an Gärfuttersilos.

### **Einsatzgrenzen**

Als Fördergut sind am besten Hackfrüchte oder grobstückiges Schüttgut geeignet.

### **Zusatzrüstungen**

- 1 Einlaufschurre
- 1 Hubstange

### **Wirtschaftlichkeit**

Der Annahmeförderer T 237 ersetzt 2 – 4 Arbeitskräfte, die normalerweise zur Beschickung der Kartoffelsortierer erforderlich wären. Er bringt damit gegenüber der bisherigen Handarbeit eine wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität. Der erforderliche Energieaufwand für die Förderung ist äußerst gering.

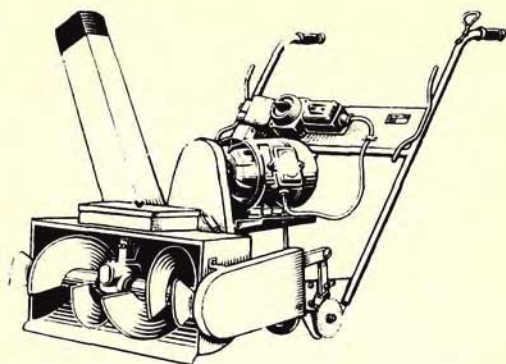
Planpositionnummer  
22 47 800

Warennummer  
32 34 00 00

Richtpreis  
1 050,00 MDN



13. 3. 18.



## Getreideschleuder „Tornado“

### Verschleißteile

Schaufelrad je Stück 25,00 MDN

### Technische Daten

Länge	ohne Absackvorrichtung	1300 mm
Breite	ohne Absackvorrichtung	830 mm
Höhe	ohne Absackvorrichtung	850 mm
Länge	mit Absackvorrichtung	1300 mm
Breite	mit Absackvorrichtung	1350 mm
Höhe	mit Absackvorrichtung	1200 mm
Eigenmasse mit / ohne Absackvorrichtung		123/113 kg
Antriebsmotor		1,6 kW, 1435 U/min

Vorschub des Gerätes selbsttätig, durch Gestänge reguliert.

### Arbeitsweise

Die Getreideschleuder „Tornado“ dient dem Umlagern von Getreideschüttungen bei Flachspeicherung oder dem Absacken von Getreide aus Haufen. An einen Getreidehaufen herangeschoben, wird das Getreide von einer

Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**MTS-SPEZIALWERKSTATT JESSEN/ELSTER**  
(LIZENZ: ČSSR)



querlaufenden zweiteiligen Förderschnecke erfaßt und einem Wurfrad zugeführt. Dieses Rad schleudert und bläst dann das Getreide durch den verstellbaren Auswurfstutzen in die gewünschte Richtung, Höhe und Entfernung. Der Nachtransport der Getreideschleuder während der Umlagerung erfolgt selbsttätig. Durch Aufstecken eines Rohrstückes mit Krümmer auf den Auswurfstutzen sowie Anbau eines Sackträgers kann die Getreideschleuder auch zum Absacken von Getreide benutzt werden.

Der Antrieb von Förderschnecke, Wurfrad und Vorschub erfolgt durch einen an der Getreideschleuder angebauten Elektromotor.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Die Getreideschleuder „Tornado“ soll das bisher von Hand vorgenommene und arbeitsaufwendige Umschaufeln von Getreideschüttungen auf Flachbodenspeichern durch ein mechanisches Umsetzen der Schüttungen (Umschleudern) ermöglichen. Insbesondere bei noch feuchtem Getreide (Mähdrusch) bringt das Umstechen ein Auflockern, Belüften und Kühlen des Getreides. Der Einsatz kann für alle Getreidearten erfolgen (Konsum- und Futtergetreide). Die Verwendung der Getreideschleuder ist auch bei freilagernden Getreideschüttungen möglich.

### **Einsatzgrenzen**

Bei der Erprobung auf Schüttböden wurde eine Getreideumlagerung von 10 t/h erreicht. Es wurde in eine Entfernung von 5...7 m bei einer Höhe bis 5 m geworfen.

Beim Absacken konnte eine Sackfüllung mit 1 dt Getreide in 30 s erreicht werden.

### **Zusatzausrüstungen**

Aufsatzstücke mit Auswurfstutzen, Sackträger.

### **Wirtschaftlichkeit**

Zum Getreideumstechen ist 1 AK, zum Absacken sind 2 AK erforderlich. Die Getreideschleuder ersetzt damit beim Umstechen von Getreide 5...6 AK, während beim Absacken noch wesentlich mehr AK eingespart werden können.

Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 00 00

Richtpreis  
A 630 2 100,00 MDN  
B 630 2 400,00 MDN



13.3.19.

## Elektro-Handschraper WS 630/1

### Technische Daten

Die Elektro-Handschraperwinde WS 630/1 ist in 2 Ausführungen lieferbar:

Stationär	Kenn-Nr. A 630	
Fahrbar	Kenn-Nr. B 630	TGL 20 – 34 33 06
Zugkraft		max. 630 kp
Mittlere Seilgeschwindigkeit		0,6 m/s
Zugseildurchmesser		8 mm
Zugseillänge		17 m
Antriebsleistung		2,2 kW
Stromart		Drehstrom
Spannung		220/380 Volt
	bei Sonderbestellung	500 Volt
Masse A 630		182 kg
B 630		200 kg

### Arbeitsweise

Der stationäre Elektro-Handschraper ist besonders für den Aufbau auf einen Gurtbandförderer nach TGL 8015 gedacht. (Zur Befestigung werden 4 Schellen mitgeliefert.)

Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB BERGWERKSMASCHINEN DIETLAS / RHÖN**

Der fahrbare Elektro-Handschraper hat eine abnehmbare Achse.

Bereifung: 2 Stück Luftkammerreifen.

Der fahrbare Elektro-Handschraper läßt sich beliebig aufstellen; sein Standort kann schnell gewechselt werden.

#### **Antrieb**

Der Antrieb erfolgt durch einen Elektrotriebemotor mit Überlastungskupplung, Freilaufperre und Seiltrommel.

#### **Steuerung**

Der Vor- und Rückwärtslauf des Seiles wird durch Drehrichtungswechsel des Motors ermöglicht. Durch Betätigen der am Handgriff befindlichen Druckknopfschalter. Steuerspannung 42 Volt.

#### **Seilführung**

Der Seilführungskopf ist drehbar gelagert und läßt eine Seilablenkung in allen Richtungen mit einem Winkel von 15° zu.

#### **Einsatzmöglichkeiten**

Auf Lagerplätzen und Halden, beim Verladen von Schüttgut, wie Sand, Erde, Düngemittel, Getreide, Kohle, Koks, Briketts u. ä. Beim Entladen von Eisenbahnwaggons und anderen Fahrzeugen.

#### **Zusatzrüstungen**

Feingutschaufel      Unterteil A      TGL 20 – 34 33 07  
geeignet für Kies, Feinsplitt, Sand, Getreide u. a. feinkörnige Güter

Grobgutschaufeln      Unterteil B      TGL 20 – 34 33 07  
geeignet für Brikett, Koks, Grobsplitt u. ä. Güter

#### **Schaufelhandgriff-Oberteil**

Auflaufschurre zum Schrappen vom Flur- zum Gurtbandförderer

Waggonentladerutsche zum Schrappen vom Waggon auf einen Gurtbandförderer.

#### **Wirtschaftlichkeit**

Eine besonders große Arbeitserleichterung gegenüber der Schaufel oder Gabel. Große Zeit- und Kosteneinsparung, insbesondere in Verbindung mit einem Gurtbandförderer.



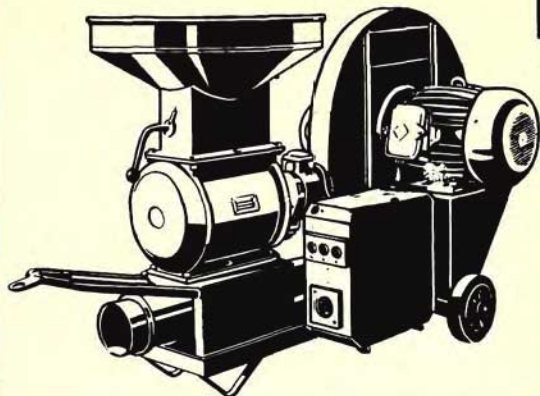
Planpositionnummer  
22 47 600

Warennummer  
32 34 79 00

Richtpreis  
4 300,00 MDN  
einschl. Rohrleitung



13.4.7.



## Körnergebläse 12 T 503

### Technische Daten

#### Abmessungen

Länge	ca. 2400 mm (mit Zugriff)
Breite	ca. 940 mm
Höhe	ca. 1335 mm
Rohrdurchmesser	150 mm

Rohrverbindung: Steckrohre mit Gummimanschetten und 2 Spannklauen  
Zellenradeinschleusung des Fördergutes

#### Antriebsmotoren

Gebläse	13 kW; 2850 U/min
Zellenradschleuse	0,6 kW; 50 U/min
Eigenmasse (ohne Rohrleitung)	ca. 435 kg
Nennfördermenge (Weizen)	12 t/h
bei 40 m Rohrleitungslänge einschl. 7 m Förderhöhe und 2 Rohrbogen 90°	

### Arbeitsweise

Das fahrbare Körnergebläse T 503 gehört zusammen mit den Körnergebläsen T 501 und T 502 zu einer Typenreihe von Fördergebläsen für



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK  
WUTHA/THÜRINGEN**

körnige Güter, deren Rohrleitung den gleichen Durchmesser von 150 mm aufweist.

Zur Druckerzeugung in der Förderleitung dient ein Radialgebläse mit ausgewuchertem Laufrad. Dadurch ist ein ruhiger Lauf gewährleistet. Das Laufrad ist unmittelbar auf dem Wellenstumpf des Antriebsmotors befestigt, wodurch Verschleißteile oder Nachspannen (zum Beispiel von Keilriemen) vermieden werden.

Zur Regulierung der Luftgeschwindigkeit in Rohrleitungen unterschiedlicher Länge dient ein im Ansaugstutzen des Körnergebläses eingebauter Strömungsregler mit Anzeigeeinrichtung. Dadurch werden Körnerbruch, Keimbeschädigungen und Motorüberlastungen bei geringen Förderweiten vermieden sowie der elektrische Leistungsbedarf niedrig gehalten.

Das Fördergut wird über den Aufgabetrichter einer Zellenradschleuse zugeführt, die es durch Drehung des Zellenrades zwangsweise in den Förderluftstrom der Rohrleitung einbringt. Die Anwendung einer geschlossenen Guteinführung gestattet Förderung großer Körnermengen auch über größere Weiten. Auch können an anderen Stellen der Rohrleitung weitere Zellenradschleusen für die Guttaufgabe eingesetzt werden. Der Antrieb der Zellenradschleusen erfolgt ebenfalls direkt durch angeflanschten Getriebemotor.

Die Zuführung des Fördergutes zum Gebläse kann von Fahrzeugen, Vorratsbehältern (Silos) oder Aufbereitungsmaschinen aus erfolgen. Bedingt durch den geringen Rohrdurchmesser und die Rohrverbindung, die einfach zu handhaben ist und sicher dichtet, ist die Rohrleitung mit geringem Arbeitsaufwand und schnell verlegbar. Rohrabzweigungen ermöglichen eine rasche Umleitung des Fördergutstromes zum gewünschten Lagerort. Ein Endabscheider dient der Trennung des Fördergutes vom Luftstrom und vermeidet eine starke Streuung des Fördergutes.

### **Einsatzmöglichkeiten**

In LPG, VEG, Speichern, Aufbereitungs- und Mühlenbetrieben sowie Nahrungsmittelwerken transportiert das Körnergebläse Getreide aller Art und sonstige rieselfähige körnige landwirtschaftliche Erntegüter in einem Zuge mit größter Schonung an den Lagerort. Dank seiner Fahrbarkeit, der leichten Verlegung der Rohrleitung, des Einbaus von Abzweigungen usw. ist das Körnergebläse überall einsetzbar. Auch zur Umlagerung, die gleichzeitig eine Belüftung darstellt, ist das Gebläse verwendbar. Als Lagerort können Belüftungs- und Lagersilos, Kaltbelüftungsanlagen, Vorratsbehälter usw. dienen. Die Standardausrüstung eines Körnergebläses an Rohrleitung beträgt 40 m gerades Rohr in Stücken zu 1, 2 und 4 m, je 2 Rohrbogen zu 45° und 90° sowie ein Endabscheider (Zyklon).

## Einsatzgrenzen

Die Fördermenge beträgt in kontinuierlicher pausenloser Beschickung bei 40 m Förderweg einschließlich 7 m Förderhöhe etwa 12 t/h, bei 20 m Förderweg und gleicher Förderhöhe etwa 13 t/h, bei 60 m etwa 9 t/h. Die genannten Fördermengen beziehen sich auf vorgereinigten trockenen Weizen mit einer Schüttdichte von etwa 750 kg/m<sup>3</sup>.

Bei feuchtem oder nicht vorgereinigtem Fördergut kann die stündliche Fördermenge bis zu 25 % unter den genannten Werten liegen. Bei Fördergut mit geringer Schüttdichte oder mit schlechten Fließeigenschaften sinkt die mögliche stündliche Fördermenge wesentlich stärker ab.

Auch bei größeren Förderhöhen von 20... 25 m sind bei entsprechender Verringerung der horizontalen Förderwege zufriedenstellende stündliche Fördermengen zu erwarten. Der maximale Förderweg beträgt bei 7 m Förderhöhe etwa 100 m.

## Zusatzausrüstungen

Rohrweichen, Endabscheider, Zellenradschleusen.

## Wirtschaftlichkeit

Die Verlegung der Rohrleitung vom Aufgabort zur Getreidelagerstelle läßt sich mit 1 bis 2 Arbeitskräften rasch durchführen. Das Körnergebläse fördert dann selbsttätig, nur zeitweise überwacht, so daß von einem Körnergebläse in 8 Stunden – je nach Entfernung – bis zu 100 t Schwergetreide transportiert werden können. Das bedeutet in der Erntezeit eine wesentliche Einsparung an Arbeitskräften. Aber auch durch feste Verlegung von Rohrleitungen in Speichern usw. läßt sich außerhalb der Erntezeit körperliche Schwerarbeit beim Fördern von Körnergut vermeiden und ein schneller Transport ermöglichen. Das gilt auch für die Beladung von Fahrzeugen mit loser Ware. Der Stromverbrauch beträgt bei 40 m Rohrleitungslänge etwa 1,2 kWh je t Schwergetreide.

Besondere Wirtschaftlichkeitsfaktoren sind:

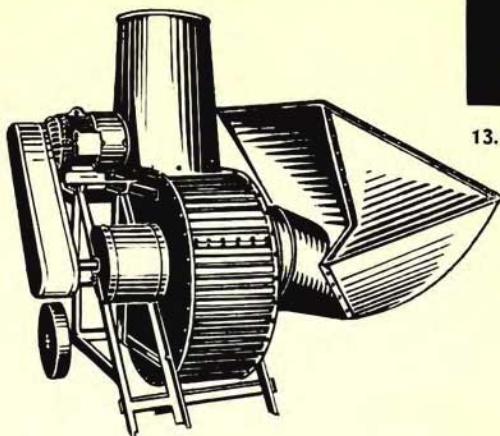
1. Einfache rasche Verlegung der selbstdichtenden Rohrleitung ohne Rohrschellen (Eigenmasse ca. 4 kg/m).
2. Geringer Raumbedarf der zusammengelegten Rohre und hohe Beulfestigkeit der Rohre infolge ihres geringen Durchmessers.
3. Keine besondere Qualifikation des Bedienungspersonals.
4. Lange Nutzungsdauer und kaum Ersatzteilbedarf infolge stabiler Bauweise.
5. Bei Saatgut kaum Vermischungsgefahr.



Planpositionsnummer  
22 47 600

Warennummer  
19 34 72 00

Richtpreis  
1 427,00 MDN einschl.  
Antriebmotor und  
Schneidvorrichtung  
(ohne Rohrleitung)



13.4.8.

## Heu- und Strohgebläse H 2/57

### Verschleißteile

Lagerkörper komplett 85,00 MDN

### Technische Daten

Gesamtlänge	1300 mm
Gesamtbreite ohne / mit Mulde	1050/2150 mm
Gesamthöhe ohne / mit Stützen	1100/1850 mm
Förderrohrleitung Ø	450 mm
Antriebmotor	7 kW
Gebälgedrehzahl bei Rohrlängen bis 15 m	900 U/min
bei Rohrlängen bis 35 m	1050 U/min

Fördergut: Wiesen- und Feldfutterheu, Lang- und Kurzstroh, Häckselstroh, Spreu, Trockenschnitzel usw.

### Arbeitsweise

Beschickung des Gebläses erfolgt durch Aufgabe des Gutes in die an der Ansaugöffnung befestigte Sicherheitsmulde. Die Förderung geht über das Schaufelrad in die Druckrohrleitung zur gewünschten Lagerstelle. Um die



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**G. SCHMIDT, LANDMASCHINENFABRIK,  
AUMA THÜRINGEN**

Lage der Rohrleitung den jeweiligen örtlichen Bedingungen anpassen zu können, ist das Gebläsegehäuse mit Antriebsmotor kippbar, so daß sowohl senkrecht als auch waagrecht geblasen werden kann. Das Schaufelrad ist doppelseitig ausgebildet. Es saugt Luft mit Gut an der Muldenseite und nur Luft auf der Antriebsseite an. Letzteres verhindert Verstopfungen in der Rohrleitung, wenn in die Mulde einmal zuviel Fördergut gegeben wurde. Schaufelform und geringe Drehzahlen des Schaufelrades verhindern trotz Förderung des Gutes über das Schaufelrad zu starke Beschädigungen (Abschlagen von Blatteilen bei Klee- und Luzerneheu). Eine in die Aufgabeöffnung des Gebläses eingebaute Schneidvorrichtung ermöglicht, je nach Anzahl der eingesetzten Messer, eine Zerkleinerung des Fördergutes vor Aufgabe in die Rohrleitung. Die Rohrleitung selbst läßt sich aus Rohrstücken und Rohrbogen zusammensetzen. Ihre Verbindung erfolgt durch Rohr-schellen. Am Ende der Rohrleitung ist ein drehbares Ausblasrohr ansetzbar, so daß eine gute Verteilung des Fördergutes an der Lagerstelle erreichbar ist. Zum Transport über kurze Entfernungen hat das Gebläse zwei Eisenräder. Über größere Entfernungen erfolgt zweckmäßig Transport auf einem Anhänger. In jedem Falle sollte dazu die Sicherheitsmulde abgenommen werden.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Das Heu- und Strohgebläse H 2/57 dient der Förderung von Halbheu, trockenem Wiesen- und Feldfutterheu, Langstroh, Kurzstroh, Strohhäcksel und Spreu in die Bergeräume. Auch Trockenschnitzel lassen sich fördern, was jedoch wegen der Staubentwicklung an der Abgabeseite nicht immer empfehlenswert ist. Die Förderleistung beträgt bei Heu bis etwa 4 t/h, bei Häckselstroh bis etwa 6 t/h und Förderlängen bis max. 35 m.

### **Einsatzgrenzen**

Die mögliche stündliche Fördermenge ist im wesentlichen von der gleichmäßigen Beschickung, von der Art des Fördergutes und von der Länge bzw. Form des Förderweges abhängig. Bei Rohrleitungslängen über 15 m ist eine Erhöhung der Schaufelradrehzahl notwendig, was zwangsmäßig einen höheren Energiebedarf mit sich bringt.

### **Wirtschaftlichkeit**

Durch die leichte Transportier- und Aufstellmöglichkeit ist eine vielseitige Verwendung, durch die Schneideinrichtung ein Nachhäckseln von Langgut (z. B. hinter einer Dreschmaschine) möglich. Der spezifische Elektroenergieverbrauch entspricht den üblichen Werten von 1,5 ... 2 kWh/t Fördergut.

Planpositionsnummer  
23 49 100

Warennummer  
31 35 11 00



13. 5. 1.

Lagersilos  
sind stehende runde Behälter  
unterschiedlicher Höhe mit  
kegelförmigem Auslaufrichter  
(wie Symbol der Gruppe)

## Lagersilo K 871 – K 873

### Richtpreis

T y p	Zahl der Mantelringe	MDN	
		mit Untergestell	ohne Untergestell
K 871	1	980,00	600,00
	2	1180,00	800,00
	3	1300,00	920,00
	4	1415,00	1035,00
	5	1535,00	1155,00
K 872	1	1200,00	700,00
	2	1550,00	1050,00
	3	1720,00	1220,00
	4	2000,00	1500,00
	5	2250,00	1750,00
	6	2500,00	2000,00
K 873	1	1685,00	1022,00
	2	1895,00	1230,00
	3	2280,00	1635,00
	4	2500,00	1843,00
	5	2710,00	2257,00
	6	3125,00	2455,00
	7	3335,00	2663,00



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK  
WUTHA/THÜRINGEN**



## Technische Daten

Typ	Nenn- mm	Zahl der Mantel- ringe	mit Untergestell bei Auslaufhöhe		ohne Unter- gestell *)	Fassungs- vermögen **)	
			400 mm	1120 mm		m <sup>3</sup>	t
K 871	1800	1	2165	2885	1035	3	2,1
		2	3075	3795	1945	5,3	3,8
		3	3985	4705	2855	7,6	5,5
		4	4895	5615	3765	10	7,2
		5	5805	6525	4675	12,2	8,8
K 872	2400	1	2385	3105	1055	5,7	4,2
		2	3295	4015	1965	9,8	7
		3	4205	4925	2875	13,9	10
		4	5110	5835	3785	18	13
		5	6020	6745	4695	22,1	16
		6	6965	7655	5605	25,2	18
K 873	3000	1	2635	3355	1055	9	6,5
		2	3545	4265	1965	15,3	11,0
		3	4455	5175	2875	21,8	15,5
		4	5360	6085	3785	28,1	20
		5	6270	6995	4695	34,6	25
		6	7185	7905	5605	41	29
		7	8095	8815	6515	47,4	34

\*) Die Maße geben die Höhe des Behälters an.  
Der Trichter ragt nach unten durch die Decke.

\*\*) für Schwergetreide

### Arbeitsweise

Die Beschickung der Lagersilos erfolgt durch die bekannten Vertikal- und Horizontal-Fördergeräte. Besonders wird auf die Beschickungsmöglichkeit durch Körnergebläse hingewiesen.

Die Kontrolle über das Füllgut kann durch die auch die anderen Mechanisierungsanlagen bedienende Arbeitskraft mit ausgeübt werden. Die Entleerung erfolgt bei den Typen K 871 – K 873 durch den mit handbetätigtem Schieber versehenen Auslaufstutzen am Auslauftrichter inmitten des Stahluntergestells, wobei die Ware abgesackt oder aber auch durch zu projektierende Fördergeräte anderweitig zu der bestimmten Stelle gebracht wird. Dasselbe gilt auch für die in Decken eingebauten Lagersilos.

### Einsatzmöglichkeiten

In LPG, VEG, Saatzuchtbetrieben, Saatgutaufbereitungsbetrieben usw. werden die Lagersilotypen als ein unentbehrliches Glied in der Innenwirtschaft

benötigt. Die Lagersilos dienen dazu, den stoßweisen Anfall von Erntekörnergut für die weitere Be- und Verarbeitung aufzufangen und Körnergut zu lagern. Während sie ungetrocknete Körnerfrüchte nur kurze Zeit aufnehmen dürfen, sind sie besonders gut geeignet, auf Lagerfähigkeit getrocknete Ware für alle möglichen Zwecke auch für längere Zeit sicher und auf kleinstem Raum aufzubewahren. Die Aufstellung darf nur in geschlossenen bzw. überdachten Räumen erfolgen.

### **Einsatzgrenzen**

Es ist Obacht auf den jeweiligen Feuchtigkeitsgehalt des Füllgutes zu geben. Dieser bestimmt die Dauer der Einlagerungszeit.

### **Zusatzgeräte**

Fördereinrichtungen, wie sie für die betr. Maschinenkette projektiert oder vorhanden sind.

### **Wirtschaftlichkeit**

1. Einsparung von Arbeitskräften durch Vermeidung unnötigen Transportes.
2. Rasche und leichte Aufstellungsmöglichkeit, einfache Montage.
3. Baukastensystem, jedem Gebäude anpaßbar, gute Raumausnutzung.
4. Verlustvermeidung: Streuverluste, Verluste durch Schädlinge (Ratten, Mäuse).
5. Selbsttätige und restlose Entleerung.
6. Keine Sortenvermischung.
7. Keine Pflege und Wartung.
8. Solide, stabile Bauweise, deshalb lange Nutzungsdauer.

Planpositionsnummer  
22 49 100

Warennummer  
32 49 80 00

Nichtpreis  
K 861 4 100,00 MDN  
K 862 4 800,00 MDN  
K 863 3 500,00 MDN  
K 864 6 200,00 MDN



13.5.2.



## Lagersilos K 861 – K 864

### Verschleißteile

(liegt noch nicht vor)

### Technische Daten

Typ	Nenn- durchmesser mm	Zahl der Mantelringe	Gesamt- höhe mm	Fassungsvermögen m <sup>3</sup>	Fassungsvermögen t <sup>*)</sup>	Eigenmasse (leer) ca. kg
K 861	3600	3	4050	31	22	230
		4	5040	41	30	290
		5	6025	51	38	350
K 862	4300	3	4250	45	34	300
		4	5240	59	44	350
		5	6225	73	54	430
K 863	5000	4	5440	79	58	430
		5	6425	98	72	510
		6	7415	117	85	580
K 864	5700	4	5640	103	75	500
		5	6625	128	93	600
		6	7615	153	110	680

\*) Schwergetreide



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK  
WUTHA/THÜRINGEN**



## Arbeitsweise

Die Lagersilos K 861–K 864 sind runde, allseitig geschlossene Behälter aus einer korrosionsfesten Aluminium-Legierung. Der Silomantel ist aus gewelltem Aluminiumblech, das kegelförmige Dach aus glattem Aluminiumblech hergestellt. Zur Aufstellung gelangen die Lagersilos auf einfachen Betonfundamenten im Freien. Die Beschickung der Silos kann mit allen bekannten mechanischen oder pneumatischen Fördergeräten von oben her erfolgen: Becherwerke, Trogketten- oder Schneckenförderer, Körnergebläse. Die Entleerung ist über im Fundament unter den Silos eingebaute Horizontal-Fördergeräte (z. B. Trogkettenförderer) oder durch Einstecken einer tragbaren Schrägförderschnecke in die Einstiegluken möglich. Durch von Hand regulierbare Auslaufschieber läßt sich die stündliche Entleerungsmenge einstellen.

Der Siloinhalt kann durch in den Silomantel eingebaute Probenentnahmestutzen kontrolliert werden. Außerdem befindet sich im Silomantel eine verschließbare Einstiegluke. Ein Segmentteil des Daches läßt sich zusätzlich mechanisch anheben, um eine Beobachtung des Füllvorganges zu ermöglichen. Das Eindringen von Feuchtigkeit (Regenwasser, Schnee) oder von Schädlingen in das Siloinnere ist kaum möglich.

## Einsatzmöglichkeiten

In landwirtschaftlichen Produktionsbetrieben dienen Aluminium-Lagersilos zur sicheren Aufbewahrung größerer Mengen trockener und lagerfähiger Körnerfrüchte aller Art über kürzere oder längere Zeit. Noch feuchte Körner sollten hierin nicht eingelagert werden, da keine Belüftung des Gutes vorgenommen werden kann. Dagegen kann auch trockenes Saatgut in den Lagersilos aufbewahrt werden.

Die Aluminium-Lagersilos sind Bestandteil des Mechanisierungssystems Getreidebau. Sie sind als Folgeeinrichtungen von Belüftungssilos vorgesehen, damit letztere während der Ernte mehrmals genutzt werden können. Die Wahl des Silodurchmessers erfolgt nach den gegebenen Platzverhältnissen; das Nutzvolumen richtet sich nach den unterzubringenden Mengen an Körnerfrüchten. Meist werden mehrere Lagersilos zu einer Silobatterie auf gemeinsamem Fundament zusammengefaßt und erhalten gemeinsame Fördereinrichtungen.

## Einsatzgrenzen

Für längere Zeit dürfen nur auf Lagerfähigkeit getrocknete Körnerfrüchte eingelagert werden.

### **Zusatzausrüstungen**

Fördereinrichtungen für Beschickung und Entnahme des Lagergutes.  
Probeentnehmer.

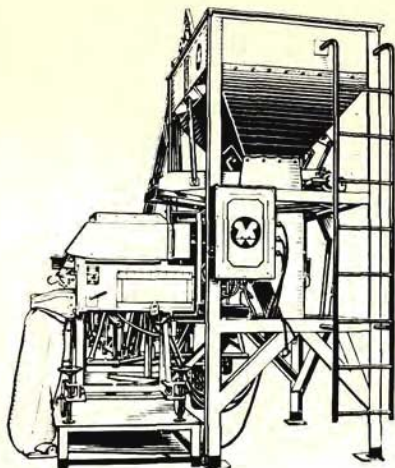
### **Wirtschaftlichkeit**

Die Aluminium-Lagersilos werden ohne besondere Überdachung im Freien aufgestellt und verlangen nur einen geringen Bauaufwand für das Fundament. Sie sind deshalb eine preisgünstige Möglichkeit zur Schaffung von zusätzlichem landwirtschaftlichem Speicherraum. Ihr umbauter Raum ist voll für die Lagerung nutzbar. Beschickung und Entleerung der Silos erfolgen mechanisch bzw. pneumatisch ohne besonderen AK-Aufwand. Die Montage ist einfach und rasch durchzuführen. Es treten keine Verluste an Körnerfrüchten durch Witterungseinflüsse oder Schädlinge auf. Eine besondere Wartung oder Pflege der Silos ist nicht erforderlich. Die Reinigung eines entleerten Silos ist sehr einfach.

Planpreisbestimmungs-  
28 23 600

Warennummer  
37 31 70 00

Richtpreis  
10 000,00 MDN



13.6.7.

## Selbsttätige Absackwaage K 960

### Technische Daten

Länge	2300 mm
Breite	1800 mm
Höhe	3000 mm
Eigenmasse	ca. 1000 kg
Bunkernutzvolumen	ca. 0,8 m <sup>3</sup>
	entspricht ca. 500 kg Kartoffeln
Antriebsmotor Schüttelrutsche	1,1 kW

### Arbeitsweise

Statt des bisher üblichen arbeitsaufwendigen Verfahrens der Absackung und Verwiegung der Speisekartoffeln mittels Dezimalwaage dient die selbsttätige Absackwaage mit Vorratsbunker K 960 der Mechanisierung dieses Arbeitsvorganges. Dazu wird der Vorratsbunker mittels Förderband ständig, meist unmittelbar vom Kartoffelsortierer her, gefüllt. Eine unter dem Bunker befindliche Schüttelrutsche führt das Bunkergut der Waagschale einer selbsttätig arbeitenden Absackwaage zu, die das Gut dann dem angehangenen Sack übergibt. Der Antrieb der Schüttelrutsche erfolgt durch einen Elektromotor.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB WEIMAR-WERK WEIMAR**



Die Absackwaage führt eine Nettoverwiegung durch. Sie steuert den Wiegevorgang automatisch über ein Relais. Bei Erreichung eines eingestellten Gewichtes von 50 kg wird die Zuführung weiterer Kartoffeln zur Waage unterbrochen.

Nach Abnahme und Zubinden des gefüllten Sackes von Hand kann dieser z. B. einem Förderband zum Weitertransport auf einen Anhänger übergeben werden. Die Wiedereinleitung des Wiegevorganges erfolgt von Hand, nachdem ein neuer Sack angehängen wurde.

Es ist eine stündliche Absackleistung von 6...8 t Kartoffeln erreichbar.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Die selbsttätige Absackwaage K 960 ist speziell für das Abwiegen und Absacken von Kartoffeln in Säcken zu je 50 kg entwickelt worden. Es lassen sich jedoch auch andere landwirtschaftliche Früchte (Fallobst usw.) damit abwiegen und absacken.

Die Leistung der Absackwaage ist dem Maschinensystem der industriemäßigen Kartoffelproduktion angepaßt. Sie kann als Folgeeinrichtung nach dem Kartoffelsortierer K 710 oder TB-80 eingesetzt werden.

### **Einsatzgrenzen**

Die Absackwaage dient dem Verwiegen und Absacken von Kartoffeln oder ähnlicher landwirtschaftlicher Produkte in Säcken zu je 50 kg. Als Wiegegenauigkeit wurden je 50 kg  $\pm$  1–2 Kartoffeln festgestellt.

### **Zusatzeinrichtungen**

Handelsübliche Förderbänder für das Füllen des Bunkers und den Abtransport der Säcke.

### **Wirtschaftlichkeit**

Für das Einsacken, Abwiegen und Verladen von 6...8 t Kartoffeln je Stunde mußten bisher 4–5 AK eingesetzt werden. Mit Hilfe der selbsttätigen Absackwaage mit Vorratsbunker wird für das Abwiegen und Einsacken der gleichen Menge Kartoffeln nur 1 AK benötigt, welche die leeren Säcke an die Waage hängt und die gefüllten Säcke wieder abnimmt und beiseite stellt. Eine zweite Arbeitskraft übernimmt das Zubinden der Säcke und die Übergabe an das nachfolgende Fördermittel. Es sind also nur noch höchstens 2–3 AK erforderlich. Außerdem tritt eine wesentliche Arbeits erleichterung ein. Eine Beschleunigung in der Belieferung der Verbraucher mit Kartoffeln ist dadurch gegeben.

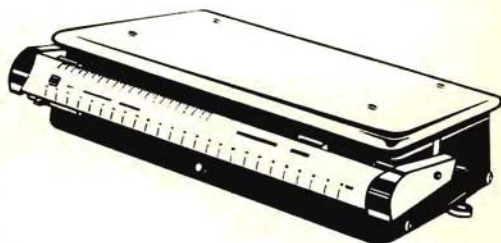
Planpositionsnummer  
28 23 400

Warennummer  
37 51 50 00

Richtpreise  
25 kg 83,50 MDN  
50 kg 83,50 MDN  
100 kg 146,00 MDN



13.6.8.



## Laufgewichtswaagen T 2 - 25 kg - 50 kg - 100 kg

### Verschleißteile

25/50/100 kg: je Stück Achsen 0,40 MDN, Schneiden 0,25 MDN,  
Pfannen 0,11 MDN

### Technische Daten

Type T 2	25 kg	50 kg	100 kg
Abmessungen mm	300 x 450 x 115	300 x 450 x 115	450 x 550 x 115
Eigenmasse kg	8	8	12
Wägebereiche kg	0 ... 25	0 ... 50	0 ... 100
Kleiner Skalenwert g	10	20	20
Großer Skalenwert kg	1	2	2

### Arbeitsweise

Die Laufgewichtswaage T 2 dient dem Wiegen von Stückgut (Kisten, Säcke usw.). Ihr Wiegemechanismus liegt geschützt in einem Gehäuse und wird von der Brücke abgedeckt. Der äußere Laufgewichtshebel und das Gestell sind aus Aluminium. Der Hebel trägt neben dem Laufgewicht die Feintarierung und die Skala. Bei Nichtgebrauch läßt sich der Laufgewichtshebel feststellen.

Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB (B) WAAGENBAU ANKLAM**

Die Brückenfläche ist eben und randlos, so daß auch sperrige Gegenstände einwandfrei und schnell gewogen werden können.

### **Einsatzmöglichkeiten**

In landwirtschaftlichen Betrieben können Laufgewichtswaagen dem Abwiegen von Säcken, Kisten und anderen Stückgütern dienen. Die 100 kg-Laufgewichtswaage trägt auch die Bezeichnung „Bienenstockwaage“ und findet vor allem in der Imkerei Verwendung.

### **Einsatzgrenzen**

Die Laufgewichtswaagen sollten zur Vermeidung von Verschleiß oder Beschädigungen nur in dem angegebenen Wiegebereich benutzt werden.



Planzeichnungsnummer  
22 43 100

Warennummer  
52 46 71 10

Nichtpreis  
1200,00 MDN



13.7.1.

## Labor-Windsichter K 293

### Technische Daten

Abmessungen	Länge	1050 mm
	Breite	500 mm
	Höhe	1500 mm
Sichterquerschnitt		50 x 50 mm
Geschwindigkeitsbereich		0,5 . . . 18 m/s
Antriebsmotor		0,25 kW
Eigenmasse		80 kg

### Arbeitsweise

Der Laborwindsichter K 293 ist eine Neuentwicklung und dient der Trennung von Körnern und Körnergemischen unterschiedlicher Schwebegeschwindigkeit.

Die Schwebegeschwindigkeit eines Kornes ist dabei diejenige Luftgeschwindigkeit, mit der ein Korn entgegen der Erdschwere (also senkrecht) angeblasen werden muß, um es im Schwebезustand zu halten. Je nach Form und Gewicht des Kornes sowie seiner Lage im Luftstrom ist diese Geschwindigkeit unterschiedlich. Innerhalb einer Samenart tritt deshalb ein Schwebegeschwindigkeitsbereich auf. Bei Weizen liegt dieser Bereich etwa



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK  
WUTHA/THÜRINGEN**

zwischen 7...10 m/s, bei Luzerne etwa zwischen 4,5...6,5 m/s. Beide Samenarten lassen sich durch einen Luftstrom trennen. Die Werte der Schwebegeschwindigkeit der einzelnen Samenarten müssen bei der Wind-sichtung beachtet werden.

Das Prüfgut wird in einen Vorratsbehälter geschüttet, aus dem es über eine Vibrationsrinne in den Windsichter gelangt. Die Vibrationsrinne sorgt für einen gleichmäßigen und sicheren Zulauf. Der Sichter besitzt Fenster zur Beobachtung des Sichtvorganges und ist senkrecht angeordnet. Sein Querschnitt beträgt 50 x 50 mm. Der Anschluß der Vibrationsrinne an den Sichter ist so ausgebildet, daß keine Falschluf eintreten kann. Der Sichter hat daher in allen Querschnitten eine gleichmäßige und gleichbleibende Geschwindigkeitsverteilung. Dadurch ist eine einwandfreie Trennung von Schwergut und leichten Bestandteilen möglich.

Das Prüfgut wird in zwei Fraktionen getrennt, wobei das schwere Gut im Sichter nach unten in einen Behälter fällt. Leichtes Gut wird vom Luftstrom nach oben mitgenommen und fällt in einen Parallelschacht zum Sichter nach unten ebenfalls in einen Behälter, der mit Federkraft an die untere Öffnung des Fallschachtes gezogen wird.

Der Windsichter arbeitet mit Unterdruck. Ein Radiallüfter erzeugt die Luftströmung. An dessen Saugseite ist der Sichter angeschlossen, während die aus dem Lüfter austretende Luft in einem Filter gereinigt wird und über zwei Schwimmermesser ins Freie gelangt. Durch den Filter wird eine Staubverbreitung im Raum verhindert.

Die Schwimmermesser dienen zur Bestimmung der Luftgeschwindigkeit im Windsichterschacht und sind für die Geschwindigkeitsbereiche von 0,5...3,3 m/s bzw. von 3,3...18 m/s vorgesehen. Der jeweils nicht benutzte Schwimmermesser wird durch eine Reguliereinrichtung verschlossen.

### **Einsatzmöglichkeiten**

In Laboratorien für Samen- und Saatgutuntersuchungen an Universitäten und Industrieeinstituten, in Saatgutaufbereitungsbetrieben, in VEAB und Speicherbetrieben wird der sehr genau arbeitende Windsichter zur Untersuchung bzw. Prüfung von Saatgut aller Anbaustufen hinsichtlich Zusammensetzung und Eigenschaften der angelieferten Rohware eingesetzt. Etwa 1 kg Schwergetreide kann je Minute sortiert werden.

### **Wirtschaftlichkeit**

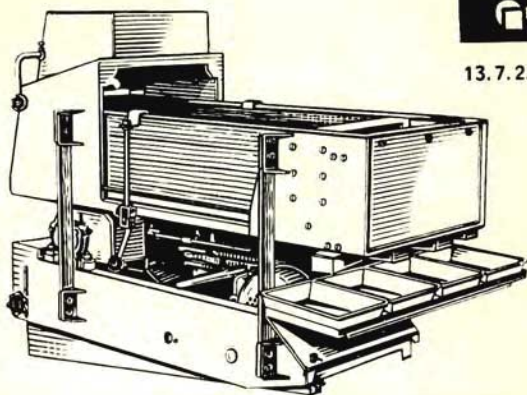
Der Laborwindsichter ist notwendig, um die Samenprobe auf weiteren Labormaschinen untersuchen zu können. Insgesamt betrachtet, bringen die Laborgeräte großen Nutzen, da sie einerseits eine rasche und sichere Vorabrechnung der Rohware ermöglichen und weiter der Aufbereitung auf den Großmaschinen für eine höchste Ausbeute richtungweisende Angaben liefern.

Planpositionnummer  
22 47 100

Warennummer  
32 46 71 10

Richtpreis  
1 000,00 MDN

13.7.2.



## Labor-Siebmaschine K 294

### Technische Daten

Abmessungen	Länge	900 mm
	Breite	400 mm
	Höhe	650 mm
Siebzahl im Siebkasten		3 Stück
Siebfläche		280 mm x 700 mm
Siebneigung		0... 10°
Antriebsmotor		0,18 kW
Eigenmasse		62 kg

### Arbeitsweise

Die Labor-Siebmaschine K 294 ist eine Neuentwicklung. Sie sortiert alle Samenarten nach der Korndicke. Ihr Einschüttbehälter vermag etwa 1 kg Grassamen aufzunehmen.

Durch eine Dreipunktbefestigung ist die Siebmaschine mit dem eigentlichen Maschinenfuß verbunden. Dadurch ist eine Verstellung der Siebneigung sowohl im Stillstand als auch während des Siebvorganges von 0°... 10° von Hand beliebig möglich. Die Siebneigung läßt sich an einer Skala ablesen.



Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK  
WUTHA THÜRINGEN**



Der Siebträger ist an 4 Holzstützfedern aufgehängt und wird mittels Exzenter und Schubstange angetrieben. Hublänge und Frequenz entsprechen im Mittel denen der Saatgutbereiter „Gigant“ und „Selektra“. Im Siebträger lassen sich 3 Siebe und ein Blindboden unterbringen. Ersterer ist mit einem Ablaufsystem versehen. Das aufzugebene Prüfgut wird in 4 Fraktionen zerlegt. Dabei werden die Teilmengen in den üblichen Samenschalen aufgefangen. Die Samenschalen sind auf einer verstellbaren Konsole aufgelegt. Die Siebe werden mittels Wechselrahmen in Holzrahmen gehalten und sind so gestaltet, daß ein schnelles Säubern und Wechseln möglich ist. Die Rahmen haben einen Bund, so daß sie übereinandergestellt jeweils einen festen Block von 4 Rahmen bilden. Dieser ist mit einem Handgriff einzusetzen bzw. herauszunehmen. Während des Betriebes wird der Siebblock mit 2 Siebspannern arretiert. Die Labor-Siebmaschine arbeitet fast geräuschlos und erschütterungsfrei.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Die Labor-Siebmaschine K 294 gehört wie der Labor-Windsichter K 293 und der Labor-Trieur K 292 zu einer Reihe von Maschinen, die in Instituten von Hochschulen und der DAL, in den Laboratorien der Saatgutprüfstellen, der Saatgutaufbereitungsbetriebe, der Erfassungs- und Aufkaufbetriebe sowie in Saatzungsgütern zur Untersuchung und Prüfung gezogener Samenproben von der Kamille bis zur Ackerbohne dienen. Auf Grund der Beigabe von Sieben mit verschiedenen Rundloch- und Langlochabmessungen können praktisch fast alle landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Samenproben hinsichtlich ihrer Zusammensetzung untersucht werden.

### **Einsatzgrenzen**

Die Probemenge kann bis zu 1 kg betragen.

### **Zusatzausrüstungen**

Die Labor-Siebmaschine kann je nach Bedarf mit einem Siebsatz ausgerüstet werden, dessen Lochungen bei Langloch im Bereich von 0,3 . . . 10 mm, bei Rundloch im Bereich von 0,5 . . . 12 mm liegen. Die Abstufung richtet sich nach TGL 6724.

### **Wirtschaftlichkeit**

Wie die anderen Labormaschinen dient die Labor-Siebmaschine dazu, eine rasche und sichere Prüfung angelieferter Samenrohware hinsichtlich ihrer Zusammensetzung durchzuführen und damit eine schnelle Vorabrechnung zu ermöglichen. Die Aufbereitung auf einer Großmaschine (Saatgutbereiter) läßt sich nach dem Laborbefund vornehmen. Dadurch sind Verluste an teuren Samen vermeidbar und höchste Ausbeute mit geringstem Arbeitsaufwand erreichbar. Die Labor-Siebmaschine arbeitet nahezu wartungsfrei.

Плановый номер

22 47 100

Warenummer

32 46 47 30

Richtpreis

800,00 MDN

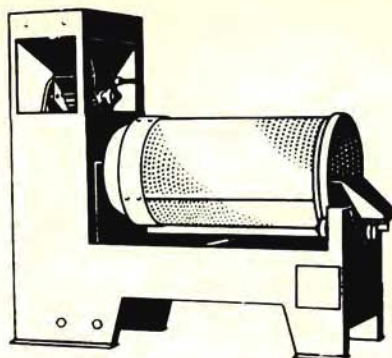
zusätzlich

17 Wechselzylinder

à 100,00 MDN



13.7.3.



## Labor-Trieur K 292

### Technische Daten

Abmessungen	Länge	860 mm
	Breite	300 mm
	Höhe	750 mm
Durchmesser des Auslesezyinders		250 mm
Drehzahl des Auslesezyinders		35 und 45 U/min
Antriebsmotor		0,25 kW
Eigenmasse		57 kg

### Arbeitsweise

Der Labor-Trieur K 292 ist eine Neuentwicklung. Er trennt alle Körnergemische nach der Länge der Samen. Sein Einschüttbehälter vermag etwa 1 kg Grassamen aufzunehmen.

Das Prüfgut gelangt aus dem Einschüttbehälter über eine elektro-mechanische Vibrationsrinne in den Auslesezyylinder. Der Zulauf zum Auslesezyylinder ist durch Änderung der Amplitude der Vibrationsrinne stufenlos regulierbar.

Die Zellen im rotierenden Auslesezyylinder ermöglichen die Trennung des Prüfgutes nach Kornlänge, wobei kurze unentwickelte Körner, Bruchkörner,

Entwicklungs- und Herstellerbetrieb

**VEB PETKUS LANDMASCHINENWERK  
WUTHA THÜRINGEN**



runde Unkrautsamen und sonstiger runder Besatz aus dem Gut ausgelesen und in die verstellbare Kurzkornwanne abgeworfen werden. Die Wanne ist leicht herausnehmbar und während des Betriebes von Hand in einem bestimmten Bereich stufenlos schwenkbar. Ihre Stellung ist an einer Skala ablesbar.

Das im Auslesezyylinder verbliebene Langkorn wandert während der Rotation zur offenen Seite und fällt aus dem Zylinder in einen Auffangkasten.

Der Antrieb des Auslesezyinders erfolgt durch einen Drehstromgetriebemotor. Mit Hilfe einer zweistufigen Antriebsscheibe ist durch Umlegen eines Keilriemens die Drehzahl des Auslesezyinders von 35 U/min auf 45 U/min veränderbar. Zur Verminderung des Laufgeräusches bestehen die Laufrollen des Auslesezyinders aus einem faserverstärkten Plastwerkstoff.

Der Auslesezyylinder wird mit einem Bajonettverschluß auf der Antriebswelle gehalten. Er läßt sich leicht auswechseln. Je nach Bedarf können zu einem Labor-Trieur im Austausch bis zu 16 Auslesezyylinder mit abgestuften Zellenabmessungen von 1,4 . . . 9 mm verwendet werden.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Der Labor-Trieur K 292 gehört wie der Labor-Windsichter K 293 und die Labor-Siebmaschine K 294 zu einer Reihe von Maschinen, die in Instituten von Hochschulen und der DAL, in den Laboratorien der Saatgutprüfstellen, der Saatgutaufbereitungsbetriebe, der Saatzuchtgüter u. a. zur Untersuchung und Prüfung gezogener Samenproben von der Kamille bis zur Ackerbohne dienen.

Auf Grund der Bereitstellung von Auslesezyindern mit verschiedenen Zellen-  
größen können praktisch fast alle landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Samenproben hinsichtlich ihrer Zusammensetzung untersucht werden.

### **Einsatzgrenzen**

Die Probemenge kann bis zu 1 kg betragen.

### **Zusatzausrüstungen**

Der Labor-Trieur kann je nach Bedarf mit bis zu 16 Auslesezyindern ausgerüstet werden, deren Zellengrößen im Bereich von 1,4 . . . 9 mm liegen.

### **Wirtschaftlichkeit**

Wie die anderen Labormaschinen dient der Labor-Trieur dazu, eine rasche und sichere Prüfung angelieferter Samenrohware hinsichtlich ihrer Zusammensetzung durchzuführen und damit eine schnelle Vorabrechnung zu ermöglichen.

Die Aufbereitung auf einer Großmaschine (Saatgutbereiter) läßt sich nach dem Laborbefund vornehmen. Dadurch sind Verluste an teuren Samen vermeidbar und höchste Ausbeuten mit geringstem Arbeitsaufwand erreichbar. Der Labor-Trieur arbeitet nahezu wartungsfrei.